VIII. Jahrgang. Montag, 10. Juni 1901.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellungsgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 133. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.**

## Was soll der Lärm?

Graf Bülow hat in den letzten Monaten nicht blos als Reichskanzler, der als solcher ja keine Ministerkollegen, sondern nur ihm untergeordnete Staatssekretäre hat, sondern auch als Chef des preußischen Staatsministeriums, dieser formell kollegialischen Behörde, in welcher der Präsident nur primus inter pares ist, eine sichtbar selbstständige Thätigkeit bewiesen. Es ist merkwürdig, daß hierüber gerade solche Kreise, die sonst am lautesten den zehnjährigen Zickzackkurs der Regierung bejammerten, jetzt Zeter und Mordio schreien. Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß die Organe der Konservativen und der Fronde insbesondere in der Führung des preußischen Ministerpräsidiums eine verfassungswidrige und ungesetzliche Neuerung erblicken, wo der Unbefangene doch nur die Rückkehr zu guten Bismarckschen Maximen zu sehen vermag. Ganz toll aber ist es, wenn einige Stimmen sich so weit überschlagen, daß sie behaupten, daß Bismarck seine Ueberzeugung und seinen Willen hätte von den preußischen Ministerkollegen bestimmen lassen. Der kollegialische Charakter des Staatsministeriums ist ja überhaupt verfassungsmäßig dadurch beschränkt, daß der Präsident eben der Erste unter Gleichen ist und es besteht u. A. bekanntlich eine Kabinetsordre, daß von jedem Vortrage, den ein Ressortminister dem Monarchen zu halten hat, dem Ministerpräsidenten vorher Kenntniß gegeben werden muß, damit letzterer nöthigen Falles dem Vortrage beiwohnen und seinen Kollegen rektifiziren kann.

Der Präsident ist primus inter pares, der Erste unter Gleichen. Nun wohl, damit ist schon sprachlich die starke Einschränkung des kollegialen Charakters der Staatsbehörde zur Genüge ausgedrückt. Denn im Lateinischen ist primus identisch mit princeps, gerade so, wie im Deutschen „Fürst" nichts weiter bedeutet als der „Erste". Die anderen sind Minister und dies allein, der Präsident ist Minister und der Fürst der übrigen.

Es hängt von der Person ab, die fürstliche Stellung den Kollegen gegenüber geltend zu machen. Bismarck verstand es und machte rücksichtslos davon Gebrauch. Man erinnere sich beispielsweise an jene Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses, in welcher neben dem leitenden Staatsmann der Handelsminister Achenbach am Regierungstisch saß. Bismarck sprach damals in höchst ungeschminkten Worten seine Unzufriedenheit mit diesem Kollegen in dessen Beisein und vor der versammelten Volksvertretung aus und veranlaßte so Achenbachs umgehenden Rücktritt. Derselbe Ministerpräsident zwang ein andermal den Minister des Innern, Botho Eulenburg, zur Niederlegung des Portefeuilles, indem er durch einen Geheimrath im Herrenhause eine Erklärung abgeben ließ, die im Widerspruche zu den Eulenburg'schen Ausführungen stand. Nicht ganz so drastisch, aber doch in demselben Geiste spielten sich die Vorgänge ab, welche Delbrück, Bitter und Andere aus der Regierung entfernten. Bismarck war eben eine ganze Persönlichkeit, welche sich mit dem Kollegialsystem des preußischen Staatsministeriums abzufinden wußte, indem er trotzdessen durch die Ausübung seines Rechts der Wahl nur solcher Kollegen, welche ihm für seine jeweilige Politik brauchbar schienen, immer wieder die Einheitlichkeit des von seinem Geist durchwehten Ministerkollegiums herstellte.

Ohne solche Einheitlichkeit aber giebt es kein ordentliches Regiment. Der größte Fehler der Nachfolger Bismarcks war es, daß ihnen hierfür das Verständniß oder die Kraft abging. Bei allen sympathischen Zügen, welche die deutschen Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten Caprivi und Hohenlohe trugen, muß es gesagt sein, daß diesen beiden Staatsmännern die Hauptschuld an der Zerfahrenheit namentlich der innern Politik zur Last fällt. In Preußen wuchsen ihnen die einzelne Ministerkollegen, ja selbst im Reiche die Staatssekretäre über den Kopf. Jeder regierte in seinem Ressort für sich und der eine oder andere, der von größerem Geiste oder mehr Energie erfüllt war, usurpirte noch dazu vom Gesammtregimente so viel, als er zu fassen bekommen konnte. Nun kam ein anderer princeps, vorsichtig und bedächtig, glatt und höflich, aber doch klug und stark. Da kommt des alten Homers Lehre in Erinnerung „Einer sei König". Er läßt den Staatssekretären des Reiches und den preußischen Ministerkollegen in den Ressortverwaltungssachen freie Hand. Denn „minima non curat praetor." Aber in wichtigen Fragen will er entscheiden. Da entfernt er denn eines Tages aus dem preußischen Ministerium Miquel, den halbsouveränen Vizekönig, den der primus nicht dulden konnte, wenn er das Präsidium thatkräftig führen wollte. Ein paar andere Minister gingen mit und die Staatssekretäre ihrerseits fühlen ein strafferes Anziehen der Zügel. Ein Wille herrscht wieder und ein einheitliches Regiment. Das kann zum hohen Segen für Reich und Staat ausschlagen und ist jedenfalls besser, als die Zerfahrenheit der Vergangenheit, welche in den besten nationalen Kreisen eine starke Unzufriedenheit großgezogen hatte. Daher freuen wir uns der energischen Selbstständigkeit unseres jetzigen leitenden Staatsmannes.

## Kaiser Wilhelm im Kloster Heiligengrabe.

Das Kaiserpaar traf, wie bereits gemeldet, Sonnabend Mittag 12 Uhr auf der Station Heiligengrabe (Ostpriegnitz) mit zahlreichem Gefolge ein. Die Herrschaften begaben sich alsbald zu Wagen und eskortirt von einer Abtheilung Zieten-Husaren nach dem Kloster, vor dessen Kapelle eine Ehrenkompagnie des 24. Infanterie-Regiments aufgestellt war. Vor dem Portal der Kapelle hatten sich der Kultusminister, der Oberpräsident 2c. eingefunden. Hier wurden auch die Majestäten von der Aebtissin Adolfine v. Rohr und dem Stiftsprobst Generalsuperintendenten D. Faber empfangen und mit einem Segensspruche begrüßt. Inzwischen hatten die Damen des Convents in ihren eigenartigen weißen Gewändern, langen Schleiern und Kappen, mit ihren Schülerinnen am Altare der Kapelle Aufstellung genommen, ebenso die Geistlichen des Patronats. Nachdem die Schülerinnen eine Hymne gesungen hatten, hielt der Kaiser vor dem Altare, bedeckten Hauptes, an die Aebtissin, indem er ihr einen kunstvollen Aebtissinnenstab überreichte, folgende Ansprache:

„In dem Jubiläumsjahre des preußischen Königthums konnte Ich des Stiftes Heiligengrabe nicht vergessen, welches Meine Ahnen allezeit auf Ihrem landesväterlichen Herzen getragen und dem Sie so viele Beweise Ihrer treuen Fürsorge gegeben haben. König Friedrich Wilhelm der Erste war es, der dem Stifte die noch jetzt im Wesentlichen geltende Verfassung verlieh. Der Titel „Aebtissin" für die Domina und die Ordensabzeichen für die Konventualinnen beruhen auf einem Gnadenakte König Friedrichs des Großen. In schwerer Zeit wurde das Stift vor der Säkularisirung seiner Güter durch König Friedrich Wilhelm den Dritten bewahrt. König Friedrich Wilhelm der Vierte, welcher Heiligengrabe zweimal mit Seiner Gemahlin, der Königin Elisabeth besuchte, machte das Stift zu einer Anstalt mildthätiger Barmherzigkeit, ließ diese Kapelle wieder herrichten und begründete die mit dem Stifte verbundene Erziehungsanstalt. Und auch Mein hochseliger Herr Großvater, Kaiser Wilhelm der Große, nahm Heiligengrabe unter seinen besonderen Königlichen Schutz, unter dem es sich in erfreulicher Weise und reichen Segen spendend weiter entwickelte.

Dieser Ueberlieferung Meines Hauses bin Ich gern gefolgt nnd mit Freuden habe ich den 18. Januar d. Js. benutzt, um dem Stifte einen neuen Beweis Meiner Königlichen Huld und Gnade durch Verleihung eines Aebtissinnenstabes zu geben. Nehmen Sie, Frau Aebtissin, aus Meiner Hand diesen mit Ihrem Wappen geschmückten Stab.

Möge derselbe allezeit ein rechter Hirtenstab mütterlicher Liebe sein, der Alle, die ihm unterstellt sind, zu ihrem wahren Besten führt, und um den sich in willigem Gehorsam alle Schwestern schaaren zu dem verheißungsvollen Werke der Jugenderziehung und Liebesarbeit.

Möge er den Mosesstab festen Glaubens bedeuten, der aus dem Felsen der Ewigkeit Wasser des Lebens schlägt. Möge er endlich den Pilgerstab freudiger Hoffnung darstellen, mit dem wir auch im finsteren Thale dem guten Hirten nachwandeln unter dem Bekenntniß: „Du bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten mich!" Das walte Gott!"

Der Probst dankte Namens der Aebtissin, des Convents und des ganzen Landestheiles und schloß mit einem Segensspruch. Der Chor der Schülerinnen sang zwei Verse des Liedes: „Vater, kröne Du mit Segen." Es erfolgte nunmehr die Vorstellung der Stiftsdamen durch die Aebtissin und der Herren durch den Probst. Das Kaiserpaar besichtigte die Kirche und unternahm unter Vortritt der Damen einen Rundgang durch den Kreuzgang zum Kapitelsaal, wo eine Festtafel sich anschloß. Die Rückfahrt zum Bahnhof ging in gleicher Weise wie die Anfahrt vor sich.

## Krosigk.

Der Fall des Rittmeisters von Krosigk lag ursprünglich im Grunde einfach. Beim Dienst hatte den Nichtsahnenden eine jähe, meuchlerische Kugel hingestreckt: das war grausig, war tragisch. Aber „mitten wir im Leben sind von dem Tod umgeben." Der Meuchelmord in der Gumbinner Reitbahn war nicht der erste und wird leider Gottes schwerlich der letzte sein. Dann kam der mit beklemmender Spannung erwartete Prozeß; aber die Aufhellung, nach der man sich sehnte, brachte er nicht. Man fand den Mörder nicht; man wird ihn vermuthlich auch nicht finden. Betrübend gewiß! Wenn man die Sonderverhältnisse des Heeres in Betracht zieht, vielleicht doppelt betrübend. Aber es ist die Eigenthümlichkeit menschlicher Institutionen, daß sie nicht immer ausreichen; daß auch die besten sich hier und da fehlerhaft erweisen. Schon mancher Mord blieb ungesühnt; man wird — es ist zwecklos, sich darüber zu täuschen — auch in Zukunft nicht alle Mörder entdecken.

Gegen das Verfahren des sonst mit Akkuratesse und vornehmster Objektivität waltenden Kriegsgerichts hatte man dann noch eingewendet, daß es die Oeffentlichkeit allzusehr beschränkte und, so oft das dienstliche Verhalten des Verstorbenen Gegenstand der Ermittelungen war, die Zuhörerschaft unnachsichtig entfernte. Auch damit mochte man sich befreunden; wenn es natürlich auch oberflächlich ist, in dem Ruf nach breiter Oeffentlichkeit nur den Ausfluß perverser Neugier und lüsternen Behagens am Sensationellen zu sehen. Durch die vom Kriegsgericht beliebte Methode blieb nämlich das psychologische Moment ganz und gar im Dunkel und just daran hatten wir, die wir doch alle in der Armee Brüder und Söhne und liebe Anverwandte haben, das allerernsthafteste Interesse.

Wie kam es, daß in einem preußischen Soldaten der Entschluß zu so ungeheuerlicher That reifte? Wie ging es zu, daß die Kameraden sie offenbar gar nicht als so ungeheuerlich empfanden? Daß kein Mund sich öffnete, den Schuldigen zu nennen? Oder hatte der Thäter etwa wirklich keine Mitwisser? Schwer, sehr schwer zu glauben. Aber unser wackeres Heer ist doch keine Rotte meuchelnder Spießgesellen: wie war es nur möglich, daß sich in der Schwadron des Rittmeisters von Krosigk so alle Begriffe von Recht und Unrecht, von Gut und Böse verwischen konnten? Uns scheint — gerade um unserer stolzen Armee willen, die doch Fleisch ist von unserem Fleisch und Blut von unserem Blut, — hätte man diese Dinge unbefangen vor aller Welt erörtern sollen. Sie hätten diejenigen entlasten helfen, die der düstere Vorgang von Gumbinnen doch stark mit verdächtigte. Aber unser reformirter Militärstrafprozeß ist noch so jungen Datums, daß Irrthümer vorkommen: nichts als selbstverständlich; daß man die ehedem streng verpönte Oeffentlichkeit vorerst mit Vorsicht zu gebrauchen sucht: nur zu begreiflich.

Leider liegt der Fall des Rittmeisters von Krosigk jetzt nicht mehr so einfach. Aber nicht das machte ihn complicirt, daß der Verstorbene allem Anscheine nach ein arger Leuteschinder war. Auch in der Beziehung kann unsere Armee ihr Haupt getrost erhoben tragen. Einzelne Schädlinge werden sich natürlich immer finden; aber die Klagen über Soldatenmißhandlungen verringerten sich doch von Jahr zu Jahr; bei der heurigen Etatsberathung räumte selbst August Bebel unumwunden ein: „Es wurde besser" und anerkannte den rühmlichen Eifer der vorgesetzten Stellen. Wenn der erschossene v. Krosigk auch hart und brutal bis zum Wahnwitz gewesen — was würde dadurch schließlich mehr erwiesen als die triviale Wahrheit, daß keine Rose ohne Dorn und keine Regel ohne Ausnahme ist!

Ein Anderes ist es, was die ursprüngliche Situation zu verrücken beginnt. Wir sehen mit Befremden, wie die militärischen Oberen sich neuerdings bemühen, den todten Krosigk von jeder Verschuldung rein zu waschen. Vorangegangen war ihnen dabei der Generalleutnant v. Viebahn, der im Kriegsministerium Departementsdirektor ist. Der hatte, als der Abgeordnete Kunert den Fall im Reichstage zur Sprache brachte, mit erheblichem Pathos sich des „pflichttreuen, langgedienten Offiziers" angenommen und später, da Herr Kunert mit neuem beschwerenden Material kam, einschränkend gemeint: „Der Sinn meiner Worte war der: lassen Sie die Toten ruhen."

Aber läßt man denn den Todten ruhen? General von Alten hat gegen das Urtheil des Kriegsgerichts, das man allgemein mit sichtlicher Befreiung und stillem Dank aufnahm, Berufung eingelegt; in der ministeriellen „Berl. Correspondenz" aber begegnen wir heute einem ärgerlichen Versuch zu einer nachträglichen Ehrenrettung des Getödteten. Im „Berl. Tageblatt"

## Die deutsche Kolonial-Gesellschaft in Lübeck.

Die Tage froher Feste, ernster Arbeit sind nun vorüber. Vom 5. bis 7. hat die alte Hansestadt Lübeck den alten Ruf ihrer berühmten Gastfreundschaft glänzend bewährt.

### Der Begrüßungsabend.

Mehr als 300 Festtheilnehmer versammelten sich am Begrüßungsabend um den Präsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg. Unter den Anwesenden konnte man bemerken den geschäftsführenden Vizepräsidenten, Herrn Vize-Admiral z. D. Valois, Aschenborn, Kontre-Admiral (Kiel), v. Bartenwerffer, General der Infanterie z. D. (Wiesbaden), Braumüller, Generalmajor (Metz), v. Davidson, Generalleutnant z. D. (Coblenz), Graf Eckbrecht v. Dürckheim (Hannover), v. Hofmann, Staatsminister (Charlottenburg), von Keller, Generalleutnant z. D. (München), Livonius, Vize-Admiral a. D. (Berlin), Poten, Generalleutnant z. D. (Leipzig), Graf v. Schweinitz (Berlin), Simon, Geh. Regierungsrath (Berlin), Dr. Stockmann, Konsistorialpräsident, Mitglied des Reichstags, (Münster), Strauch, Kontre-Admiral (Berlin), Dr. Wohltmann, Professor, Geh. Regierungsrath (Bonn).

Kontreadmiral z. D. Kühne begrüßte die Erschienenen mit einer schwungvollen Rede.

Dem Dank der Gäste gab Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg in zündender Rede, welche von stürmischen Beifallskundgebungen begleitet wurde, Ausdruck. In seiner Rede hieß es u. A.:

„In einem Punkt möchte ich dem Herrn Vorsitzenden der Abtheilung Lübeck doch widersprechen. Er hat behauptet, alle Kreise, die nur irgend etwas im nationalen Leben bedeuten, gehören zu uns. Meine Herren! Davon sind wir noch sehr weit entfernt. (Sehr wahr.) Wir sind zwar eine stattliche und große Zahl, aber wir stehen still, und Stillstand ist Rückschritt. Meine Herren, wir befinden uns nicht mehr auf dem Standpunkt, wie in den letzten Jahren, wo es jedesmal hieß, daß einige Tausend mehr sich uns angeschlossen hätten. Es sind jetzt nur vielleicht 300, und das ist zu wenig. Ich appellire daher an alle Vorsitzenden und Mitglieder der anderen Abtheilungen: Sie müssen rühriger sein! Wir haben in letzter Zeit etwas geschlafen auf unseren Lorbern, wir haben uns nicht genug vermehrt, es sind große Kreise der bedeutendsten und tüchtigsten Männer im Lande, die noch nicht zu uns gehören. Unser Streben muß sein, Alles, was Bedeutung im Lande hat, was auf dem Gebiete des Geistes, des Handels und der Industrie eine hervorragende Stellung einnimmt, zu uns heranzuziehen. Unsere Gesellschaft soll die Elite von ganz Deutschland in sich bergen. Noch zu viele stehen uns fern. Darum: Werben Sie, werben Sie, meine Herren, nicht nur mit Ansichtspostkarten, von denen uns leider gerade die schönsten Sachen jetzt durch die neuen Postverhältnisse abgeschnitten sind, sondern vor Allem auch persönlich. Ich kann dieses Mal nicht vor Sie treten, wie das letzte Mal, wo ich mittheilen konnte, wir haben 6000 Mitglieder mehr. Den Appell, den ich mir erlaubt habe, in früheren Jahren mit so schönem Erfolg an Sie zu richten, möchte ich an dieser Stelle wiederholen: Folgen Sie dem Vorbild der Abtheilung Lübeck, die bewiesen hat, wie man es macht. Hier in Lübeck hat sich die Zahl der Mitglieder in zwei Jahren verdoppelt!"

### Die Vorstandssitzung.

Am 6. Juni fand in den Vormittagsstunden die Vorstandssitzung statt. Herzog Johann Albrecht hielt dabei folgende Ansprache:

„Ich heiße Sie in der altehrwürdigen Hansestadt Lübeck herzlich willkommen, wo die großen Zeugen einer geschichtlichen Vergangenheit uns überall entgegentreten. Ich gebe meiner besonderen Freude Ausdruck, daß Sie meiner Einladung zu ernster Arbeit in so großer Zahl Folge geleistet haben. Neben allen Ansprüchen, welche an Ihre Schaffensfreudigkeit gestellt werden, tritt bei unseren Sitzungen und im Anschluß an dieselben eine Fülle bedeutsamer Anregungen an uns heran, welche uns zu neuer, fruchtbringender Thätigkeit daheim befähigen. Von den Entschließungen, welche Sie auf unserer Berliner Sitzung gefaßt haben, haben diejenigen, welche die Begründung einer deutschen Schule in Ketmanshop und die Einführung kommunaler Selbstverwaltungen in Deutsch-Ostafrika betreffen, zu einer Eingabe an den Herrn Reichskanzler Veranlassung gegeben. Darauf konnte bereits der Bescheid der Colonial-Abtheilung des auswärtigen Amtes veröffentlicht werden, nach welchem eine communale Wahlordnung erlassen worden ist. In der ersten Angelegenheit hat die Colonial-Abtheilung des auswärtigen Amtes den kaiserlichen Gouverneur ermächtigt, die zur Verfügung stehenden Mittel in erster Linie zur Errichtung einer Schule in Ketmanshop zu verwenden. In möchte ferner an dieser Stelle an den bedeutsamen Beschluß erinnern, durch welchen Sie eine von der Wohlfahrts-Lotterie dargebotene Summe von 30000 Mk. zum Zweck der Vertheilung an ein in Südwestafrika zu begründendes Schäferunternehmen angenommen haben. Wie sie aus dem Jahresbericht ersehen haben, ist die Schäferei-Gesellschaft inzwischen ins Leben getreten und hat die Genehmigung der zuständigen Behörde gefunden. Wegen der Ausführung der übrigen Entschließungen kann ich hier auf den Jahresbericht hinweisen. Nach der starken Vermehrung der Abtheilungen und des Mitgliederbestandes im Zusammenhang mit der Ausdehnung unserer überseeischen Interessen und der Flottenbewegung war ein Rückschlag zu befürchten. Trotzdem hat es sich erreichen lassen, daß der alte Bestand einen kleinen Zuwachs erfahren hat. Immerhin konnten wir 1900 die Bildung von 14 und 1901 bis dahin diejenige von 8 neuen Abtheilungen verzeichnen, So wollen wir denn in unsere Arbeit eintreten. Der Aufgaben, welche uns obliegen, sind zahlreiche. Nur einmüthiges und auf das gemeinsame Ziel gerichtetes Zusammengehen kann uns zur Lösung derselben in Stand setzen."

Nach Eintritt in die Tagesordnung wurden die Herren Regierungsrath Jakobi (Berlin) und Wirkl. Geh. Rath v. Pommer-Esche (Berlin) einstimmig zu Mitgliedern des Ausschusses der Gesellschaft gewählt. Nach Erledigung der Rechnungsablage für das Jahr 1901 und nach Abstattung des Geschäftsberichts begründete Generalleutnant v. Keller den Antrag der Abtheilung München: „Der Vorstand wolle zuständigen Ortes dahin wirken, daß die kolonialstatistischen Erhebungen und Aufzeichnungen aus den Schutzgebieten sowohl in Richtung des Handels, als auch der Bevölkerungsstatistik zum Zwecke besonderer Vergleichbarkeit und reicherer wissenschaftlicher Bearbeitung thunlichst nach einheitlichen Grundsätzen vorgenommen werden."

Von den weiteren Gegenständen der Verhandlung bot ein Antrag, welcher die Geltendmachung der deutschen Interessen im Yangtsegebiet betrifft, besonderes Interesse. Mit lebhafter Erörterung, an welcher die Herren Senator Dr. Achelis-Bremen, Dr. Friedrichsen-Hamburg und Kontreadmiral z. D. Kühne-Lübeck im Sinne des Berichterstatters Theil genommen hatten, wurde einstimmig beschlossen: Der Vorstand der Deutschen Kolonialgesellschaft wolle beschließen, an den Herrn Reichskanzler die Bitte zu richten, „die Vermehrung der deutschen konsularischen Vertretungen im Yangtsegebiet, insbesondere die Errichtung eines Konsulats in Tschingking in Erwägung zu ziehen." Die weiteren Gegenstände der Verhandlung betrafen interne Fragen. Als Ort für die nächste Verbandssitzung wurde Berlin bestimmt.

### Begrüßung durch den Senat von Lübeck.

Ein herzlicher Empfang im Rathhaus beschloß den 6. Juni. Bürgermeister Dr. Brehmer begrüßte die Gäste im Audienzsaale durch eine Rede, in der seine geschichtlichen Anspielungen den gründlichen Kenner der hanseatischen Geschichte bekundeten.

Was unsere alte an Geschichte schwere Hansestadt in erster Linie qualifiziert, den Kolonialen Verein bei sich zu beherbergen, ist jene Thatsache in der Geschichte, daß von hier aus in alle Länder hinein die Civilisation die deutsche Kultur brachte. In erster Linie heißen wir Ew. Hoheit willkommen, die so viel dazu beigetragen hat, das Interesse für das Deutschthum auch in den fernsten Gegenden zu wecken. In diesem Sinne heißen wir Sie Alle willkommen, die

war vor ein paar Tagen erzählt worden, v. Krosigk hätte einmal zwei Jahre Festung zudiktirt bekommen, weil er im Jähzorn einen Burschen erschlagen. Darauf wendet das amtliche Organ sich zornig gegen — den „Vorwärts" und erklärt:

In Nr. 131 des „Vorwärts", ausgegeben am 8. Juni 1901, sind über den verstorbenen Rittmeister von Krosigk Behauptungen aufgestellt, die der Wahrheit nicht entsprechen. Es ist nicht wahr, daß Rittmeister v. Krosigk einen Untergebenen erschlagen hat und deshalb zu zwei Jahren Festung verurtheilt und nach Verbüßung von neun Monaten der Strafe begnadigt worden ist. Auch ist er weder im Avancement zurückgesetzt, noch sind ihm die Strafbefugnisse entzogen worden. Zurückversetzung im Avancement und Entziehung der Strafbefugnisse sehen die militärischen Dienstvorschriften nicht vor und ist daher die Festsetzung derartiger Maßregeln als Strafe nicht möglich.

Rittmeister v. Krosigk ist allerdings wegen Mißhandlung bezw. vorschriftswidriger Behandlung Untergebener im Jahre 1882 und 1896 kriegsgerichtlich mit 14 Tagen Stubenarrest und mit vier Monaten Festungshaft bestraft worden. In den beiden Fällen waren die Mißhandlungen geringfügiger Natur und hatten Schädigungen an der Gesundheit der Untergebenen nicht zur Folge.

Also Rittmeister v. Krosigk erschlug seinen Burschen nicht; aber was verübte er dann, daß man ihm auf volle vier Monate auf die Festung schickte? Was soll denn überhaupt mit diesem halben Dementi bewiesen werden? Weß Geistes Kind der verstorbene v. Krosigk war, das pfeifen in Ostpreußen die Spatzen von den Dächern. Wenn selbst die in solchen Stücken doch gewiß vorsichtige „Kreuzztg." hörbar von ihm abrückte — wie will man ihn zu retten suchen? Und warum nur? Aus Kameradschaftlichkeit etwa? Das ist eine übele Kameradschaft; die hilft dem anderen nicht, sie befleckt nur das eigene Kleid.

De mortuis nil nisi bene; sehr schön. Aber spürt man denn nicht, daß man sich selbst und der guten Sache schadet, wenn man sie mit der schlechten oder zum mindesten übel berufenen identifizirt? Oder weiß man etwas, das die Erzählungen über den Verstorbenen entwaffnen könnte? Dann heraus mit der Sprache; aber so schnell und so unzweideutig wie möglich!

Wir unsererseits stehen nach unserer sehr genauen Kenntniß der Verhältnisse nicht an zu erklären, daß wir den Erschossenen für einen geistig anormalen Menschen mit krankhafter erblicher Veranlagung halten und daß wir all seine unzähligen Vergehen in erster Linie vom pathologischen Standpunkt aus beurtheilt wissen möchten. Die ersten Anzeichen seiner geistigen Krankheit liegen schon etwa 15 Jahre zurück. Als Sekondeleutnant beim 10. Husaren-Regiment ließ er beim Voltigiren Pferdedünger auf den Bock werfen, oder einen Eimer Wasser darauf stellen, damit die Springenden mit dem Gesicht darauf fielen. Er ließ Schwingen voll Sand aus der Reitbahn holen und die Rekruten bei strenger Kälte am Brunnen damit abreiben. Mit Lehmklumpen warf er in der Reitbahn nach seinen Leuten. Er machte die Sporen los und schlug sie den Leuten auf die steifgefrorenen Kniee.

Man wird zugeben müssen, daß das von vorherein auf einen nichts weniger als ungetrübten Geisteszustand schließen läßt. Beim 11. Dragoner-Regiment ging die Sache dann weiter. Bei strengster Kälte ließ er die Leute auf dem Hofe exerzieren, nahm ihnen die Mützen ab, tauchte dieselben ins Wasser und setzte sie den Mannschaften wieder auf. Solche Dinge sind zu Dutzenden bekannt geworden. Ganz besonders belastend aber ist für den krankhaften Geisteszustand Krosigk's die Behandlung gewesen, die er seiner Frau angedeihen ließ. Er ritt in der Gumbinner Gegend häufig mit ihr spazieren, nach stundenlangem Ritt zwang er sie abzusteigen und ritt selbst nach Hause, während seine Frau zu Fuß nachkommen mußte. In der Reitbahn band er sie eines Tages auf dem Pferde fest. Er wurde dienstlich abgerufen und entfernte sich. Die Frau wurde dann endlich durch einen Unteroffizier befreit, der dafür vom Rittmeister mit Mittelarrest bestraft wurde.

Wir haben bisher mit Einzelheiten zurückhalten zu müssen geglaubt. Aber angesichts des offiziösen Vertuschungssystems scheint es uns angebracht, die Details mitzutheilen. Sie beweisen zur Genüge, daß v. Krosigk nicht Herr seiner Sinne gewesen ist. Er war ein kranker Mann. Warum jetzt blos die offiziösen Versuche, ihn mit Gewalt rein waschen zu wollen?

* * *

Wie man berichtet, hat Frau v. Krosigk vor der Verurtheilung Marten's sich zu dessen schwergebeugter Mutter begeben, ihr ein Bouquet überreicht und der fassungslosen Frau in warmen, herzlichen Worten Trost gespendet. Dieser edle Zug ehrt Frau von Krosigk, aber er ist auch bezeichnend dafür, daß sie den Marten für unschuldig hielt.

## Frieden?

Die Gerüchte von einem baldigst bevorstehenden Friedensschluß in Südafrika haben sich in der letzten Zeit immer mehr und mehr verstärkt. In England sehnt sich das gesammte Volk mit Ausnahme weniger Hetzer nach Frieden; die entsetzlichen Verluste an Menschenleben, die Tausende von Millionen, die schon in den südafrikanischen Schlund hineingeworfen sind, haben eine Stimmung erzeugt, die in starkem Gegensatz zu der fürchterlichen Leichtfertigkeit steht, mit welcher man sich vor 1½ Jahren in das südafrikanische Abenteuer eingelassen hatte. Es scheint, daß man in England nur noch einen äußeren Anlaß sucht, um ohne allzugroße Gefährdung des englischen Prestiges den Rückzug antreten zu können. Ein solcher Anlaß würde zweifellos in dem Vorschlag einer Intervention der Mächte liegen. Bemerkenswerth erscheint uns in dieser Hinsicht nachstehende uns zugegangene Meldung:

□ Haag, 10. Juni. (Privat-Tel.)

Nachdem die Beziehungen Deutschlands zu den beiden Mächten des Zweibundes in jüngster Zeit eine gewisse Intimität angenommen haben, werden die Früchte des freundschaftlichen Zusammengehens in allernächster Zeit in die Erscheinung treten. Die letzte Truppenschau in Berlin und Potsdam war nur die äußere Veranlassung, aber nicht der innere Grund, warum dieselbe Stunde die junge Königin Wilhelmine der Niederlande und den französischen General Bonnal an das Hoflager Kaiser Wilhelms geführt hatte. Von Berlin ist mit vollem Einverständniß der Mächte des Dreibundes und des Zweibundes und wohl auch im Einklang mit den Wünschen des Königs Edward selbst die Aktion ausgegangen, welche weit entfernt, eine politische Spitze gegen England zu bedeuten, den Boeren, den wackeren Vertheidigern ihrer heimischen Scholle, in baldiger Frist einen ehrenvollen Frieden und der englischen Armee die ersehnte Ruhe bringen dürfte.

Es ist selbstverständlich, daß wir obige Mittheilung nur mit aller nöthigen Reserve wiedergeben; es ist, wie gesagt, nicht unmöglich, daß eine solche Intervention von England selbst angeregt ist.

* * *

**Frau Botha.**

Ueber die Reise, die Absichten und voraussichtlichen Erfolge oder Mißerfolge der Frau Botha liegen heute so viele widersprechende Nachrichten vor, daß es unmöglich ist, sich dazwischen durchzufinden und den Kern des Thatsächlichen aus dem Wust der Meldungen zu schälen.

London, 10. Juni. (W. T.-B.)

Der „Daily Mail" zufolge verlaute in Brüssel, daß Frau Botha am 12. Juni den Präsidenten Krüger besuchen werde.

Demselben Blatt wird gemeldet, daß Frau Botha sich in Gesprächen auf der Ueberfahrt nach Europa voller Bewunderung über Lord Kitchener ausgesprochen habe, als einen gerechten, edlen und gütigen Mann, dessen Versprechen nie gebrochen worden seien.

Diese Geschichte von dem Lob Kitcheners klingt an und für sich schon recht verdächtig; nicht anders geht es mit folgender Londoner Meldung, die von einer bevorstehenden Boerenkapitulation spricht:

△ London, 10. Juni. (Privat-Tel.)

„Daily Expreß" erklärt, Frau Botha überbringe die Pläne ihres Gatten für die allgemeine Boerenkapitulation. Sie werden diese demnächst Krüger unterbreiten und alsdann das englische Kolonialamt von dem Ergebniß ihres Besuches unterrichten.

Andererseits erklärte der mit Frau Botha nach Europa gekommene Boer Fischer, daß Frau Botha in erster Linie ihrer Gesundheit wegen nach Europa gefahren sei.

Dublin, 10. Juni. (W.-T.-B.)

Der mit Frau Botha in London eingetroffene Orangeboer Fischer erklärte auf der Reise nach Europa dem Vertreter von „Freemans Journal", Frau Botha unternehme die Reise in erster Linie ihrer Gesundheit wegen, sie werde jedoch, wo immer sie Einfluß ausüben könne, mit Zustimmung Kitcheners ihr Aeußerstes thun, um den Stand der Dinge zu bessern und die Lage ihres Landes milder zu gestalten. Sie handle durchaus auf eigene Verantwortung, doch werde wahrscheinlich, wenn Präsident Krüger ihren Vorstellungen nicht nachgebe, ein beträchtlicher Theil der kämpfenden Boeren selbstständig handeln und die Feindseligkeiten einstellen.

Am wahrscheinlichsten und den Thatsachen am nächsten kommend, will uns nachstehende aus Paris uns übermittelte Meldung erscheinen:

□ Paris, 10. Juni. (Privat-Tel.)

Aus sicherster Quelle vernimmt man, daß Frau Botha mit der Absicht nach Europa kam, um Krüger die jetzige Kriegslage zu erklären und die Meinungen ihres Gatten und anderer Kommandanten über die Fortsetzung des Kampfes mitzutheilen, sowie die kämpfenden Boeren über die Ansichten Krügers und seiner Umgebung zu unterrichten und das Ergebniß ihrer Bemühungen hinsichtlich einer Intervention nach Afrika zurückzubringen.

* * *

Eine große Bekümmerniß hat Kitchener dem Volke zu bereiten sich veranlaßt gesehen. Kürzlich hat Reuters Bureau die von uns sofort angezweifelte Nachricht von einem Ueberfall des Kommandos Beyer durch die Engländer und sehr schweren Verlusten der Boeren verbreitet. Auf eine Anfrage des Kriegsministers Brodrick hat nun Kitchener gemeldet, die Nachricht sei unrichtig.

△ London, 10. Juni. (Privat-Tel.)

Tiefe Enttäuschung verursacht in der Londoner Presse die Depesche Kitcheners, welche in Beantwortung der Frage des Kriegsamts die Reutermeldung über die Ueberrumpelung des Kommandos Beyer als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

* * *

Einer amtlichen Meldung aus Kapstadt zufolge kamen in der letzten Woche daselbst 18 Pestfälle vor, von denen 10 tödtlich verliefen. Im Ganzen sind bisher 684 Erkrankungen und 318 Todesfälle an der Seuche festgestellt.

## Politische Tagesübersicht.

**Aus Ostasien.** Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist Freitag Nachmittag an Bord der „Hertha" in Kobe eingetroffen und sogleich an Land gegangen. Auf eine beglückwünschende Ansprache des Bürgermeisters antwortete Graf Waldersee in herzlicher Weise. Er nahm sodann im deutschen Konsulat Wohnung und reiste Sonnabend früh über Kioto nach Yokohama weiter. Die Abweichung der Angabe, daß Graf Waldersee jedenfalls vor Mitte August in Deutschland zurückzuerwarten ist, von dem Telegramm des Feldmarschalls an seine Gemahlin, in dem von einem Wiedersehen „Ende Juli" die Rede ist, erklärt sich daraus, daß die Gräfin ihrem Gemahl bis zu einem italienischen Hafen entgegenzureisen gedenkt.

Die zur Bewachung der Eisenbahn in China bleibenden ständigen Wachen werden so vertheilt werden, daß den deutschen Truppen die Sektion Peking, den Franzosen die Sektion Taku und den Engländern die Sektion Schanhaikwan zufällt.

Wie bereits mitgetheilt, werden von den 54 deutschen Kompagnien in Ostasien 36 zurückkehren und 18 bei der Besatzungs-Brigade bleiben; ferner bleiben zurück: 1 Schwadron, 3 Batterien (bisher 8), 1 Kompagnie Pioniere (bisher 3). Die ostasiatische Munitions-Kolonnen-Abtheilung hat die Heimreise nach Deutschland in der Stärke von 10 Offizieren, 599 Mann auf dem Reichspostdampfer „Hamburg" am 8. Juni in Shanghai angetreten. Die fahrplanmäßige Ankunft in Bremerhaven ist der 23. Juli.

Die Leiche des ermordeten Hauptmanns Bartsch ist Sonnabend Mittag in Hamburg eingetroffen; die Beisetzung findet in Striegau statt; die Leiche des Generals v. Groß gen. v. Schwarzhoff wird am 26. in Bremerhaven eintreffen und in Berlin beigesetzt werden.

Der amerikanische Vertreter in Peking Rockhill hat in einem Telegramm aus Peking den Staatssekretär Hay um die Ermächtigung, in der Gesandtenkonferenz vorzuschlagen, daß die Streitfrage bezüglich der von China zu zahlenden Entschädigung dem Haager Schiedsgerichtshof unterbreitet werde. Hay ertheilte auf telegraphischem Wege diese Ermächtigung.

Nichts weiter als der Versuch einer amerikanischen Quertreiberei!

## Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird am 17. Juni Hamburg einen Besuch abstatten; es ist auch eine Anwesenheit des Kaisers im Rathhause vorgesehen; am 18. wird der Kaiser an der Unterelbe-Regatta des Norddeutschen Regattavereins theilnehmen.

— Am Sonnabend nahm der Kaiser im Kasino des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments das Diner ein. Seitens des Offizierkorps wurde dem Kaiser ein Geschenk überreicht, welches dessen Vorliebe für den Wassersport symbolisiren soll und aus einer Staffelei besteht, die durch den aufgestellten Mast eines kleinen Segler in naturgetreuer Wiedergabe gebildet wird.

— Der Großherzog und die Großherzogin von Baden reisen auf Einladung des Kaisers am Montag zur Taufe des Linienschiffes „E" nach Kiel ab. Die Großherzogin wird die Taufe vollziehen.

— Die Einnahmen der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung im Rechnungsjahr 1900 betrugen 394 542 596 Mark (+ 20 908 795 Mark), die Einnahmen der Reichseisenbahn-Verwaltung 89 743 190 Mark (+ 2 848 431 Mark).

— Reichskanzler Graf Bülow empfing Sonnabend den Oberbürgermeister von Posen Witting in längerer Audienz.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Geh. Oberpostraths Giesecke zum Direktor im Reichspostamt.

— Seitens der Regierung ist an die Mitglieder des Berliner Börsenausschusses ein Abänderungs-Entwurf übersandt worden, der in erster Linie das Börsenregister betrifft. Darnach soll den Personen, die ins Börsenregister eingetragen sind, kein Einwand solcher Personen entgegengesetzt werden können, die ihrerseits zur Zeit des Geschäftsabschlusses ins Handelsregister eingetragen waren und noch zur angegebenen Zeit Börsen- oder Bankier-Geschäfte betrieben haben, oder zum Besuch einer Börse zugelassen waren.

## Heer und Flotte.

Laut telegraphischer Mittheilung sind die Torpedoboote „S 90" und „S 91", Kommandanten Kapitänleutnant Hoepfner und Oberleutnant zur See Püllen, am 7. Juni in Tsingtau angekommen. S.M.S. „Bussard", Kommandant Korvetten-Kapitän von Bassewitz, ist von Schiakwan nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Cormoran", Kommandant Korvetten-Kapitän Grapow, ist in Sydney eingetroffen. S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvetten-Kapitän Berger, ist in Hongkong angekommen. S. M. S. „Rhein" ist am 7. Juni in Glückstadt eingelaufen und beabsichtigt am 17. Juni wieder in See zu gehen. S. M. S. „Hertha", Kommandant Kapitän zur See Derzewski, ist am 8. d. Mts. in Kobe angekommen. S. M. S. „Gefion", Kommandant Korvetten-Kapitän Bredow, ist am 9. Juni in Tsingtau und S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Sthamer, am 8. Juni in Taku eingetroffen. Reiseplan S. M. S. „Cormoran": Mitte Juni 1901 ab Sydney nach der Insel St. Mathias (Strafexpedition), — Ende Juni 1901 von Samoa aus Rundfahrt nach den deutschen Stationen, — Anfang Oktober Rückkehr nach Samoa, — November 1901 Jaluit, Ponape, Jap und Palau-Inseln p. p., — Februar 1902 Bismarckarchipel, — Mai 1902 Rückkehr nach Sydney.

## Neues vom Tage.

**Das Befinden der Königin von Italien**

ist das allerbeste. Die junge Mutter wird, so versichert der sie behandelnde Arzt Professor Morisani, bereits den Tauffestlichkeiten im Quirinal beiwohnen können, die nunmehr definitiv auf den 15. Juni festgesetzt worden sind. Noch immer hört man von neuen wohlthätigen Stiftungen, die das Königspaar anläßlich der Geburt der Prinzessin gemacht hat. So spendete der König 200 000 Lire (160 000 Mark) zur Gründung eines Hospitals für tuberkulose Kinder. Es bestätigt sich, daß die Königin Helena 235 am Geburtstage der Prinzessin Jolanda geborenen Kindern der Städte Neapel und Rom ein Sparkassenbuch über 100 Lire und eine vollständige Kinderausstattung überweisen ließ.

**Verhaftete Anarchisten.**

Dem „Matin" zufolge hat die Pariser Polizei zwei Anarchisten, den Photographen Vigo und den Maler Decouse, verhaftet, welche in ihrer Wohnung Explosivstoffe herstellten.

**Blutthat aus verschmähter Liebe.**

Berlin, 10. Juni. (Tel.) In dem Flur eines Hauses in der Reichenbergerstraße brachte Nachts ein Schlossergeselle einem jungen Mädchen wegen verschmähter Liebe lebensgefährliche Messerstiche bei. Der Thäter wurde verhaftet.

**Verhaftete Falschmünzer.**

Die Falschmünzer, welche in Oberschlesien im letzten Winter Unmengen von Zwei-, Drei- und Fünfmarkstücken in Kurs brachten, und nach denen lange gefahndet worden, sind von den russischen Behörden in Czersk ermittelt worden. Ein Schmied unterhielt mit seinem Schwager regelrechte Falschmünzerei. Die Verbrecher wurden mitten in der Arbeit verhaftet. Große Mengen deutscher und russischer Falschstücke sind beschlagnahmt worden. Von den Behörden wird geschätzt, daß in Russisch-Polen 100 000 Rubel Falschstücke im Umlauf sind. Viele Hehler wurden mitverhaftet.

**Festgenommener Gauner.**

Die Polizei in Hamburg verhaftete einen Complicen der Chekschwindler, die am 18. Mai die Norddeutsche Bank um 16000 Mk. betrogen haben. Der Verhaftete ist der angebliche Stellenvermittler Hoffmann.

**Die Gemeinde Gabelbach**

hat beschlossen, das bekanntlich von Frevlerhand verwüstete „Goethehäuschen" auf dem Kickelhahn bei Ilmenau wieder in einen würdigen Zustand zu setzen und eine neue facsimilirte Niederschrift des „Nachtliedes" (eingerahmt) an der alten Stelle anbringen zu lassen.

**Die eiserne Hochzeit**

begingen gestern die Eheleute Tippel in Ostherbede bei Witten.

**Von einem Radfahrer getödtet.**

In Schleusingen wurde durch einen radelnden Wiesenbauschüler aus Koburg die Frau Oberstleutnant Morgenroth überfahren und auf der Stelle getödtet.

**Soldaten-Mißhandlung.**

Das Oberkriegsgericht in Kassel als Berufungsinstanz erhöhte die Strafe gegen den Vizewachtmeister Vollmar vom Artillerie-Regiment Nr. 11 wegen Mißhandlung von Rekruten in 103 Fällen, Anstiftung zur Körperverletzung und Abhalten der Beschwerdeführung auf 7 Monate Gefängniß. Dagegen wurde die beantragte Degradation nicht ausgesprochen. Die mitangeklagten zehn Kanoniere erhalten je einen Tag Gefängniß.

---

Sie bezwecken, das Interesse für die kolonialen Bestrebungen zu wahren, und soweit es an Ihnen liegt, auch zu pflegen. — Die älteste Kolonie, die wir in Deutschland haben, die wir Lübecker uns vielleicht rühmen zu haben, ist Lübeck; denn es gab eine Zeit, wo kaum eine Lübecker Familie nicht irgend ein Mitglied hinausgesandt hatte, zu streben und zu kämpfen für die deutsche Civilisation und die deutsche Kultur, und, was wir nicht vergessen wollen, für das Christenthum. In diesem Sinne heiße ich Ew. Hoheit und Alle, die hierher gekommen sind, willkommen, da Sie das koloniale Interesse pflegen und vertreten wollen.

Unmittelbar, nachdem der Bürgermeister gesprochen hatte, erhob sich der Herzog Johann Albrecht, um als Gast der Hansestadt Lübeck und als Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft in folgendem Sinne zu antworten:

Jedem, der in Lübeck eintritt, ist das Wort bedeutungsvoll „Concordia domi, foris pax." Concordia domi ist in der That nöthig, soweit das Kampffeld reicht, Frieden zu halten und Eintracht im Innern. Wenn wir hier unter den Thürmen und Bauten Lübecks zu erneuter Berathung zusammentreten, wo jeder Ziegel so beredt spricht von der großen Vergangenheit, so können wir nichts Besseres thun, als die Königin der Meere zum Vorbild zu nehmen bei unserem ernsten Schaffen. Es hat uns ganz ungewöhnlich gefreut, in diesen alten Hallen wieder klingen zu hören jene gewaltigen Ideen, die einst die ferngelegenen Gestade bevölkerten. Wir fühlen uns ganz außerordentlich gehoben, in diesen Räumen den Willkommensgruß zu hören, wo die Erinnerung von Jahrhunderten rühmend durch jede Lücke raunt. In diesem Gefühle bitte ich Sie, mit mir zu rufen: „Der Lübecker Senat und die Lübecker leben hoch!"

Brausend dröhnte das Hoch durch den strahlenden Raum. Dann wurde der Rundgang durch das Rathhaus angetreten. Der Zauber vergangener Jahrhunderte wirkte hier auf Jeden.

Nach dem Rundgang bot der Senat den Gästen im kühlen Rathsweinkeller einen Ehrentrunk.

**Die Hauptversammlung.**

In dem großen Turnsaal der Hauptturnhalle begann am 7. die Haupt-Versammlung. Herzog Johann Albrecht gab einen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr:

Im verflossenen Jahre sind weder koloniale Neuerwerbungen noch neue Flottenpläne zu verzeichnen. Aber in ihm hat sich auf der Weltbühne ein Vorgang vollzogen, der für die politische und wirthschaftliche Zukunft unseres Volkes von weitgehendster Bedeutung ist. Die Greuel, welche sich in China abgespielt haben, das thatkräftige Vorgehen des Kaisers, der Heldenmuth, welchen unsere Truppen dort bewährt haben, sind Ihnen allen in frischer Erinnerung. Deutschland hat eine führende Rolle unter den Völkern der abendländischen Kultur gegenüber der gelben Rasse übernommen. Unser Volk aber wird sich der Lösung der ihm damit gestellten Aufgaben gewachsen zeigen.

Die hohe Einsicht der Kaiserlichen Regierung ist unseren bezüglichen Wünschen nach Möglichkeit entgegengekommen. Besonders ist es uns vergönnt gewesen, zwei wichtige Erfolge zu erreichen. Auf die Eingabe, welche ich im Einklang mit einem Beschluß des Ausschusses an den Herrn Reichskanzler gerichtet habe, daß den in Südafrika ansässigen Deutschen gestattet werden möge, ihre Dienstpflicht in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika zu genügen, sind Erwägungen aufgestellt worden. Diese haben dazu geführt, daß der Beschlußfassung des Bundesraths jetzt eine Gesetzesnovelle vorliegt, welche in Ergänzung des Schutztruppen-Gesetzes die Regelung dieser Frage für sämmtliche Schutzgebiete Kaiserlicher Verordnung überläßt. Der Redner wies alsdann darauf hin, daß in Folge der Beschlüsse der Budgetkommission des Reichstages sichere Aussicht vorhanden sei, daß noch vor Jahresschluß für die Eisenbahn von Dar-es-Salaam in das Innere unserer ostafrikanischen Kolonie die beantragte Zinsgarantie seitens des Reiches gewährt sein werde. In West-Usambara soll in vorsichtiger Weise mit der Ansässigmachung deutscher Bauernfamilien vorgegangen werden.

Die sachlichen Verhandlungen begannen mit der Ablehnung eines Antrages einer Abtheilung auf Einführung der Markwährung in Deutsch-Ostafrika und Tsingtau. Sehr richtig bemerkte der vielgereiste Herr G. Küppers-Loosen, daß, abgesehen von dem Zusammenhang der Währung der deutschen mit derjenigen der Nachbargebiete, das Mißtrauen der Eingeborenen in solchen Fragen von dem gutgemeinten Schritt abhalten müsse.

Ein weiterer Antrag, daß den Kolonialbeamten des Auswärtigen Amtes gestattet werden möge, für die Kolonialzeitung zu schreiben, wurde zurückgezogen.

Mehr Glück hatte Stettin mit einem Antrage, der die Hafenverhältnisse in Dar es-Salaam und Tanga betrifft. Es kam nach einer eingehenden Verhandlung zu folgendem Beschluß: „Die Reichsregierung wird ersucht, die Aufmerksamkeit des Gouverneurs von Ostafrika auf die Lösch- und Ladevorrichtungen im Hafen von Dar-es-Salaam und Tanga zu lenken und ihn zur schleunigen Vorlage beziehungsweise Vorschlägen zur Verbesserung dieser Vorrichtungen aufzufordern. Die deutsche Kolonialgesellschaft erachtet es für nothwendig, daß in beiden Häfen Einrichtungen getroffen werden, welche auf gleichem Niveau mit den Zollschuppen liegen und die es allen dort verkehrenden Schiffen ermöglichen, Güter auf mechanischem Wege in Schiffen zu verladen und aus diesen zu löschen."

Mit einem Antrage über die Erschließung Kameruns bis zum Benue und Tschadsee hatte die Abtheilung Wiesbaden den Treffer der diesjährigen Tagung gefunden. Generalleutnant v. Bartenwerffer befürwortete den Antrag in einer längern, ein tiefes Studium der Kameruner Verhältnisse verrathende Rede, die namentlich auf die Gefahr hinwies, daß das Vorgehen der Franzosen am Tschadsee, auch das der Engländer in Nordnigeria, dazu führen dürfte, daß uns das Fett ganz und gar abgeschöpft wird, falls nicht rasch mit der Erschließung unseres Gebietes vorgegangen würde.

Der von General v. Bartenwerffer und Konsul Bohsen schließlich gemeinsam vorgeschlagene und von der Versammlung einstimmig angenommene Beschluß lautet etwa: Die Hauptversammlung beschließt, an den Reichskanzler das Ersuchen zu richten 1. das Hinterland von Kamerun durch Anlage und Behauptung weiterer Militärstationen aufzuschließen und dadurch die Verbindung mit Garua herzustellen und dauernd offen zu halten. 2. Zur Erreichung dieser Zwecke und im Hinblick auf die Machtentfaltung der Engländer und Franzosen im Norden unseres Schutzgebietes dem Reichstage eine hinreichende Erhöhung des Stärkesolls der Schutztruppe im Reichshaushaltsvoranschlag für 1902 in Vorschlag zu bringen. 3. Telegraphenlinien zur Verbindung der Stationen untereinander und mit der Küste anzulegen. 4. Bei den großen Interessen Deutschlands an der Errichtung einer Station in Garua dafür zu sorgen, daß bei den noch ausstehenden Verhandlungen Englands und Frankreichs über die Schifffahrt im Nigerbecken diese deutschen Interessen gewahrt werden.

Nachdem der Antrag einstimmig angenommen worden war, erklärte der geschäftsführende Admiral Valois, daß der Ausschuß erwogen habe, gegebenenfalls durch die Gesellschaft eine Expedition nach Garua und die Errichtung einer Station an diesem Orte veranstalten zu lassen, natürlich nach Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt. Kommt es dazu, dann erfahren wir Interessantes über ein schönes wenig bekanntes Land, und die Kolonialgesellschaft vollbringt eine wackere That.

Der Nachmittag brachte eine Reihe längerer Verhandlungen, zunächst über die Auswanderungsfrage im Allgemeinen, dann u. a. über die Beschwerden der Bewohner Deutsch-Ostafrikas gegen die Deutsche ostafrikanische Dampfschiff-Aktiengesellschaft. Für letztere war Herr Woermann erschienen. In einer langen Rede führte er die Gründe vor, welche die Linie zwingen, die deutschen Häfen so rasch anzulaufen, was den Betheiligten von Uebel erscheint. Der Antrag auf nähere Prüfung der Beschwerden, den die Abtheilung Berlin gestellt hatte, wurde dann zurückgezogen, weil eine Aussprache erfolgt war und Herr Woermann sich bereit erklärte, alle Angelegenheiten mit Bezug auf die Linie, die man ihm vorlegt, mündlich zu erörtern.

Erwähnt sei noch ein Beschluß, die Meterspur für die künftige Togobahn zu wählen. Die Angelegenheit ist deshalb wichtig, weil an der Küste eine Verbindung mit der französischen Eisenbahn Dahomes hergestellt werden muß, für die man die Meterspur gewählt hat.

Die Wahl des Ortes für die nächstjährige Versammlung fiel nicht, wie man nach einem ersten Beschluß in der Vorstandssitzung geglaubt hatte, auf Düsseldorf, sondern auf Halle, das von zahlreichen kleineren und größeren Abtheilungen umgeben ist.

Die Hauptversammlung wurde alsdann mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

Ein Festmahl im Kasino bildete den Schluß der diesjährigen Tagung der deutschen Kolonialgesellschaft.

### Schwerer Zugunfall.

New York, 10. Juni. (Tel.) Bei Vestal (Staat New York) fuhr gestern Abend auf der Lackawanna-Eisenbahn ein Güterzug auf einen anderen auf. Infolge des Zusammenstoßes explodirte eine im vorletzten Wagen des einen Zuges befindliche Ladung Dynamit. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, andere verbrannten. Vom Zugpersonal wurden 6 Personen getödtet, 3 tödtlich verletzt.

### Die Verlegerkongreß in Leipzig.

Am Vorabend der Eröffnung des internationalen Verlegerkongresses fand gestern beim Präsidenten Albert Brockhaus eine zwanglose Vereinigung der bereits eingetroffenen deutschen und ausländischen Vertreter statt.

### Beim Rettungswerk ertrunken.

-kk. Dünkirchen, 10. Juni. (Privat-Tel.) Zwei Matrosen des nach Chile unterwegs befindlichen Viermasters „Sarapka" sind, während sie einen dem Ertrinken nahen Kameraden retten wollten, ertrunken.

### Die Pest in Egypten.

Seit dem 7. April sind in Egypten 18 Pestfälle vorgekommen; davon verliefen 7 tödtlich. Diese Zahl schließt 4 neue Fälle in Zagazig ein und einen Fall, der sich gestern in Mansurah ereignete. Elf Pestkranke befinden sich im Hospital.

**Der Reichstagsabgeordnete Schönlank-Leipzig,** dessen Ueberführung in eine Nerven-Heilanstalt wir vor einiger Zeit meldeten, ist, wie nunmehr ärztlicherseits konstatirt, an einem Rückenmarkleiden erkrankt. Es ist sonach wenig Hoffnung auf Wiederherstellung des sozialdemokratischen Parlamentariers vorhanden.

**In der Strafanstalt in Weizen bei Budapest** brach Sonnabend Vormittag Feuer aus. Die Feuerwehr und die Sträflige arbeiteten unausgesetzt, um den Brand auf seinen Heerd zu beschränken. Ein Feuerwehrmann kam bei den Löscharbeiten ums Leben.

**Durch eine Mehlstaub-Explosion** wurden in der letzten Nacht in einer Bäckerei in der Stendaler Straße in Berlin 4 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Ein Bäckergeselle wurde so schwer verbrannt, daß sein Zustand Besorgniß erregt. Die übrigen Gehilfen sind leicht verletzt. Auch der Meister hat leichte Wunden erlitten. Das ausgebrochene Feuer konnte schnell gelöscht werden.

### Duell.

Freitag Morgen fand ein Säbelduell zwischen dem Bürgermeister von Algier Max Regis und Laberden statt. Nach 19 Gängen wurde das Duell wegen Ermüdung der Duellanten unterbrochen und sollte Sonntag Vormittag fortgesetzt werden.

**Folgende Ueberannonce** befindet sich im „Dresd. Anz.": Dr. med., berufsmüde, vorzüglicher Musiker, Pianist, Tenorist und Humorist, sucht Stellung bei Quartett- oder Singspiel-Gesellschaft. Gefl. Offerten unter U. O. 806, Dresden, erbeten."

**Das Kieler Konsistorium** leitete die Disziplinaruntersuchung gegen Pastor Paulsen in Folge des Zusammenbruches der Kropper Anstalten ein. Auch die Staatsanwaltschaft leitete die strafrechtliche Untersuchung der Sache ein.

## Kunst und Wissenschaft.

**Die ersten Doktor-Ingenieur-Prüfungen** sind soeben an der Technischen Hochschule zu Berlin glücklich bestanden worden; sie wurden am Dienstag bei der Abtheilung für Chemie und Hüttenkunde vollzogen. Die Bewerber waren die beiden Diplom-Ingenieure E. Hoyer, Vorsteher des Laboratoriums auf dem Eisenhüttenwerk in Wetzlar, und E. Waldeck aus Berlin, dessen Fach das Hüttenwesen ist. Auf Grund des Ergebnisses der Prüfung entschied das Abtheilungs-Kollegium, daß beide Herren „gut bestanden" haben und die Ertheilung der Würde eines Doktor-Ingenieurs an sie bei Rektor und Senat zu beantragen sei. Der Senat wird darüber in seiner nächsten Sitzung am Freitag über acht Tage Beschluß fassen; dieser, natürlich nur noch formelle Beschluß wird den Bewerbern alsdann durch den Rektor mitgetheilt; das Doktor-Ingenieur-Diplom kommt jedoch erst zur Aushändigung, wenn 200 Abdrücke der Dissertation eingereicht sind. Eine öffentliche Promotion findet an der Technischen Hochschule nicht statt.

**Französische Reisestipendien für Bayreuth.** In Paris hat sich ein aus aristokratischen Damen bestehendes Komitee gebildet, welches sich zur Aufgabe macht, jungen französischen Künstlern die Reise zu den Bayreuther Festspielen zu ermöglichen. Das Komitee, an dessen Spitze die deutsche Botschafterin Fürstin Radolin und die österreichische Botschafterin Gräfin Wolkenstein stehen, veranstaltet zu diesem Behufe am 11. Juni im Konzertsaal des Palais der Gräfin Bearn eine musikalische Soiree, deren Programm sich aus Werken von Bach, Wagner, Beethoven und Gluck zusammenstellt.

## Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Marine.** Schultz (Wilhelm), Oberleutnant zur See, vom Stabe S. M. S. „Odin" zum Stabe S. M. S. „Jagd" und Rippe, Oberleutnant zur See, vom Stabe S. M. S. „Jagd" zum Stabe S. M. S. „Odin" versetzt.

* **Versetzung.** Herr Reichsbankdirektor Grade ist von Thorn nach Halle a. S. versetzt.

* **Zu den Kaisermanövern bei Danzig** hat der Kaiser auch den Herzog von Aosta eingeladen. Die Einladung ist bereits angenommen worden. Der Herzog von Aosta ist italienischer Generalmajor und Kommandeur der Artillerie des 1. italienischen Armeekorps.

* **Ministerbesuch in den Ostprovinzen.** Dem Vernehmen der „Berliner Politischen Nachrichten" zufolge werden die Minister, welche sich nach den von einem Nothstande bedrohten Provinzen begeben, um an Ort und Stelle durch persönliche Einsichtnahme in die Verhältnisse und Besprechung mit sachkundigen Personen sich über den Umfang und die Mittel zur Vorbeugung und Abhilfe der Noth schlüssig zu machen, die Reise im Laufe der begonnenen Woche antreten.

* **Herr Wirklicher Geheimer Rath Dr. Koch,** der Präsident des Reichsbankdirektoriums, trifft mit seiner Gemahlin Morgen Nachmittag hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen. — Ebendort nimmt auch der Morgen Abend zu Besuch hier eintreffende Oberpräsident a. D. v. Pommer-Esche, der frühere Oberpräsident der Provinz Sachsen, Wohnung.

* **Zur Biersteuerordnung.** Die von den Stadtverordneten zur Berathung der Biersteuerordnung gewählte Kommission wird Mittwoch Nachmittag 4½ Uhr im Rathhause zu ihrer ersten Sitzung zusammentreten.

* **Jubiläum.** Herrn Schlossergesellen Wilhelm Piper, der seit 13. Juni 1876, also 25 Jahre hindurch ununterbrochen bei der Firma J. Kleimann thätig gewesen ist, wurde von der Firmeninhaberin ein Geldgeschenk feierlich überreicht.

* **Architekt Adolf Bötticher †.** Eine jähe Trauerkunde, die nicht nur in unserer Stadt und Provinz, sondern auch weit über deren Grenzen hinaus Theilnahme erwecken wird, kommt heute von Königsberg herüber. In den Dünenwaldungen zu Warnicken tötete sich Sonnabend Nachmittag ein älterer Herr durch einen Revolverschuß in die Schläfe. Er wurde in seinem Blute schwimmend aufgefunden. Der Revolver lag auf der Erde daneben. Eine Patrone, die offenbar zu groß war, hatte der Verstorbene vor seiner traurigen That noch abzuschaben versucht. Durch den alsbald herbeigerufenen Amtsvorsteher wurde festgestellt, daß die bei der Leiche aufgefundenen Visitenkarten den Namen des Konservators der Baudenkmäler der Provinz Westpreußen, Adolf Boetticher aus Danzig (früher bekanntlich in Königsberg), trugen. Leider bestätigt sich die Trauernachricht. Was den alten, hochgeachteten Herrn in den Tod getrieben, ist nicht bekannt, jedenfalls hat er die That in einem Anfalle von Geistesstörung begangen. Herr B. war einer der bekanntesten Architekten der Gegenwart. Am 12. Februar 1842 zu Blumberg bei Berlin geboren, erwarb er sich durch zahlreiche größere architektonische Ausführungen bald einen angesehenen Namen und so kam es, daß, als 1875 auf die Anregung Ernst Curtius hin von der deutschen Regierung die systematische Ausgrabung Olympias in die Wege geleitet wurde, ihm ein wesentlicher Theil der Leitung dieses Unternehmens neben Curtius, Hirschfeld und Adler übertragen wurde. Als Frucht seiner dort an Ort und Stelle gemachten Studien erschien 1883 das im wahren Sinne des Wortes populär gewordene Prachtwerk: „Olympia, das Fest und seine Stätte" (das Werk hat schon mehrere Auflagen erlebt), ferner das umfangreiche, Land und Leute in Vergangenheit und Gegenwart schildernde Buch „Auf griechischen Landstraßen" (1883) und „Die Akropolis von Athen" (1888). Seit 1877 wieder als Architekt in Berlin lebend, siedelte der Verstorbene 1890 nach Königsberg über, um hier alsbald mit der Inventarisirung der Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreußen zu beginnen, die 1897 beendet war und in acht starken, mit zahlreichen Abbildungen versehenen Bänden vorliegt. An Stelle des verstorbenen Landesbauinspektors und Bauraths Heise wurde Herr B. nach Danzig berufen und ihm die Fortsetzung der beschreibenden Darstellung der Bau- und Kunstdenkmäler in der Provinz Westpreußen übertragen. Er übernahm seine amtliche Thätigkeit in unserer Provinz mit dem 1. Oktober 1900, nachdem er von dem Provinzial-Ausschuß auch zum Provinzial-Konservator der Provinz Westpreußen erwählt und unter dem 17. Juli bestätigt worden war. Herr Bötticher war auch verpflichtet, die Verwaltung der kunstgewerblichen Sammlungen des Westpreußischen Provinzial-Museums zu Danzig zu leiten. Er hat dementsprechend mit dem 1. Jänuar 1901 auch die Verwaltung des genannten Museums übernommen. Bis dahin hatte Herr Professor Stryowski, der Kustos des Stadtmuseums, dieselbe vertretungsweise geführt. Es war Herrn B. noch gestattet, auch noch das Amt des Provinzialkonservators in Ostpreußen bis zum 1. April 1902 weiter zu führen. Ein schneller Tod hat ihn jetzt mitten aus seiner Arbeit herausgerissen.

* **Der Männergesangverein Danziger Melodia und Liederfreunde** veranstaltete gestern Vormittag einen Ausflug durch die Pelonker Wälder, bei welcher Herr Lehrer Klotz in liebenswürdiger Weise die Führung übernommen hatte. Nach längerer Wanderung wurde Rast zu einem Picknick gemacht, dessen Genüsse durch Liedervorträge und die fröhlichen Weisen eines Hornquartetts angenehm gewürzt wurden. Gegen Mittag stattete der Verein seinem Mitgliede, Herrn Höcherl in Oliva einen Besuch ab, welcher die sangeslustige Schaar in herzlicher Weise aufnahm und nach einem Rundgang durch den herrlichen Park mit seinen ausgezeichnet söffigen Höcherlbräu erfrischte. In den zeitigen Nachmittagsstunden fand die genußreiche Partie ihren Abschluß.

* **Das 11. Stiftungsfest des Veloziped-Club „Cito"** wurde gestern durch einen Ausflug nach Oliva gefeiert. Nachmittags 2½ Uhr fuhren die aktiven Mitglieder des Klubs per Rad vom Gewerbehaus ab und trafen mit den Damen und Gästen, welche die Bahn benutzt hatten, in Thierfeldts Hotel in Oliva zusammen, wo der Kaffee eingenommen wurde. Daran schloß sich ein gemeinsamer Waldspaziergang, Besichtigung des Karlsberges, sowie eine Besichtigung des Königlichen Gartens. Um 8 Uhr Abends fand in Thierfeldts Hotel ein Abendessen statt, nach welchem ein fröhlicher Tanz die Theilnehmer in bester Laune bis zwei Uhr zusammenhielt. In zwei Extrawagen der elektrischen Bahn erfolgte die Rückkehr nach Danzig.

* **Geschäftsübernahme.** Am 1. Juli geht das wohlbekannte Weinrestaurant „Zur Traube" an Herrn Charles Hornecker, z. Z. Restaurateur in Stuttgart, über. Herrn Hornecker geht, wie aus vorliegenden schmeichelhaften Referenzen ersichtlich, ein ausgezeichneter Ruf voraus.

* **Wasserstand der Weichsel vom 10. Juni.** Thorn + 0,58, Fordon 0,58, Culm 0,30, Graudenz 0,76, Kurzebrack 0,98, Pieckel 0,88, Dirschau 1,06, Einlage 2,20, Schiewenhorst 2,30, Marienburg 0,48, Wolfsdorf 0,32 m. Chwalowice gestern 2,18 m, heute 2,98 m.

## Provinz.

e. **Zoppot,** 9. Juni. Heute wurde Herr Pfarrer Bowien-Mohrungen in sein neues Amt eingeführt. Die Friedenskapelle war zu diesem Zwecke festlich geschmückt und von Gläubigen gedrängt voll. Unter Begleitung von sechs Geistlichen, einigen Mitgliedern der Gemeindevertretung und des Kirchenrathes betrat Herr Pfarrer Bowien das Gotteshaus. Die Einführung desselben erfolgte durch Herrn Superintendenten Syring-Neustadt. Hierauf wurde die Vokation der Gemeinde Zoppot und die Konfirmation des Konsistoriums verlesen. Dann begrüßten Vertreter des Männer- und Jünglingsvereins und des evangelischen Bundes Herrn Pfarrer Bowien. Nachdem der Choral „In Gottes Namen fang' ich an" gesungen war, betrat der neue Pfarrer die Kanzel. Er verlas die Epistel und wählte auch den Anfang derselben „Gott ist die Liebe" als Inhalt seiner ersten Predigt. Mit Gesang und Gebet nahm die Feier ihr Ende. Heute Nachmittag fand zu Ehren des Neueingeführten ein Festessen im Kurhause statt.

g. **Dirschau,** 9. Juni. Der Dirschauer Lehrer-Verein hielt gestern Abend im Lindemann'schen Lokale eine Versammlung ab. Der bisherige Vorsitzende Herr Lehrer Pieper hat sein Amt niedergelegt. Es wurde zum Vorsitzenden Herr Lehrer Thielert gewählt. Herr Lehrer Abraham hielt einen Vortrag über die Haftpflicht des Lehrers.

XX **Elbing,** 10. Juni. Herr Regierungspräsident von Holwede traf gestern hier ein. Er konferirte mit dem Landrathe von Etzdorf und dem Amtsvorsteher des Landkreises Elbing und besichtigte dann im Kreise Elbing durch den Frost geschädigte Ländereien. Es gelangte der Umfang der Schäden zur Besprechung, weiter wurde besprochen, in welcher Weise den geschädigten Landwirthen Hilfe geleistet werden kann.

k **Thorn,** 9. Juni. Wegen Beleidigung durch die Presse hatte sich heute vor der Strafkammer der Redakteur der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" Waldemar Mattiat und der Redakteur Richard Weber aus Plauen i. V., früher in Thorn, zu verantworten. In Nummer 48 der Thorner Ostdeutschen Zeitung vom 26. Februar erschien unter der Spitzmarke „Ein pflichttreuer Beamter" ein Lokalartikel, in welchem dem hiesigen Gefängnißaufseher Eggert Vergehen disciplinarer und strafrechtlicher Art nachgesagt wurden. Einmal war behauptet, Eggert wäre, als er Nachtdienst hatte, von dem die Gefängnißwache revidirenden Offizier in einem todtenähnlichen Schlafe betroffen worden und zweitens sollte er sich einem in Untersuchungshaft befindlichen Mädchen gegenüber vergessen haben. Den betreffenden Artikel hatte der Redakteur Weber geschrieben. Gegen den Gefängnißaufseher Eggert hat inzwischen eine Disciplinar-Untersuchung geschwebt und ist in der ersten Instanz gegen ihn wegen verschiedener Vergehen auf Dienstentlassung erkannt worden. Die Behauptungen, welche der erwähnte Zeitungsartikel aufstellte, konnten aber durch die heutige Beweisaufnahme nicht als richtig dargethan werden. Zu Gunsten der Angeklagten nahm der Staatsanwalt an, daß dieselben in gutem Glauben gehandelt hätten. Da der Artikel aber geeignet sei, die ganze Gefängnißverwaltung herabzuziehen, dürfe die Strafe nicht ganz milde bemessen werden. Er beantragte gegen jeden Angeklagten 300 Mark. Der Gerichtshof verurtheilte den Redakteur Mattiat zu 50 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängniß und den Redakteur Weber zu 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß und sprach dem Beleidigten Publikation des Urtheils zu. — Wegen Mißhandlung eines Untergebenen wurde heute der Unteroffizier Heinrich Sellke von der 2. Kompagnie Fuß-Artillerie-Regiments Nummer 2 zu 10 Tagen Mittelarrest verurtheilt.

k **Thorn,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Der Kaiser hat den Schuhmacher Karl Busch von hier und den Mühlenbesitzer Christian Görke aus Piwnitz, Kreis Briesen, welche 1870 bezw. 1875 vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes bezw. Anstiftung zum Morde zum Tode verurtheilt wurden, deren Todesstrafe dann in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden war, jetzt wegen guter Führung vollständig begnadigt, so daß sie nach dreißig- bezw. fünfundzwanzigjähriger Zuchthausstrafe aus der Strafanstalt entlassen werden.

* **Wronke,** 9. Juni. Durch Kohlenoxydgas wurde in Abbau Emochowo die Familie des Arbeiters Kazmienzack vergiftet. Während es dem Arzte gelang, die vier kleinen Kinder wieder zum Bewußtsein zu bringen, waren bei der 13-jährigen Tochter alle Bemühungen erfolglos. Die Frau des K. schwebt in Lebensgefahr.

* **Rawitsch,** 8. Juni. Der zu einer militärischen Uebung einberufene 42 Jahre alte Distriktskommissar Hauptmann d. R. v. Gerdtell zog sich gestern Abend bei einem Sturz vom Pferde einen Schädelbruch zu und verstarb gegen Morgen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

* **Nakel,** 8. Juni. Gestern stürzte das Dienstmädchen Viktoria Schmilkowski aus einem Fenster der 3. Etage hinaus und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß sie auf der Stelle verstarb.



## Letzte Handelsnachrichten.

### Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 10. Juni.

**Rohzucker.** Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,35 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

**Magdeburg.** Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,40, Juli Mk. 9,42½, August Mk. 9,47½, Sepember Mk. 9,42½, Oktober-Dezbr. Mk. 8,80. Gem. Melis I Mk. 28,45.

**Hamburg.** Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 9,42½, Juli Mk. 9,47½, August Mk. 9,50, September Mk. 9,42½, Oktober Mk. 8,80.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Juni.

**Wetter:** schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: NO.

**Weizen** ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 777 Gr. Mk. 170, fein weiß 772 Gr. Mk. 175, streng roth 766 Gr. Mk. 171 per Tonne.

**Roggen** unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 735 und 744 Gr. Mk. 133, russischer zum Transit 708 Gr. Mk. 98, Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste und Hafer** ohne Handel.

**Weizenkleie** grobe Mk. 4,05, fein Mk. 3,87½, 3,85, 3,90, 3,95 per Ko. bezahlt.

**Roggenkleie** Mk. 4,70, besetzt Mk. 4,47½ per 50 Kilo gehandelt.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 8. | 10. | | 8. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Mai | 170.50 | 170.50 | Mais amerik. Mixed loco, niedrigster | 109.50 | 109.25 |
| " Juli | 171.50 | 171.— | Mais amerik. Mixed loco, höchster | 108.50 | 108.50 |
| " Sept. | 171.50 | 171.— | Rüböl Okt. | 53.40 | 53.40 |
| Roggen Mai | 143.80 | 140.75 | " Nov. | —.— | —.— |
| " Juli | 144.— | 141.75 | Spiritus 70er loco | 43.30 | 43.30 |
| " Sept. | 144.— | 141.75 | | | |
| Hafer Mai | 129.50 | 129.25 | | | |
| " Juli | —.— | —.— | | | |

| | 8. | 10 | | 8. | 10 |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Reichs-A. | 99.20 | 99.25 | Ostpr. Südb.-A. | —.— | 87.90 |
| 3½% " | 99.50 | 99.50 | Franzosen ult. | 143.75 | 144.— |
| 3% " | 88.25 | 88.25 | Drtm. Gronau | 152.75 | 152.50 |
| 3½% Pr. Consf. | 99.20 | 99.20 | Marienb.-Mlw. St.Act. | 74.50 | 74.60 |
| 3½% " | 99.50 | 99.50 | Marienb.-Mlw. St.-Pr. | 112.25 | 112.25 |
| 3% " | 88.25 | 88.40 | Danziger Oelm. St.-A. | 12.50 | 11.50 |
| 3½% Wp. " | 95.75 | 95.90 | Danziger Oelm. St.-Pr. | 65.50 | 65.50 |
| 3½% „neul." | 95.30 | 95.50 | Harpener | 172.60 | 172.50 |
| 3% Westp. " " | 85.30 | 85.40 | Laurahütte | 198.— | 198.30 |
| 3½% Pommer. Pfandbr. | 96.75 | 96.60 | Allg. Elkt.-Ges. | 200.25 | 196.50 |
| Berl. Hand. Ges. | 148.25 | 148.— | Barz. Papierf. | 208.— | 208.— |
| Darmst.-Bank | 132.— | 132.40 | Gr. Brl. Str.-B. | 206.75 | 208.— |
| Danz. Privatb. | 128.25 | 124.25 | Oest. Noten neu | 85.15 | 85.10 |
| Deutsche Bank | 199.10 | 199.— | Russ. Noten | 216.15 | 216.10 |
| Disc.-Com. | 183.85 | 183.90 | London kurz | 20.42 | —.— |
| Dresden. Bank | 145.50 | 145.50 | London lang | 20.27 | —.— |
| Oest. Cred. ult. | 214.90 | 214.50 | Petersbg. kurz | 215.40 | —.— |
| 5% Jtl. Rent. | 96.90 | 97.— | Petersbg. lang | 213.70 | —.— |
| Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl. | 59.20 | 59.20 | Nordd. Cred.-A. | 114.50 | 114.60 |
| 4% Oest. Gldr. | 100.40 | 100.40 | Ostdeutsche Bk. | 116.25 | 114.60 |
| 4% Rumän. 94. Goldrente. | 76.75 | 76.50 | 4½% Chin. Anl. | 83.50 | 83.80 |
| 4% Ung. " | 99.10 | 100.40 | North. Pacific-Pref. shares | 97.75 | 97.30 |
| 1880er Russen | 99.50 | 99.50 | Kanad.-Pac.-A. | 101.50 | 100.— |
| 4% Russ. inn. 94. | —.— | —.— | Privatdiscont | 3¼% | 3⅜% |
| Trk. Adm.-Anl. | 100.40 | 96.10 | | | |
| Anatol. 2. Serie | 99.80 | 99.30 | | | |

**Tendenz:** Bei großer Geschäftsunlust beschränkte sich der Umsatz auf ein sehr geringes Maß; bei Fortwirken der Berichte über die unbefriedigende Lage der Eisen- und Kohlenindustrie neigten die Kurse der Spekulationswerthe meist zur Schwäche, namentlich auch Banken gaben nach im Anschluß an niedrigere Wiener Kurse für Kreditaktien. Kohlenaktien stellten sich nur wenig niedriger; Hüttenaktien lagen unter Schwankungen auf Deckungsbedarf fester. Renten bewahrten in Folge der andauernden Geldflüssigkeit feste Haltung. Von Bahnen stellten sich diejenigen niedriger, deren Rentabilität vom Gedeihen der Eisen- und Kohlen-Industrie abhängig ist. In der 2. Börsenstunde allgemein leicht erholt auf Deckungen.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 10. Juni.

Die geringe Besserung in Nordamerika hat so gut wie gar keine Einwirkung ausgeübt. Große Geschäftsunlust verlieh dem durchweg bescheidenem Angebot allmählich die Oberhand. Es gelangen nur sehr wenig Abschlüsse in Weizen wie in Roggen, obschon die Forderungen um eine Kleinigkeit herabgesetzt worden waren. Hafer ließ in sehr trägem Verkehr matte Haltung nicht erkennen. Rüböl blieb unbelebt, doch zeigten Verkäufer kein Entgegenkommen. 70er Spiritus loko ohne Faß 43,30. Umsatz 8000 Liter.

## Spezialdienst für Drahtnachrichten.

### Die Ergebnisse der Zollkonferenz.

J. **Berlin,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Ein Mitarbeiter der „Montags Ztg." will angeblich von einem nichtpreußischen Theilnehmer an der Zollkonferenz erfahren haben, daß von einem Erfolg der Konferenz keine Rede sein könne. Die Abstimmung, welche die Stellung der Regierungen zu dem vom Reichsschatzamt vorgelegten Entwurf hätte zum Ausdruck bringen können, fand nicht statt. Die Konferenz beschränkte sich auf unverbindliche Besprechungen ganz allgemeiner Natur und währte im ganzen etwa 10 Stunden; man stand unter dem Eindruck, daß man lediglich von den Absichten der preußischen Regierung unterrichtet werden sollte. Von preußischer Seite wurde betont, daß hiermit den Vertretern der andern Bundesstaaten durchaus keine Marschroute gegeben werden solle.

### Der neue Gouverneur von Kiautschou.

**Berlin,** 10. Juni. (W. T.-B.) Der Kapitän z. S. Truppel hat die Geschäfte des Gouverneurs des Kiautschou-Gebietes übernommen.

### Kaiser Franz Josef in Böhmen.

\# **Wien,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Am Mittwoch trifft der Kaiser in Prag ein. Zu seinem Empfange sind großartige Vorbereitungen getroffen; alle öffentlichen und privaten Gebäude sind geschmückt. Die italienischen Arbeiter erhielten die Weisung, während des Aufenthaltes des Kaisers in Prag der Stadt fern zu bleiben.

### Reliktenversorgung in Oesterreich.

\# **Wien,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Allgemeine Mißstimmung und Mißbilligung herrscht über die Aeußerung des Marine-Oberkommandanten Admiral Freiherrn v. Spaun in der österreichischen Delegation, daß die Hinterbliebenen der in China gefallenen und verstorbenen österreich-ungarischen Offiziere und Soldaten keinen Rechtsanspruch auf Versorgung haben, da eine formelle Kriegserklärung gegen China nicht erfolgt sei. Die „N. Fr. Pr." fordert den Reichsrath auf, durch Spezialgesetz die Versorgung der Wittwen und Waisen der in China gebliebenen Offiziere und Soldaten sicher zu stellen.

### Die serbisch-türkischen Grenzzwischenfälle.

**Belgrad,** 10. Juni. (W. T.-B.) In Folge des energischen Einspruchs des serbischen Gesandten in Konstantinopel wegen wiederholter Grenzverletzung durch Albanesen befahl der Sultan dem General Hamdi-Pascha sich an die Grenze zu begeben. Hamdi erhielt Vollmacht, zur sofortigen Ablösung der jetzt dort stehenden türkischen Grenztruppen zu schreiten, falls sich dies durch die Untersuchung als nothwendig erweisen sollte.

### Aus China.

**Die internationalen Truppen in Shanghai.**

**London,** 10. Juni. (W. T.-B.) „Morning Post" meldet aus Shanghai von gestern: Die Gurleha-Truppen, welche bisher hier gestanden hatten, erhielten Befehl, sich nach Norden zu begeben, wodurch die hiesige englische Garnison auf 2 Bataillone vermindert wird. Die Franzosen beabsichtigen, hier eine bleibende Garnison von einem Bataillon zu halten.

N. **Peking,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Li-Hung-Tschang stellte die Meldung von der Zerstörung einer Mission in der Westmongolei in Abrede, gab aber zu, daß die betreffende Gegend noch nicht ganz pazificirt sei.

Die Engländer wollen sich anfangs Juli aus China zurückziehen und zwar zunächst die Infanterie, dann die Kavallerie. Das unter dem Namen Tatarenstadt bekannte Stadtviertel von Peking werde zuerst geräumt.

Für die Rückkehr des Hofes nach Peking werden umfassende Vorkehrungen getroffen, wobei sich der Hof von der nationalen Bedrängniß in keiner Weise zu einem bescheidenen Auftreten bestimmen läßt.

**Kiel,** 10. Juni. (W. T.-B.) Die 42. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wurde heute Morgen in der Aula der Marineakademie durch den Vorsitzenden, Kommerzienrath Lemmer-Braunschweig, eröffnet.

N. **Koburg,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Zum heute beginnenden Verbandstag der deutschen kaufmännischen Vereine sind 180 Delegirte hier eingetroffen.

\# **Wien,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Der polnische Bauer Abgeordneter Zazworka, reichte durch seinen Advokaten eine Klage ein gegen den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, den Grafen Vetter von der Lilie, weil dieser sich weigerte, eine tschechische Quittung über Reichsrathsdiäten zu bestätigen und auf Einbringung einer deutschen Quittung bestand.

:XX **Budapest,** 10. Juni. (Privat-Tel.) Nach Provinz-Meldungen hat sich der Saatenstand infolge des letzten Regens bedeutend gebessert.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Wintergarten.

Besitzer und Direktor: **Carl Fr. Rabowsky.**

**Spezialitäten-Bühne vornehmen Ranges.**

Heute Montag, den 10. Juni:

**Unwiderruflich letztes Gastspiel der so beliebten russischen Soubrette**

**Julietta Milanova.**

Alles Nähere die Plakatsäulen.

# Apollo-Theater.

Inhaber: **Arthur Gelsz.**

**Täglich:**

**Spezialitäten-Vorstellung**

Nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

**Jakobswall, am Korps-Bekleidungsamt.**

# Zirkus A. Braun.

Heute Montag, Abends 8 Uhr:

**2. große Sports-Vorstellung.**

Zum Schluß: **Festspiele aus der Zeit des Mittelalters,** geritten von 3 Damen und 3 Herren.

Dienstag, Abends 8 Uhr:

**Gala-Novitäten-Abend.**

Zum Schluß: Zum 3. und letzten Male: **„Die Wilddiebe".** Große historische Pantomime mit Ballet-Einlage und prachtvollem Brillant-Feuerwerk.

Mittwoch, den 12. cr.: **2 grosse Vorstellungen.**

Nachmittags 4 Uhr: 2. Familien-Schüler-Vorstellung.

Preise der Plätze wie bekannt.

**Die Direktion.**

# Hôtel Raabe,

Ostseebad Stolpmünde, Parkstr.,

**vormals E. Brauer**

empfiehlt sein (9395

**Restaurant und Logirhaus**

den geehrten Badegästen aufs beste.

17 gut eingerichtete Zimmer mit Pension schon von 4 Mk. an. Lage vorzüglich (in Nähe des Strandes und Promenade). Gute und reelle Bedienung, vorzügliche Küche und Getränke.

# Café Behrs

**Nur noch 7 Abende**

Raimund Hanke's

**Leipziger Sänger.**

Wochentags Anfang 8¼ Uhr.

Das Nähere die Plakate. (9092

**Häcksel** sowie sämmtliche Futterartikel verkauft bill. **W. Sprengel, Schidlitz Nr. 70.** (3921b

# Café Link.

**Jeden Montag u. Donnerstag:**

**Großes Konzert.**

Dirigent: Herr Konzertmeister Wernicke.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.

# Café Grabow

vorm. Moldenhauer. (9045

Jed. Dienstag u. Donnerstag von 3—7 Uhr:

**Kaffee-Konzert.**

## Vereine

# Achtung!

**Schmiede und Kessel-Schmiede,**

**Dienstag, d. 11. Juni, Abends 8 Uhr,**

findet im Lokale

**Brodbänkengasse 11, pt.,**

eine

**öffentliche Versammlung**

statt

Tagesordnung:

1. **Die traurige Lage im Schmiede-Gewerbe und wie verbessern wir dieselbe.** Referent: Koll. **Segert-Stettin.**
2. **Freie Diskussion.**
3. **Verschiedenes.**

Der wichtigen Tagesordnung wegen wird jeder Kollege ersucht, schon in seinem eigenen Interesse zu dieser Versammlung zu erscheinen.

**Der Einberufer.**

**Ortskrankenkasse der Schneidergesellen.**

**General-Versammlung**

**den 17. Juni cr., Abends 8½ Uhr** im Kassenlokal, Pfefferstadt 53.

Tages-Ordnung:

Abänderung der §§ 12, Ziffre 3 und 18, Abs. 1 des Kassenstatuts.

Es ladet die Mitglieder sowie die Herren Meister resp. Arbeitgeber zum zahlreichen und pünktlichen Erscheinen ein. Die Kassenstunden finden an diesem Abend von 7—8½ Uhr statt, spätere Zahlung in der Wohnung des Kassenführers.

40686 **Der Vorstand.**

# Photographisches Atelier

von

**Bernhard Herfart**

Danzig, Reitbahn 7, 1. Etg.

liefert von jetzt ab:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Dtzd. | Visiteskarten | 5 Mk. |
| ½ | „ | „ | 3 „ |
| 1 | „ | Cabinetskarten | 12 „ |
| ½ | „ | „ | 9 „ |

40546)

**Ca. 30000 Rollen**

# Tapeten

vorjährige Muster, bester tadelloser Ausführung, stelle ohne Rücksicht auf den Einkauf zu ganz ermäßigten Preisen zum (7717

# Ausverkauf.

Ebenso verkaufe von heute ab diesjährige neueste Muster schon beim zimmerweisen Bezug zu Preisen, wie sonst nur bei Lieferungen für große Neubauten üblich.

**Hermann Hopf, Tapetenhaus,**

**Danzig, Matzkauschegasse 10.**

# Sonnenschirme

Spezialität: Nur Neuheiten.

# Regenschirme

in größter Auswahl am Platze.

**Rudolf Weissig,**

Danziger Schirmfabrik,

**Matzkauschegasse am Langenmarkt.**

Reparaturen und Bezüge.

**Vorjährige Sonnenschirme**

verkaufe

**ganz unter Preis.** (7224

# Photographien

vom Stapellauf S. M. Linienschiff **„Wettin"** empfiehlt

**Atelier Bielau,**

Heil. Geistgasse 141.

# Emaillewaaren

**Porzellan,**

**Steingut.**

**Billigste Bezugsquelle.**

en détail. en gros.

**Gebr. Löwenthal,**

Milchkannengasse 13. (9409

# Max Olimski,

**Juwelier,**

5864) **29 Goldschmiedegasse 29,**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**Uhren,**

**Gold- u. Silberwaaren.**

**Trauringe** in allen Preislagen stets auf Lager.

**Streng feste Preise!** — **Streng feste Preise!**

# Seltene Gelegenheitskäufe.

In Folge der großen Vorräthe sind zum **Ausverkauf** gestellt:

# Damen-Konfektion

in schwarzen und farbigen **Sakos,** kurzen **Jackets, Kostümen, Spitzen,** seidenen und Kammgarn-**Umhängen,** farbigen **Kragen** und **Staubmänteln** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ganz bedeutend nach dem Feste im Preise ermäßigt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Posten | Staubmäntel | v. 2,50 bis 10 Mk. |
| 1 | „ | farbige u. schwarze Jackets | v. 1,50 „ 12 „ |
| 1 | „ | Kostüme | v. 6,00 „ 20 „ |
| 1 | „ | Spitzenumhänge | v. 3,00 „ 30 „ |

**A. Fürstenberg Wwe.,**

**19. Langgasse 19.** (9048

**Streng feste Preise!** — **Streng feste Preise!**

**Dr. Kneipe's**

# Arnika-Franzbranntwein,

**bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,**

ist das kräftigste Mittel zur **Stärkung** der **Nerven, Muskeln** u. **Glieder** für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen **Rheumatismus,** zur Beförderung des **Haarwuchses** u. zur Verhinderung der **Schuppenbild.,** à Fl. 1 ℳ. **Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.**

Zu haben **nur** in der (4027

**Droguerie von G. Kuntze,** Paradiesgasse 5 u. **Ed. Kuntze,** Milchkannengasse 8.

# Hypothekenbank in Hamburg.

**Die Einlösung der am 1. Juli 1901 fälligen Zinsscheine** unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **15. Juni 1901** ab ausser (9398m

**an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,**

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

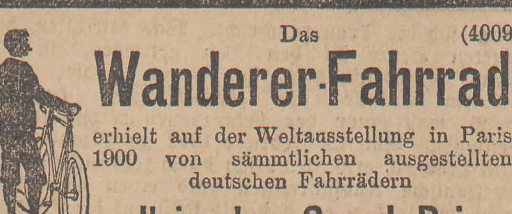
**Die Direktion.**

# Rabattmarken „Volkswohl"

werden **voll** bewerthet! (9068

Alle Unkosten trägt die leitende Genossenschaft.

Liste der Geschäftsfreunde **Wollwebergasse 21** im Laden.



Das (4009

# Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern

**allein den Grand Prix.**

*Vertreter:* **Herm. Kling,** Langenmarkt 20.

# Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen.

Unter Anderem halte stets auf Lager:

**Hart-Gipsdielen,** genutet, in diversen Stärken und Längen.

**Dachdeckungsmaterial** für Papp-, Falzpfannen-, Pfannen- und Schiefer-Dächer.

**Alleinige Vertretung für:**

**Testalin** (Anstrichmasse) bestes u. billigst. Steinschutz- u. Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluss. Patent: **Hartmann & Hauers,** Hannover.

**Stegiol,** sehr empfehlenswerther Anstrich zur Konservirung von Pappdächern etc.

**Holzjalousien, Roll-Läden** in vorzüglicher Ausführung für Wohnhäuser und Schaufenster.

**Tapeten** in neuesten Mustern und modernsten Farben in allen Preislagen. (6033

**Fritz Kamrowsky, Danzig.**

**Komtoir: Langgarten No. 114. Telephon 955.**

# Füllungs-Thüren

**Thürfutter, Bekleidungen, Fussleisten, Kehlleisten**

offerirt in guter, vollkommen trockener Waare.

**R. Sandmann,**

Königsberg in Preußen. (8204

# Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt

**Hundegasse 102 — Telephon 441.** (9111

**Aufbewahrung von Teppichen.**

# Konkurs-Ausverkauf

## 106 Langfuhr, Hauptstrasse 106.

In der **Leop. Neumann'schen Konkursmasse** muß das Lager in ca. 14 Tagen wegen Räumung des Lokals verkauft werden, weshalb sich hier für Jedermann, namentlich für Wiederverkäufer, eine sehr günstige Gelegenheit bietet, nachstehende Waaren billig zu kaufen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Anzugstoffe,** | früh. 3,00 | jetzt 1,50 | ℳ p. M. |
| „ | „ 6,50 | „ 3,00 | „ „ |
| **Sommerpaletotstoffe** | „ 9,00 | „ 4,50 | „ „ |
| „ | „ 6,00 | „ 3,00 | „ „ |
| **Winterpaletotstoffe** | „ 9,00 | „ 4,50 | „ „ |
| „ | „ 12,00 | „ 6,00 | „ „ |
| „ | „ 18,00 | „ 9,00 | „ „ |

**Echt russische Gummischuhe** früher 4,50 jetzt 3,00 ℳ.

**Kravatten** zu 5, 8, 10, 15, 20, 25 ₰ bis 1,50 ℳ.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Knöpfe** pr. Gr. | früher 2,00 | jetzt 0,70 | ℳ |
| „ „ | „ 3,00 | „ 1,40 | „ |
| „ „ | „ 4,00 | „ 1,80 | „ |
| „ „ | „ 5,00 | „ 2,00 | „ |
| **Koffer** | „ 2,25 | „ 1,25 | „ |
| „ | „ 2,70 | „ 1,40 | „ |
| „ | „ 3,50 | „ 2,00 | „ |
| „ | „ 6,00 | „ 3,00 | „ |
| „ | „ 7,50 | „ 4,00 | „ |

**Fertige Jaquetts, sowie Anzüge, Paletots für Sommer- und Winter, Staubmäntel, Hohenzollernmäntel, Knaben-Paletots** werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Gleichfalls ist die **Ladeneinrichtung für Konfektionsgeschäft** bestehend aus **Repositorium und Tombank,** sowie Schneidertische, Nähmaschine pp. billig zu verkaufen. (9390

**meine Preise** — Vergleichen Sie — mit denen der — **Konkurrenz!**

Rabatt-Marken. — Rabatt-Marken.

# Um zu räumen

verkaufe ich

fr. geb. **Kaffees** p. Pfd. von **80** ₰ an, bei 5 Pfd. **78** ₰; rohe **Kaffees** p. Pfd. von **60** ₰ an, bei 5 Pfd. **58** ₰; **Kakao** p. Pfd. von **1,20** bis **2,40** ℳ; **Suppenpulver** p. Pfd. **40, 50, 60** ₰; **Kaiser-Kaffeeschrot** mit Bild p. P. **10** ₰; **Bonbons** (Quodlibet) p. Pfd. **35** ₰; **Germania-Mischung** p. Pfd. **45** ₰; **Amor Putzpomade** 3 Schachteln **20** ₰; **Wichse** 3 große Schachteln **10** ₰; **Pflaumen** p. Pfd. **15, 20, 25, 30** ₰; **Kunst-Honig** p. Pfd. **45** ₰; feinsten **Werder-, Leck-** u. **Schleuderhonig** p. Pfd. **60** u. **70** ₰; **Weizengries** p. Pfd. **18** ₰; **Haferflocken** p. Pfd. **18** ₰; **Amerik. Fett** p. Pfd. **40** ₰, bei 5 Pfd. **38** ₰; garant. reines **Schmalz** p. Pfd. **55** ₰, bei 5 Pfd. **52** ₰; feinste **Tafelmargarine** p. Pfd. **70** ₰ u. sehr gute **Margarine** p. Pfd. **60** ₰, bei 5 Pfd. billiger; **Dillgurken** sehr fein im Geschmack 2—3 Stck. **10** ₰; **Neue Apfelschnitte** p. Pfd. **35** ₰; gem. **Backobst** p. Pfd. **40** ₰; **Himbeer u. Kirschsaft** p. Pfd. **40** ₰; eingek. **Kirschen** p. Fl. **60** ₰.

**grüne Victoria-Rabattmarken gratis**

empfiehlt

**Gerhard Loewen,**

Altst. Graben 85, Poggenpfuhl 65, Baumgartsche Gasse 3/4. Fernsp. 291.

Versand nach außerhalb gegen Nachnahme. (9061

Rabatt-Marken. — Rabatt-Marken.

**Paletotstoffe,**

**Anzugstoffe,**

**Hosenstoffe,**

7852) **Engl. Nouveautés,**

**Damentuche, Sportstoffe, Piqué-Westen,**

in größter Auswahl, neuesten Dessins, zu billigsten Preisen.

**Bartsch & Rathmann,**

**Tuch-Versand, DANZIG, Langgasse 67.**

**Muster zu Diensten.** **Muster zu Diensten.**

# Nach Zoppot und Hela

fährt täglich ein Extradampfer. Abfahrt Danzig Frauenthor 2.30 Uhr Nachmittag.

# Seebad Westerplatte.

Das Warmbad ist eröffnet. **Moorbäder kohlensäurehaltige Stahlsoolbäder** (Patent Lippert). Soolbäder. Badearzt **Dr. S. Meyer.** (9394

**„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.**

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik **in Danzig,** gegr. 1879 von

**C. Steudel,**

**Danzig, Fleischergasse 72,**

empfiehlt ihre bestbekannten

**Holz-Jalousien** in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.

**Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.** (5443

Kostenanschlag gratis und franco.

**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Rheinland" in Neuss a. Rh.**

**(Grundkapital 9 Millionen Mark)**

versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) sowie Glasscheiben aller Art gegen Bruchschaden.

Tüchtige Agenten von tadellosem Rufe werden allerorts jeder Zeit angestellt. (17103

**Die General-Agentur Danzig, W. Pelkowski, Vorstädt. Graben 18.**

Frische

**Werder-Tischbutter**

a Pfund 1 ℳ.

Markthalle, Stand Nr. 96.

40156) **Otto Pegel.**

**Kartoffel**

mehrere Zentner sind billig abzugeben. (40126

**Rudolf Moehrke, Petersiliengasse Nr. 19.**

**Kastenwagen**

**Karren**

**Klappstühle**

**Fahnen**

**Lampions**

**Puppen** (8465

empfehlen

**B. Sprockhoff & Co.**

# Aus

verkauf von (9313

**Reisekoffern**

**Taschen u. Reisedecken**

beginnt von

**Montag, d. 10. d. M. ab.**

**Jockey-Club**

**Wilh. Thiel,**

**6 Langgasse 6.**

# A. Fischer jr.,

**Dampfbier-Brauerei,**

**Altschottland bei Danzig.**

Telephon No. 1024.

Weiß-Bier

Grätzer-Bier

Doppelmalz-Bier

Putziger-Bier

Porter-Bier

Jopen-Bier (3148

in Gebinden und Flaschen.

**Birken-Kopfwasser**

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt d. Kopfhautporen, so dass sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein ächt zu hab. à Glas ℳ 1,50 u. ℳ 2,50 b. (8883

**H. Korsch, Damenfriseur,** Danzig, Milchkanneng 24.

**Billards** beziehe mit neuem guten Tuch v. 30 ℳ an, Lager neuer Billards, alte Billards werden umgebaut, großes Lager aller Billardutensilien, Kegelkugeln, Kegel, nur g. Waare bei bill. Preisber. **Felix Gepp,** Brodbänkeng. 49.

**Sämmtliche Neuheiten**

in (40626

**Postkarten und Gratulations-Karten**

empfiehlt

**Anna Landmann,**

**Papier-Handlung,**

Junkergasse 1a.

## Sport.

**Rennen zu Hamburg-Horn.**
Sonntag, 9. Juni.

Der große Hansapreis leitete gestern die Hamburger Derby-Woche ein und vereinigte die deutsche Sportgemeinde vollzählig auf dem Horner Moor. Das mit 40 000 Mark glänzend ausgestattete Rennen war von jeher eine gute Prüfung für die Kandidaten, die acht Tage später sich im Kampfe um das blaue Band Deutschlands messen sollen. Wenn auch „Herkules", einer der Winterfavoriten für den Hansapreis zu Hause blieb und auch „Pomp" und „Kamerte" dem Rennen aus dem Wege gingen, so stellte sich doch immerhin ein stattliches Feld von 8 Pferden der Flagge des Starters. „Regenwolke", Gewinnerin im Henckel-Rennen, hatte man nach dieser Leistung die besten Aussichten zugesprochen und die Pappenheim'sche Stute lief favorisirt. Dieser zunächst galten „Palace of Truth" und „Love" als die aussichtsvollsten Bewerber um den Hansa-Preis, während „Tuki" sich keiner besonderen Beachtung erfreute, da dem Hengste des Majors v. Goßler trotz seines Sieges im Hoppegartener Staatspreis 4. Klasse vor 8 Tagen nicht viel zugetraut wurde. Dieser Außenseiter schien aber seine gute Form vom Vorjahre wiedergefunden zu haben, denn „Tuki", der in Jockey Jones einen ausgezeichneten Reiter im Sattel hatte, war schließlich das einzige Pferd, das der Favoritin „Regenwolke" den Weg zum Sieg verlegte und mit der Pappenheim'schen Stute am Ziel so eng vorbeiging, daß die Richter auf todtes Rennen erkennen mußten. 1½ Längen hinter dem Paar endete „Der Norton" vor „Coupland". „Palace of Truth", „Love" und „Daedalus" hatten mit dem Ende nichts zu schaffen. Ein Entscheidungslauf fand nicht statt. Die beiden Besitzer theilten sich in den Preis [illegible].

Die einzelnen Rennen hatten folgende Ergebnisse:

1. **Eröffnungs-Rennen.** Preis 2000 Mk. Dist. 1400 Mtr. 1. Hrn. R. Haniel's „Wallenstein", 2. [illegible] „Drakon", 3. Mr. B.'s „Pestilenz". Tot.: 59 : 10. Platz: 29, 48, 27 : 20.
2. **Potrimpos-Rennen.** Preis 3500 Mk. Für Dreijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Mr. B.'s „Queen", 2. Hrn. Pappens „Mela", 3. [illegible]. Tot.: 21 : 10. Platz: 21, 20 : 20.
3. **Silberne Peitsche.** Preis 1500 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Mr. B.'s „Kanarienvogel", 2. Hrn. W. Pasch's „Dr. Nikolai", 3. Hrn. J. Jurson's „Wilhelmina". Tot.: 23 : 10. Platz: 30, 29, 20 : 20.
4. **Großer Hansa-Preis.** Ehrenpreis und 40 000 Mk. Dist. 2200 Meter. † Major v. Goßler's „Tuki", † Hrn. Pappens „Regenwolke", 3. Hrn. G. Winding's „Der Norton". Tot.: 41 (Tuki), 14 (Regenwolke) : 10. Platz: 40 (Tuki), 19 (Regenwolke), 40 : 20.
5. **Peter-Handicap.** Preis 4000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. W. Veit's „Oleander", 2. Hrn. Pappens „Rätchen", 3. [illegible] „Heroine". Tot.: 66 : 10. Platz: 44, 27 : 20.
6. **Schiffbeder-Rennen.** Preis 2000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. [illegible] „Hedge", 2. [illegible] Mayers „Chartered Gold", 3. Hrn. Winding's „Clan Graham". Tot.: 17 : 10.
7. **Mark-Jagdrennen.** Preis 3000 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. G. Höpfers „Balrath", 2. Graf A. Rosens „Santa Rosa", 3. „Emerald Isle". Tot.: 22 : 10.

**Der große Preis von Frankfurt a. M.**, Ehrenpreis und 10 000 Mk., Handicap, Herren-Jagdrennen, Dist. 5000 Meter, brachte gestern Rittm. Graf Stauffenbergs „Boothfield", dem Gewinner der süddeutschen Armee, einen erneuten Erfolg. Tot.: 39 : 10. Hinter „Boothfield" belegten „Golden Elf" und „Hailstorm" die Plätze. Die übrigen Rennen gewannen „Ohnmacht", „Wutach", „Michel Angelo II.", „Loreley I." und „Sweet Anne".

**In den Rennen zu Dresden** waren gestern folgende Pferde siegreich: Im Preis von Albrechtsberg „Angely", im Preis von Plauen „Clay", im Preis von Pulsnitz [illegible], im Freiberger Handicap „Seaside", im Preis von Dohna „Epictet" und im Preis von Großenhain „Nabagas".

**Die Pariser Große Steeplechase** gewann „Calabrais", 2. „Karaiman", 3. „Vlau". Tot.: 99 : 10. Platz: 59, 38, 51 : 20. Das Rennen, welchem Präsident Loubet mit Gemahlin, Ministerpräsident Waldeck-Rousseau und die meisten anderen Minister beiwohnten, verlief ohne irgend welchen Zwischenfall.

**Im Wiener Buccaneer-Rennen** blieb „St. Cleofas" siegreich, 2. „Mitz Duncan", 3. „Bombardier". Tot.: 21 : 10. Platz: 74, 69 : 20.

**Rennen zu Osterode.**
Sonntag, 9. Juni.

Ostpreußisches Zuchtrennen. 1. Hrn. Macklenburg's [illegible] „Sups" (Lt. v. Abel, 1. Drag.), 2. Hrn. Knoop's [illegible] „Pußta" (Lt. Graf Kalnein, 1. Hus.). Tot.: 14 : 10. [illegible] im Handgalopp gewonnen.

Chargenpferd-Jagdrennen. 1. Lt. Broßigke's (10. Drag.) „Fichte" (Bes.). 2. Lt. Heveker's (10. Drag.) „Moltke" (Bes.). 3. Lt. Barst's (10. Hus.) „Heister" (Bes.). Tot.: 14 : 10. [illegible] gewonnen.

Flachrennen A. 1. Hauptm. Großkreutz' „Pascher" (Bes.). 2. Oberlt. [illegible] (1. Hus.) „Eskimo" (Bes.). 3. [illegible]. Tot.: 20 : 10. Mit zehn Längen sicher gewonnen. [illegible]

Osteroder Jagdrennen. [illegible]

Damenpreis-Jagdrennen. 1. Leutnant Broßigke's „Ramleh" (Bes.). 2. Rittm. v. Cronenfels' „Rheingold" (Bes.). [illegible]

## Lokales.

* **Kriegsschiffsbewegungen auf der Ostsee.** Die Küstenpanzerschiffe „Odin" und „Hagen", welche am Sonnabend Nachmittag in Kiel eingetroffen sind, werden an den Kriegsschiffs-Regatten der Kieler Woche theilnehmen, und erst dann wieder nach Danzig zurückkehren. Das Schulschiff „Grille" welches auf Admiralitätsreisen im Dienst befindet, hat am Sonntag Mittag von Kiel aus über Swinemünde [illegible] kurzen Aufenthalt nach Kiel zurück. Die 1. Torpedobootsflottille verläßt morgen früh Neufahrwasser, um sich zunächst unter Pommern und Rügen und geht sodann am 15. Juni nach Kiel.

* **Auf Grund gerathen.** Die Bark „Pauled", Kapt. Baak, der Danziger Rhederei Paul Ed. Berenz gehörig, mit Holz am 10. Mai aus Neufahrwasser gesegelt, hatte auf ihrer 28tägigen Fahrt nach Grimsby viel mit widrigen Verhältnissen zu kämpfen, kam aber schließlich am Bestimmungshafen an. Beim Einlaufen in die Grimsbyer Docks gerieth sie am 7. Juni auf Grund, wurde aber nach zehnstündiger Arbeit wieder flott, ohne irgend welchen Schaden gelitten zu haben.

* **Ansichten vom Linienschiff „Wettin"** und seinem Stapellauf, namentlich von der Ankunft des Prinzlichen Paares, hat das photographische Atelier Gielau (Heil. Geistgasse 141) nach wohlgelungenen Momentaufnahmen angefertigt.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend eine Sitzung im Gewerbehause ab. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen referirte Herr Steuck II. über Abschluß eines Vertrages seitens des Danziger Lehrervereins mit einer Unfallversicherungs-Gesellschaft. Redner empfahl den Abschluß mit der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft. Die Versammlung stimmte dem Vorschlage zu und beauftragte den Vorsitzenden, den Vertrag abzuschließen. Darauf sprach der Vorsitzende, Herr Jaske, über die Berufshaftpflicht der Lehrer [illegible] zwischen dem Berliner Lehrerverein und der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. abgeschlossenen Vertrag. Die Mitglieder des Lehrervereins können nach diesem Vertrage sich gegen Haftpflicht gegenüber allen Entschädigungsansprüchen, welche gegen sie auf Grund reichs- und landesgesetzlicher Haftpflichtbestimmungen erhoben werden können, versichern. Der Verein trat schließlich dem Danziger Jugendfürsorge-Verbande als korporatives Mitglied bei.

* **Sechs schöne Sonntage** nach einander hat seit längerer Zeit kein Jahr gebracht, wie dieses erste des 20. Jahrhunderts. Allerdings genießt diesen Vorzug Danzig mit nicht vielen anderen deutschen Gegenden gemeinsam. Gestern z. B. gab es in vielen Theilen [illegible] bedeckten Himmel, theilweise Regen, während hier, nachdem früh in der 6. Stunde die blaue Wolkendecke sich verzogen hatte, bis zum späten Abend kaum noch ein Wölkchen den Himmel trübte. [illegible] mit 18,2° Cels. die höchste Morgentemperatur ganz Deutschlands. Da es von früh an ziemlich warm war, wurde mit Vorliebe das Wasser aufgesucht; die Dampferlinien hatten besonders zu thun und die Seebadeorte, vor allem Westerplatte, wo die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 ein treffliches Konzert ausführte, [illegible] Brösen [illegible]. Aber auch die Vergnügungsplätze [illegible] Kleinhammer Park [illegible] Olivaer Wäldern [illegible] Zoppot [illegible]. Die Verkehrsziffern stellen sich wie folgt: Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 24 728, zwischen Langfuhr und Oliva 22 655, zwischen Oliva und Zoppot 17 804, zwischen Danzig und Neufahrwasser 7558 Personen; ferner wurden in Danzig 5502, Langfuhr 2018, Oliva 1012, Zoppot 1689, Neuschottland 328, Brösen 390, Neufahrwasser 872, zusammen 10 973 Fahrkarten verkauft.

* **Ausstellung.** [illegible] Schweiz, die alljährlich zur Zeit der Sommerferien viele tausend Deutsche an sich hinüberzieht, [illegible] Ausstellung schweizerischer Alpenlandschaften im Schaufenster der Kunsthandlung von Hoh u. Rosenberg, Langenmarkt 37 [illegible].

* **Zirkus Brann.** Morgen Abend wird u. A. die Pantomime „Die Wildbiebe", welche gestern und vorgestern so lebhaften Beifall fand, wiederholt.

* **Durch das Zerreißen eines Luftleitungsdrahtes** der elektrischen Bahn entstand heute in der Breitgasse Ecke Junkergasse ein großer Menschenauflauf. [illegible]

* **Ein ungerathener Sohn.** Der schon mal vorbestrafte obdachlose Malergehilfe Richard Wetzling zerschlug am Sonnabend Abend in der Wohnung seiner Eltern sämmtliche Sachen und sodann die Fenster. [illegible] Als ein herbeigerufener Schutzmann erschien, ergriff der [illegible] die Flucht. [illegible] Sonntag Morgen erschien er jedoch wieder in der Behausung seiner Eltern, [illegible] wegen Hausfriedensbruch und versuchten Todtschlages verhaftet.

* **Feuer.** Gestern Morgen gegen 6¾ Uhr wurde die Feuerwehr nach der [illegible] gerufen, woselbst [illegible] ein Kellerbrand entstanden war. [illegible]

* **Polizeibericht vom 9. und 10. Juni.** Verhaftet: 23 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Unfugs, 3 Bettler, 8 Betrunkene, 2 Obdachlose. Obdachlos: 3. Gefunden: [illegible] Verloren: 1 Korallen-Armband, 1 Pompadour mit 2 Portemonnaies [illegible] abzuholen im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

## Schiffs-Rapport.

**Neufahrwasser, 8. Juni.**

**Angekommen:** „Hammonia", SD., Kapt. Koch, von Hull mit Eisenerz. „Nero", SD., Kapt. Jones, von Hull mit Gütern. „Anna", Kapt. Hollmers, von [illegible] mit Feuersteinen. [illegible] SD., Kapt. Peters, von Hartlepool mit Kohlen.

**Gesegelt:** „Livorno", SD., Kapt. Best, nach Liverpool mit Holz. „Lina", SD., Kapt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Kirstine", SD., [illegible] mit Holz. [illegible]

**Neufahrwasser, 9. Juni.**

**Angekommen:** „Buda", SD., Kapt. Whitehead, von Hull [illegible]

**Gesegelt:** „William", SD., [illegible] „Gedania", SD., Kapt. Banselow, nach Plymouth mit Holz.

**Neufahrwasser, 10. Juni.**

**Angekommen:** „Sophie", SD., Kapt. [illegible] mit Kohlen. [illegible]

**Gesegelt:** „Christine", Kapt. Schumacher, nach Söderhamn mit Ballast.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 8. Juni die Einlager Schleuse passirt: **Stromab:** 1 Traft kief. Kantholz und Sleeper, von W. Herrmann-Brestlitowski durch P. Kahn an Berliner Holzkomtoir. 3 Traften kief. Kantholz, Sleeper, eich. Schwellen, Rundhölzer und Plancons von Halberstadt-Wladuno, durch S. Mintz an Meseck. 3 Traften eichene Placons und Tannen-Kantholz von R. Buber-Radimno durch C. Nessel an Duske. Sämmtlich in Weßlinken. **Stromauf:** 1 Traft kief. Kantholz von Gohrbaydt u. Mans-Rückfort, durch W. Wensorra an Buchmeier-Schönbaum.

* **Einlager Schleuse, 8. Juni. Stromab:** 12 Kähne mit Ziegeln, 3 mit Nutzholz. D. „Bromberg", Kapt. Klotz, und J. Czarnecki von Thorn mit 70 To. Zucker und div. Gütern bezw. 130 To. Zucker und 15 To. Mehl an Bromb. Dampfer-Gesellschaft, Danzig. D. „Friede", Kapt. Groß, von Königsberg mit 20 To. Weizen, 10 To. Roggen und div. Gütern an E. Berenz, Danzig. J. Schinkowski und J. Wiesniewski von Pakosch mit 115 bezw. 95 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Erdm. Langenau von Tiegenort mit 35 To. Weizen an H. Stobbe, Danzig. **Stromauf:** Je 1 Kahn mit Kohlen, Weizen, Gütern, Steinen. Von Danzig D. „Anna", Kapt. Friedrich, mit div. Gütern an Lublinski, Graudenz; D. „Linau" und „Bertha", Kapt. Adler bezw. Mull, mit Steinen an A. Zedler, Elbing.

Vom 9. Juni. **Stromab:** 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Autor", Kapt. Koschke, von Königsberg mit 60 To. Weizen und div. Gütern E. Berenz, Danzig. D. „Fram", Kapt. Laasner von Tilsit mit 150 To. Schnittwaaren an Ordre Danzig. Joh. Jablonski und Joh. Manke von Wloclawek mit 105 bezw. 90 To. Melasse an Balt. Comm.-Bank, Neufahrwasser. J. Grajewski von Montwy mit 110 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. **Stromauf:** 2 Kähne mit Kohlen, 1 mit Glaswaaren, 3 Tankschiffe mit Petroleum. Von Danzig mit div. Gütern D. „Einigkeit", Kapt. Groß, an R. Meyhöfer, Königsberg, D. „Margarethe", Kapt. Görgens, an v. Riesen, Elbing, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, an A. Zedler, Elbing, D. „Brahe", Kapt. Walencikowski, an Lublinski-Graudenz.

## Standesamt vom 10. Juni.

**Geburten:** Zimmergeselle Arthur Krause, T. — Schiffer Isidor Romann Scholla, T. — Seemaschinist Paul Baltzer, S. — Schneidergeselle Karl Lobitz, T. — Schlossergeselle Johann Reimann, T. — Bäckergeselle Rudolf Eggert, T. — Arbeiter Georg Paul Böttcher, S. — Schlossergeselle Alexander Kantowski, S. — Tischlergeselle Ferdinand Krebs, S. — Straßenbahnschaffner Wilhelm Blödorn, T. — Malergehilfe Eduard Lenzig, T. — Schornsteinfegergeselle Gustav Pflaum, T. — Zimmergeselle Otto Simons, S. — Heizer August Trzoska, T. — Seefahrer Karl Grenz, S. — Arbeiter Johann Schwinkowski, T. — Schneidergeselle Leopold Rakow, T. Werftarbeiter Friedrich Senger, T. — Unehelich 1 S.

**Aufgebote:** Arbeiter Johann Jacob Friedrich Grocholla und Elisabeth Rosa Wilhelmine Forstenbacher. — Stauer Johann Gustav Dähn und Meta Maria Liedtke. — Bildhauer Alfred Johannes Lehmann und Anna Franzisca Teschner. — Metalldreher Franz Hermann Mattusch und Louise Wilhelmine Balzerowitz. Sämmtlich hier.

**Todesfälle:** Frau Martha Auguste Bark geb. Paetz, 23 J. 6 M. — T. d. Schlossergesellen Otto Stahl, 3 M. — Arbeiter Albert Raulin, 53 J. — Frau Maria Wilhelmine Wegner geb. Dreiske, 41 J. — Früherer Holzarbeiter Ferdinand Rintz, 75 J. 5 M. — T. d. Arbeiters Otto Bernhard Redmann, 7 W. — S. d. Zimmergesellen Johann Thiel, 10 W. — S. d. Arbeiters August Schiefelbein, 1 J. 11 M. — Straßenbahnschaffner Johannes Martin August Barendt, 30 J. 6 M. — S. des Schneidergesellen Franz Moskeit, 12 W. — T. des Uhrmachers Georg Kammerer, 8 M. — Frau Bertha Stein geb. Baecker 58 J. 8 M. — Tischlergeselle Johann Ludwig Kenzler, 57 J. — T. des Geschäftsdieners Walter Lizinski, 17 Tage. — S. des Schuhmachergesellen Gottfried Bogun, 4 M. — S. des Chausseeaufsehers Reinhold Ligand, todtgeb. — T. des Tischlergesellen Wilhelm Horn, 1 J.

## Handel und Industrie.

Die **General-Versammlung der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank** hat am Sonnabend im Kaiserhof stattgefunden und einen glatten Verlauf genommen. Anwesend waren etwa hundert Aktionäre, ferner waren Vertreter der großen Banken erschienen. Die Regierungsbehörde war durch Regierungsrath Hoppe und Bankinspektor Hartmann vertreten. Den Vorsitz führte Bankier Albert Schappach, Vorsitzender des Aufsichtsraths der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank. Auf der Tagesordnung standen lediglich Regularien, u. a. Geschäftsberichterstattung, Genehmigung der Bilanz. Von besonderem Interesse war die Erklärung des Vorsitzenden, daß die Deutsche Bank und die Bank für Handel und Industrie ihre Kräfte weiterhin für die von der Pommerschen Hypothekenbank in ihrem Interesse zu treffenden Maßnahmen zur Verfügung stellen werden. Die bisherigen Prüfungen haben ergeben, daß die Pfandbriefe bis zu 97 Proz. als sicher gestellt betrachtet werden dürfen. Der auf das Aktienkapital entfallende Ausfall dürfte sich auf etwa 4 Millionen belaufen. Demgegenüber wurde auf die Reserve der Bank in Höhe von 6¼ Millionen Mark und auf die vollständige Hypothekenfreiheit des Bankgebäudes in der Behrenstraße hingewiesen.

Ueber die Versammlung liegt folgender Bericht vor:

Die Verhaftung der beiden Direktoren Schultz und Romeick, sowie die in der neulichen Generalversammlung der Mecklenburgisch-Strelitzschen Hypothekenbank gemachten Enthüllungen hatten reichlich Veranlassung geboten, um die Aktionäre zu einer zahlreichen Erscheinung in der heutigen ordentlichen Generalversammlung zu bewegen. Anwesend waren circa 100 Aktionäre. Die Aktienanmeldungen umfassen 10 536 000 Mark mit 8780 Stimmen. Unter den Anwesenden bemerkte man Vertreter der Deutschen Bank, der Darmstädter Bank, Justizrath Kempner, den Königl. Bankinspektor Hartmann, Herrn Regierungsrath Hoppe (letztere beide vom Königl. Polizeipräsidium). Nicht erschienen waren Justizrath A. Munckel, Fürst Puttbus und Kammerherr A. v. Solemacher aus Answeiler.

Der Vorsitzende, Bankier Schappach, führte nach einem Rückblick auf die bereits bekannten Vorgänge etwa Folgendes aus: Die Schwierigkeiten der Bank liegen nicht auf dem Gebiet der Beleihungen, sondern gehen lediglich die Aktionäre an, welche ein wesentliches Interesse an der Liquidation der Immobilienverkehrsbank besitzen. Die Verwaltung hoffe auf ein zufriedenstellendes Resultat dieser Liquidation. Aber selbst für ungünstige Fälle seien bilanzmäßige Reserven von Mk. 6¼ Mill. vorhanden. Es sei gelungen, ein Bankkonsortium unter Führung der Deutschen Bank und der Darmstädter Bank zu gewinnen (Beifall), welches durch Revisoren alle Verhältnisse prüfen und über die Liquidation der Immobilien-Verkehrsbank u. s. w. Vorschläge machen soll. Redner beauftragt heute zu beschließen: Die Ertheilung der Decharge an die verhafteten Direktoren Schultz und Romeick wird versagt. Hinsichtlich der gegenwärtig funktionirenden Direktoren und Aufsichtsrath wird die Decharge ausgesetzt bis zu einer in der zweiten Hälfte des September abzuhaltenden neuen Generalversammlung, in der eine von der Deutschen Bank und Darmstädter Bank zu bestellenden Kommission über die Verhältnisse namentlich in ihren Beziehungen zu den Untergesellschaften berichten und so weit nöthig Vorschläge machen soll.

Justizrath Kemper bemerkt, daß der innere Werth der Obligationen-Unterlage auf 97,70 pCt. anzusehen sei. Der Schwerpunkt der Sanirung liege auf Seiten der Aktionär-Interessen. Kempner empfiehlt, auf die Diskussion über Einzelheiten der Bilanz heute zu verzichten, aber auch die Beschlußfassung über die Bilanz auszusetzen. Die alten Aufsichtsräthe müßten bis zur nächsten Generalversammlung ihre Mandate behalten.

Mehrere Redner üben eine scharfe Kritik gegen die Verwaltung. Dernburg (Darmstädter Bank) theilt mit, daß die Verwaltung der Pommern-Bank sich verpflichtet hat, in Bezug auf die Reorganisation und deren Ausführung keine Schritte ohne die ausdrückliche Zustimmung des Bankkonsortiums vorzunehmen.

Staatskommissar Hoppe giebt die Erklärung ab, daß von einer ernsthaften Gefährdung der Obligationen keine Rede sein kann. (Allgemeines Bravo.) Von 191 Mill. Mk. Hypotheken-Unterlagen seien 33 Mill. Mk. im Sinne des Gesetzes nicht als geeignet befunden worden, 8 Mill. Mk. Hypotheken lägen äußerlich des Werthes der Grundstücke. Trotzdem glaubt die Behörde, daß die Obligationen ziemlich gedeckt seien, denn 1. ergebe das augenblickliche Verhältniß zwischen Obligationen-Umlauf und -Unterlage eine Ueberdeckung des ersteren um 4 Mill. Mk., 2. besitze die Bank rund 13 Mill. freier Hypotheken, wovon rund 4 Mill. Mk. vollwerthig seien. 3. habe der Treuhändler außer den Hypotheken eine Summe von ca. 8 Mill. Mk. Baar in Händen. Auch Direktor Dernburg konstatirt, daß eine Gefahr für die Obligationen nicht vorliege. Die Interessen der Aktionäre sollten gewahrt werden. Die Mecklenburg-Strelitzer Bank werde jedenfalls befragt werden, falls sich gemeinschaftliche Interessen bei der Reorganisation ergeben werden. Die Bank wolle beiden ihre besten Dienste widmen.

Der Vorsitzende theilt mit, daß Kammerherr v. Solemacher jetzt seinen Austritt aus dem Aufsichtsrath erklärt hat. Hierauf genehmigte die Versammlung einstimmig die im Vorstehenden erwähnten Anträge mit dem Zusatze, daß der nächsten Versammlung eine Zwischenbilanz per 29. Juni d. Js. vorgelegt werden muß. In den Aufsichtsrath werden die Herren Redakteur Christians und Bankier J. W. Kaufmann, beide in Berlin, gewählt. Justizrath Kempner erklärte noch, daß er die Vertretung der im Besitz der Immobilienverkehrsbank befindlichen 7 600 000 Mk. Pommern-Bankaktien im allgemeinen Interesse übernommen, aber heute nicht mitgestimmt habe.

New-York, 8. Juni. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 7./6. | 8./6. | | 7./6. | 8./6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 106 | 104 | **Kaffee** | | |
| North. Pacific-Actien | 100 | 120 | per Juni . . . | 5.10 | 5.15 |
| „ „ Preferr. | 98½ | 98¼ | per August . . . | 5.25 | 5.30 |
| Petroleum refined . | 6.90 | 6.90 | per Oktober . . | 5.35 | 5.40 |
| do. standart white . . | 7.90 | 7.90 | **Weizen** | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City . . . . . . | 105 | 105 | per Juli . . . . | 79⅛ | 79⅛ |
| | | | per Sevemtber | 75⅜ | 75⅜ |
| Zucker Muscovad. | 3 21/32 | 3 21/32 | per Oktober . . | 75⅝ | 75⅝ |

Chicago, 8. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 7./6. | 8./6. | | 7./6. | 8./6. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** | | | **Schmalz** | | |
| per Juni . . . . | 72⅝ | 73 | per Juli . . . . . | 8.37½ | 8.40 |
| per Juli . . . . | 73⅛ | 73½ | per September . | 8.42½ | 8.45 |
| per August . . . | — | — | Pork per Juli . . | 14.65 | 14.67½ |

**Danziger Mehlpreise.** Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7,50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

**Westpreußischer Butterverkaufsverband.** Geschäftsbericht für den Monat Mai. Angeschlossene Molkereien 90. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 86 233,5 Pfund, erstklassige die 100 Pfd. zu 100—116 Mk.; b. Molkenbutter 1143 Pfd., sämmtliche zu 85—95 Mk.; c. Frühstückskäschen 1040 Stück, die 100 Stück zu 7 Mk., d. Quadrat-Magerkäse — Pfd., die 100 Pfund zu — Mk, e. Tilsiter Käse, vollfett 708,4 Pfund, die 100 Pfd. zu 60 Mk., mager — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. f. Werderkäse — Pfund, die 100 Pfund zu — Mk. g. Emmenthaler Käse 210,5 Pfd., die 100 Pfd. zu 60 Mk. Der Durchschnittserlös für die sämmtlichen 86 233,5 Pfund Tafelbutter war um 10,17 Mk. höher als das Mittel der entsprechenden Durchschnittserlöse im Mai der letztvoraufgegangenen 7 Jahre. Die Notirungen für erstklassige Butter bewegten sich während des Monats zwischen 100 und 114 Mk. Die 90 Molkereien setzen sich zusammen aus: 18 Genossenschaftsmolkereien (davon 9 in eignem Betrieb, 9 in Pachtbetrieb), 1 Gesellschafts-, 63 Guts- und 8 selbstständigen Molkereien, davon 3 in Pommern, 7 in Ostpreußen, 5 in der Provinz Posen, 1 in Böhmen, die übrigen in Westpreußen.

**Berlin**, 8. Juni. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. In Folge der letzten Ermäßigung der Preise trat eine bessere Nachfrage für feine Butter ein. Auch aus der Provinz trafen größere Ordres ein und konnten deshalb die frischen Einlieferungen glatt untergebracht werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 100 bis 102 Mk., do. IIa. Qualität 98—99 Mk. — Schmalz. Für denjenigen, der die Statistik verfolgt und die stetig abnehmenden Vorräthe sieht, ist es klar, daß diese für das Herbstgeschäft nicht genügen, und daß höhere Preise nur einen Ausgleich schaffen. Daß diese Hausse aber bereits jetzt, wo wir vor der für gewöhnlich stillsten Konsumzeit stehen, so rapide wie in den letzten Tagen einsetzt, hat selbst in diesen Kreisen überrascht, kennzeichnet aber so recht die gespannte Lage des Artikels. Bei rasch steigenden Preisen fanden lebhafte Umsätze statt. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 50,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 50 Mk. Berliner Stadtschmalz Krone 51 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 52—54 Mk. — Speck. Wenig Interesse.

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. Juni. Wasserstand 0,62 Meter über Null. Wind: Süd-Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Depka | Kahn | Kohlen | Danzig | Wloclawek |
| Wikland | do. | do. | do. | do. |
| Kolwitz | do. | do. | do. | do. |
| Witt | D. Thorn | Rohzucker | Thorn | Danzig |
| Grajewski | Kahn | do. | do. | do. |
| Gratz | do. | do. | do. | do. |
| Stasiorowski | do. | do. | do. | do. |
| Jankowski | do. | Kalksteine | Danzig | Leonow |
| Buczkowski | do. | do. | do. | do. |
| Kaszanowski | do. | do. | do. | do. |
| Trzinski | do. | do. | do. | do. |
| Bies | do. | do. | do. | do. |
| Michnowski | do. | do. | do. | do. |

### Holzverkehr bei Thorn.

Für J. Lilienstern durch Strauch 3660 kief. Rundhölzern. — Für J. Lilienstern durch Egmann 3619 kief. Rundhölzern. — Für D. Franke Söhne durch Jestonek 2660 kief. Rundhölzern. — Für Aktien-Gesellschaft Königshütte durch Spira 4 Traften mit 85 kief. einfachen Schwellen, 906 tannenen Rundhölzern, 55 tannenen Balken, 95 Mauerlatten.

## Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 10. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 755,8 | WNW | mäßig | bedeckt | 8,9 |
| Blacksod | 762,6 | WNW | schwach | wolkig | 10,9 |
| Shields | 759,6 | W | schwach | wolkenlos | 11,7 |
| Scilly | 763,8 | WNW | mäßig | halbbedeckt | 12,8 |
| Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Vlissingen | 759,0 | N | s. leicht | halbbedeckt | 16,0 |
| Helder | 759,4 | NO | s. leicht | heiter | 15,8 |
| Christiansund | 750,8 | ONO | schwach | halbbedeckt | 14,4 |
| Skudesnaes | 753,0 | S | stark | Regen | 11,6 |
| Skagen | 757,2 | SW | schwach | Dunst | 13,1 |
| Kopenhagen | 759,5 | SW | schwach | wolkig | 16,0 |
| Karlstad | 757,9 | S | mäßig | halbbedeckt | 14,0 |
| Stockholm | 758,5 | SSO | leicht | bedeckt | 16,0 |
| Wisby | 760,1 | SSW | mäßig | heiter | 14,9 |
| Haparanda | 761,6 | S | leicht | wolkenlos | 20,0 |
| Borkum | 758,9 | NW | s. leicht | bedeckt | 14,8 |
| Keitum | 757,9 | SW | s. leicht | bedeckt | 14,7 |
| Hamburg | 758,1 | SO | leicht | wolkig | 16,4 |
| Swinemünde | 760,4 | SSO | mäßig | heiter | 19,0 |
| Rügenwaldermünde | 761,0 | OSO | leicht | wolkenlos | 17,8 |
| Neufahrwasser | 761,1 | NNO | s. leicht | wolkenlos | 17,9 |
| Memel | 760,3 | SSW | leicht | heiter | 18,0 |
| Münster Westf. | 758,7 | NW | s. leicht | halbbedeckt | 17,0 |
| Hannover | 758,7 | still | — | wolkenlos | 19,4 |
| Berlin | 759,9 | OSO | leicht | wolkig | 19,1 |
| Chemnitz | 759,7 | SO | leicht | wolkig | 17,4 |
| Breslau | 761,0 | SO | leicht | bedeckt | 18,9 |
| Metz | 759,7 | SSO | schwach | heiter | 17,9 |
| Frankfurt (Main) | 759,1 | SW | leicht | Regen | 18,2 |
| Karlsruhe | 760,6 | SW | mäßig | Dunst | 19,4 |
| München | 762,9 | W | schwach | Regen | 14,8 |
| Holyhead | 763,1 | W | leicht | heiter | 12,8 |
| Bodö | 755,9 | O | leicht | heiter | 18,5 |
| Riga | 760,9 | S | s. leicht | bedeckt | 18,4 |

**Wettervoraussage:**

Eine Depression bedeckt Nordwest- und Zentraleuropa, während ein Minimum sich nördlich von der Nordsee befindet und der höchste Luftdruck über Rußland und vorm Kanal lagert. In Deutschland ist das Wetter meist wärmer, bei veränderlicher Bewölkung, im Binnenland ist stellenweise Regen gefallen.

Veränderliches Wetter mit stellenweise Regen und Gewitter ist wahrscheinlich.

**Sichere Kapitals-Anlage.** Wir suchen per sofort auch später für beste Grundstücke z. 1. Hypothek 15 000, 20 000, 25 000 M a. f. m. und zur II. Hypothek 5000, 7000, 10 000, 20 000 M und mehr. Kosten haben Darlehnsgeber keine. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins. 109 part. Hundegasse 109 part. (9261

# Verkaufs-Offerte.

Das zur P. Wessolowski'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager an

**Zigarren, Zigaretten, Tabaken nebst Utensilien**

im Taxwerthe von M 3162,54 soll im Ganzen verkauft werden. Das Lager besteht hauptsächlich aus Zigarren. Die Waaren stammen aus nur renommirten Fabriken.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots

**Mittwoch, den 12. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,**

im Geschäftslokal, Kohlenmarkt 25.

Taxe und Bedingungen können in meinem Komtoir Hundegasse 51, 1 Tr., täglich von 9—10 und von 4—5 Uhr eingesehen werden.

Besichtigung des Lagers Dienstag, den 11. Juni cr., von 10—12 Uhr Vormittags, im Geschäftslokal, Kohlenmarkt 25. Bietungskaution M 500.—

Danzig, den 8. Juni 1901.

**Der Konkursverwalter.**
A. Striepling.
(9339)

## Amtliche Bekanntmachungen

### Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Kaufmann **Louis Bartel** aus Seefeld, Kreis Carthaus, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen betrügerischen Bankerotts verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Danzig abzuliefern.

Danzig, den 7. Juni 1901. (9382

**Der Untersuchungsrichter bei dem Kgl. Landgericht.**

Beschreibung: Alter 34 Jahre, Größe 1,68 Mtr., Statur mittel, Haare dunkel, Stirn frei, Bart blonder Schnurrbart, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn oval, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch.

### Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers **Willy Theodor Junker** in Danzig, 1. Damm Nr. 10 wird heute am **8. Juni 1901, Vormittags 9¼ Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Georg Lorwein** in Danzig, Holzmarkt 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **22. Juli 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 1. Juli 1901, Vormittags 11½ Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 9. August 1901, Vormittags 10½ Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **1. Juli 1901** Anzeige zu machen. (9373

**Königliches Amtsgericht in Danzig, Abtheilung 11.**

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr Neu projektirte Straße am Heiligenbrunner Weg belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 534, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Fanny Berlowitz, geb. Finkelstein**, eingetragene Grundstück

**am 23. August 1901, Vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einer Wiesenparzelle von 10 ar 17 qm Größe und 18,30 Thaler Reinertrag.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 7. Juni 1901. (9381

**Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.**

### Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Schellingsfelde, Unterstraße 3, Schidlitz, Schulstraße 7a und Unterschidlitz, Oberstraße 37 belegenen, im Grundbuche von Schellingsfelde Blatt 53, Schidlitz Blatt 189, und Schidlitz Blatt 203 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schlosser Albert und Therese geb. Mohring-Fast'schen Eheleute eingetragenen Gebäude-Grundstücke besteht, sollen diese Grundstücke

**am 3. August 1901, Vormittags 10½ Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Schellingsfelde Blatt 53, Größe 7 ar 40 qm, jährlicher Nutzungswerth 3080 Mk.

Schidlitz Blatt 189, Größe 5 ar 85 qm, jährlicher Nutzungswerth 2414 Mk.

Schidlitz Blatt 203, Größe 19 ar 97 qm, jährlicher Nutzungswerth 186 Mk. Reinertrag $2\frac{97}{100}$ Thlr.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen. (9380

Danzig, den 31. Mai 1901.

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.**

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 35 die Firma **Alexander Barlasch** mit dem Sitze in Zoppot und als deren Inhaber der Kaufmann **Alexander Barlasch** in Zoppot eingetragen worden.

Zoppot, den 3. Juni 1901. (9379

**Königliches Amtsgericht.**

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 35 bei der Firma **Alexander Barlasch** heute eingetragen worden: Inhaberin ist die Kaufmannsfrau **Elise Strauss** in Zoppot.

Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die Frau **Strauss** ausgeschlossen.

Zoppot, den 4. Juni 1901. (9378

**Königliches Amtsgericht.**

### Verdingung.

Die Herstellung der Anstreicherarbeiten der Eisenkonstruktionen des 3. u. 4. Joches der Weichselbrücke bei Dirschau und der Czattkauer Wegeüberführung auf Bahnhof Dirschau über die Schneidemühler und Danziger Gleise (im Ganzen 29091 qm) soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,— Mark (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Anstricharbeiten der Eisenkonstruktion des 3. u. 4. Joches der Weichselbrücke bei Dirschau und der Czattkauer Wegeüberführung auf Bahnhof Dirschau über die Schneidemühler und Danziger Gleise" versehen bis zu dem am **Sonnabend, den 22. Juni d. Js., Mittags 12½ Uhr** stattfindenden Termin kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 5. Juni 1901. (9403

**Betriebs-Inspektion I.**

### Verdingung.

Die Herstellung der Werkbänke für die Nebenwerkstatt auf Bahnhof Dirschau soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,00 M (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Werkbänke für die Nebenwerkstatt auf Bahnhof Dirschau" versehen spätestens bis zu dem am **Freitag, den 21. d. M., Mittags 12 Uhr** stattfindenden Termin kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. (9406

Dirschau, den 6. Juni 1901.

**Königliche Eisenbahn Betriebs-Inspektion I.**

### Bekanntmachung.

Der Neubau eines Geräthschuppens in der Gartenanlage an der Gotischenhofstraße hierselbst soll nach den dafür gestellten Bedingungen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Unter ausdrücklicher Anerkennung dieser Bedingungen abzugebende Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **17. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Zeichnung und die Bedingungen, sowie der Verdingungsanschlag liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, auch sind die Bedingungen und der Verdingungsanschlag gegen Erstattung der Kopialien-Gebühr daselbst erhältlich.

Danzig, den 24. Mai 1901. (8827

**Der Magistrat.**

### Verdingung.

Die Lieferung eines Schleppdampfers für die Königliche Oderstrom-Bauverwaltung soll vergeben werden. Die Bedingungsunterlagen können im Bureau des Unterzeichneten hierselbst, Vorm. 8—10 Uhr, eingesehen oder gegen portofreie Einsendung von 1,50 Mk. (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum auf **Dienstag, den 2. Juli d. J., 10 Uhr Vorm.** festgesetzten Eröffnungstermin an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Woch.

Breslau XIII, Kronprinzenstraße 78, 7. Juni 1901.

**Der Maschinenbauinspektor.**
Martschinowski. (9419





### Familiennachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich
**Margarete Wienhold**
**Emil Lange.**
Danzig, den 10. Juni 1901.

Das Begräbniß unserer lieben Mutter **Caroline Reimer** findet Dienstag, den 11. cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Johannisgasse 35, nach dem St. Johanniskirchhofe, Halbe Allee, statt.



**Danziger Kriegerverein.**

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden Steuerauseher **Walter** findet Dienstag, den 11. d. M., Nachm. 4 Uhr in Neufahrwasser von der Leichenhalle der Himmelfahrtskirche aus statt. Versammlung zur Abfahrt 3 Uhr am Leegenthor, Versammlung zur Fahrt nach Neufahrwasser. Um zahlreiches Geleite. (9384

Nagel, Major a. D.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, guter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

**Adolf Hein**

in seinem 52. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Praust, den 8. Juni 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 11. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr, auf dem Friedhof in Müggenhahl von der dortigen Leichenhalle aus statt.

**Statt besonderer Meldung.**

Am 8. Juni verschied in Warschau nach kurzem, schwerem Leiden

**Frau Charlotte Klünder**
geb. Kruyt.

Namens des unmündigen Sohnes und der Hinterbliebenen
Danzig, den 10. Juni 1901, Johannisgasse 59, 1.
Louise Kruyt.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes

**Gustav Fischer**

sage ich allen Denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, meinen tiefgefühlten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Die trauernde Wittwe.

Am 10. d. Mts., Nachts 1 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser Vater, Großvater, Schwiegervater

**Andreas Schulz**

im 71. Lebensjahre.

Ohra, den 10. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmitt. 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Ignatiuskirchhof statt.

Die Beerdigung der Frau **Emilie Emmendoerfer** findet Dienstag, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Heiligen Leichnamkirchhofes statt.



## Auctionen

### Zwangsversteigerung.

**Dienstag, den 11. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr,** werde ich in Langfuhr, Labesweg 4
1 Fohlen, 1 Stute, blu. Wagen, 8 Stühle, 1 Sopha, 1 Tisch, Holz, Eisen pp., sowie auf Abbruch 3 Holzschuppen (9410 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 10. Juni 1901.

**Urbanski,** Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

# Grosse Mobiliar-Auktion Fraueng. No. 33.

**Mittwoch, den 12. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab,** werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgest. m. Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 eleg. Saloneinrichtung, hell nußb., 1 Verandagarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 großen und 2 kleinen Sesseln, 1 Tisch u. 2 Palmständern (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden und stehen bleiben) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend. Die Auktion findet bestimmt statt. (9058

**A. Loewy, Auktionator.**

# Auktion Heumarkt No. 4.

**im grossen Saale des Hotel zum Stern.**

**Dienstag, den 11. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab,** versteigere ich daselbst: 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Speiseausziehtische, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 große Teppiche, 1 Opernglas, 10 Bücher Konversations-Lexikon, 1 großen zweithürigen Garderobenschrank, 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad, 1 Eisschrank, 1 Nähmaschine.

**Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.**

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer. (4038b

# Oeffentliche Versteigerung

im Saale des Bildungsvereinshauses Hintergasse 16.
**Morgen Dienstag, den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,**
werde ich Nachstehendes versteigern:

ad 1) 1 Plüschgarnitur mit Sophatisch u. Teppich, 12 Rohrlehnstühle, Trumeaux mit Stufe, feines Vertikow, Kleiderschrank mit Muschel, Waschtisch mit Marmor, 2 Nachttische.

ad 2) 1 nußb. Speisebuffet, 1 Paneelsopha, 2 gleiche Pfeilerspiegel mit Konsolen, 6 Rohrlehnstühle, 1 Regulator, Schreibtisch.

ad 3) Schlafsopha z. Ausziehen, mehrere gute Kleiderschränke, Vertikows, Sopha u. Sophatisch, Servirtisch, Bauerntisch, Bücheretagère, dann 8 Bettgestelle mit Federmatratzen, darunter 2 nußb. Paradebettgestelle.

Diese Auktion bietet die günstigste Gelegenheit für Zimmereinrichtungen und Brautausstattungen, worauf ich noch besonders aufmerksam mache.

**H. Deutschland,** Auktionator und Taxator.
Bureau: Johannisgasse 36.

# Brennholz-Verkauf.

Aus der Freiherr von **Paleske**'schen Majoratsforst Swaroschin, kommt **am 17. d. Mts., von 9 Uhr früh** ab, im Restaurant **Neumühl** folgendendes **Brennholz** gegen gleich baare Bezahlung zur Versteigerung:

| | | | |
|---|---|---|---|
| ca. | 70 rm | eichene | Kloben. |
| „ | 100 „ | „ | Reiser 1. |
| „ | 500 „ | kieferne | Kloben. |
| „ | 1000 „ | „ | Knüppel. |
| „ | 400 „ | „ | Reiser 1. |
| „ | 60 „ | „ | Stubben. |

Die Verkaufsbedingungen werden durch den Unterzeichneten im Terminzimmer bekannt gegeben.

Neumühl, den 8. Juni 1901. (9401

**Die Forst-Verwaltung.**
Grosskopf-Majorats-Oberförster.

### Oeffentliche Zwangsversteigerung.

**Dienstag, den 11. Juni, Vorm. 10 Uhr** werde ich auf dem Hofe **Pferdetränke 13** hierselbst die dorthin geschafften **Möbel und Tischlerwerkzeuge** als:

1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1sicht. Kleiderschrank, 1 Kleid.-Ständer, 2 Säulen, 6 Stühle, 5 Bettschirme, 1 Tisch, 3 Hobelbänke, 45 Schraubzwingen, 2 Sägen u. s. w.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

**Gast,** (9286
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altst. Graben 32, 2.

# Auktion

**Neufahrwasser Olivaerstr. 71.**

**Dienstag, den 11. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr** werde ich gegenbaare Zahlung versteigern:

**Neu englisch:** 14 Dutzend Teller, 6 Dtzd. Tassen, Waschservice, 2 Dutzend Kuchen-, Dessertteller, 20 Schüsseln, Töpfe, Butter- und Zuckerdosen, Glasschaalen, viel Nippessachen, Löffel, Messer, Gabeln, Bilder, Teppich, Läufer, viel Haus-, Küchen- u. Wirthschaftssachen, Waschwannen, Bütten, Eimer.

Grüne Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 2 Tische und Küchenspind.

**Schlichting,**
gerichtl. vereidigt. Auktionator und Taxator,
Olivaerstraße Nr. 5. (9371

### Oeffentliche Versteigerung.

**Dienstag, den 11. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,** werde ich in dem Geschäftslokale Langfuhr, Hauptstraße Nr. 117,

1 zweithür. Waarenschrank, diverse Möbelstoffe, 5 gestickte Sophakissen, 4 Fußkissen, 4 kl. Decken, 30 Meter schwarz-weiß-rothen Fahnenstoff, 1 Hocker mit grünem Damast, 1 Hängelampe sowie versch. Mobiliar (9421

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Hellwig,** Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49.

### Zwangsversteigerung.

**Dienstag, den 11. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr,** werde ich vor dem Hotel zum Stern, hier (Auktionslokal)

2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Satz Betten, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Waschtisch und 1 Kommode

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9411

Danzig, den 10. Juni 1901.

**Urbanski,**
Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88

## Verpachtungen

**Eine Wiese,** in Stadtgebiet gelegen, z. Heunutzung pro 1901 zu verpachten durch **Felix Danziger,** Judengasse Nr. 8. (4061b

**8 Morgen kulm. Wiesen** sind zu verpachten. Zu erfragen bei Herrn **Minzloff,** Ohra Niederfeld und Grüner Weg 3, 2 Treppen.

### Gute Nahrungsstelle für junge Kaufleute!

In einer lebhaften Kreisstadt Westpreußens ist ein gut gelegenes und gutgehendes alt. Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft, verbunden mit gr. Einfahrt und Restaurant sowie mit dazugehöriger Wohnung unter sehr günst. Beding. and. Unternehm. wegen zu verpacht. Strebs. solide Kaufleute, denen daran liegt, eine gute Brodstelle mit wenig Mitteln zu übernehmen, mögen ihre Adresse mit Angabe ihres Vermögens unter **K K 100** Marienburg postlag. einsenden.
9405

## Pachtgesuch

Eine größere
**Landwirthschaft**
wird zu pachten gesucht. Evtl. Kauf. Offerten unter **3782 b** an die Exped. dieses Bl. (3782b

Dame sucht **Kommandite** oder Brodniederlage. Kaution vorhanden. Off. u. **B 145** erb. (4003b

**Nachweislich gute Handlung** wünscht älterer Kaufmann zu übernehmen. Offerten unter **B 249** an die Expedition d. Bl.

## Kaufgesuche

**Weinfässer,** 100-300 Liter, kauft **Melzergasse 17.** (8573

Ein noch gut erhaltener **Kleiderschrank** wird billig zu kauf. ges. Off. u. Prsang. u. **9327** Exp. (9327

Ein gut erhaltener **Spazierwagen** wird zu kaufen ges. Offerten unter **B 231** an die Expedition.

Alte Silbersachen werden gut bezahlt Breitgasse Nr. 110.

1 gut erh. leicht. Tafelwag. wd. zu kaufen ges. Off. u. **B 237** an d. Exp.

Ein gut erhaltener, leichter **Tafelwagen** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **B 224** an die Exp. (4049b

Patentflaschen werd. gek., à 6 ₰ Breitgasse Nr. 3, im Keller.

**Tüchtiger Schreiber** mit schöner Handschrift z. Abschreiben v. Büchern 2c. gesucht. Derselbe muß diese Arbeiten in seiner Wohnung ausführen könn. Off. unt. **B 265** an die Exp.

# Vortheilhafter Gutsverkauf.

Das mir gehörige Gut **Adlig Stendsitz** bei der Bahnstation Behrend, 2 Kilometer von Chaussee, circa 1880 Morgen incl. 85 Morgen gut bestandener Buchenwald, welcher dicht am Gute liegt, vorzügliche Wirthschaftsgebäude, herrschaftliches Wohnhaus, 5 Insthäuser, Schmiede, großer Obstgarten 2c., mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar, bin ich willens, da ich kein Landwirth bin, von sofort mit 40- bis 50 000 M Anzahlung billig zu verkaufen. (9420

**Rentier Julius Lewinneck,**
Rastenburg O/Pr.

Kaufe Papier-Makulatur Langebrücke 11, Krahnthor.

**Makulatur** w. gek. Korkenmchg. 3

**Alte Schirmgestelle** (Fischb.) w. zu höchst. Preis. gek. Holzmarkt 24.

1 kl. **Tafelwaage** wird zu kauf. gesucht. Off. u. **B 259** an d. E. (4072b

**50—100 Liter Milch** täglich sucht **Meierei Petershagen.** (4073b

60—80 Ltr. Vollmilch wird ges. Gr. Bäckergasse 12/13. (4086b

Patentflaschen, Waschwanne zu kaufen gesucht Tobiasgasse 11.

**Ziegenbock,** nicht zu alt, möglichst gleich Wagen u. Geschirr, gut erhalten, w. zu kauf. gesucht Große Mühlengasse 13, 2. Etage. (4082b

**Ca. 40 Pr. Morgen** gutbestandener **Winterroggen** 10 Morg. **Sommerweizen** auf dem Halm (Korn u. Stroh), 8 Mg. **Kartoffeln,** im Ganzen auch getheilt zu verkaufen durch

**Th. Mirau,**
Danzig, Langgarten 73. (4074b

Mein in Schlawe i. Pomm. in frequentester Gegend gelegenes

**Hotel-Grundstück**

mit großem Konzert-Saal und Garten, sowie das mit demselb. verbundene zweite Grundstück, in welch. sich bis jetzt die Speisesäle der hier garnisonirenden 1. Eskadron Blücher-Husaren befinden und sich wegen seiner guten Lage und des großen Terrains zu jedem Geschäft bezw. industrieller Anlage eignet, bin ich willens, getheilt oder auch im Ganzen zu verkaufen und bitte Kaufliebhaber, mit mir persönlich in Verbindung zu treten.

**Hotel Deutscher Hof,**
Schlawe i. Pomm. (9418
Besitzer **C. Stoebke.**

## Grundstücks-Verkehr.

### Verkauf.

Mehr. Häuser mit 8 u. 9% verz., sowie ein Haus Pfefferstadt habe im Auftr. bei mäß. Anz. zu verk. **Woydelkow,** Hopfng. 95, 3. (3933b

Mein schuldenfr. **Grundstück** in Glettkau bei Oliv abeabsicht. ich Familienverhältn. halber bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Auskunft ertheilt d. Hrn. **Knop,** Oliva, Pelonkerstr. 4, u. Gastw. **Glodde,** Conradshammer. (9239

Ein zu Neufahrwasser, Olivaerstraße belegenes

**Grundstück,**

bestehend aus 2 Häusern, groß. Garten u. Hofraum, gut verzinslich u. in gut. Bauzustande sind zu verk. Näher. Neufahrwasser, Olivaerstraße 33. (3839b

**7%**

verzinsl. Grundstücke in bester Lage Danzigs sind zu verkauf. Näheres durch **H. Wannovius,** Stadtgraben 5. (3946b

Umständehalber bin ich willens, mein (3939b

**Grundstück,**

ca. 6 Kilometer von Danzig, zu verkaufen.

**Goertz, Neuendorf,**
Danziger Niederung.

**Eckgrundstück,** im Zentrum, fast neu, unten flottgehendes Geschäft, Etagen theilweise als Pensionat vermiethet, ist bei mindestens 10 000 M Anzahlg. zu verk. Offert. unt. **B 226** Exp.

Mein vor 4 J. von mir erbautes **Häuschen** (Villa) mit Garten, Nähe technische Hochschule, ist wegen plötzlich eingetretener Umstände zu verkaufen. Offert. unter **B 225** an die Exp. (4048b

### Herrschaftl. Wohnhaus.

Beabsichtige mein herrschaftl. Wohnhaus, **Langfuhr,** an der Hauptstraße, unmittelbar am Markt, Straßenbahn und am Bahnhof (mit altem Garten) gelegen zu verk. Anzahl. 40 000 M. Offerten von Selbstreflektanten unter **B 241** an die Exp. d. Bl.

**Für Beamte, Rentiers etc.** Grundst. in Ohra, mit 2 Morgen Land, Garten, 5 Wohnungen, Stall und Remise, für 13000 M bei 3000 M Anzahlung zu verkaufen. Grundstück, nahe der Hochschule, mit Garten, zum Pensionat sehr geeignet, bei 8000 M Anzahl. zu verkaufen **F. Andersen,** Holzgasse 5. (4064b

Mein Haus, Holzg. gel., 4 Fenst. F. in g. Zust. krankheitsh. sof. zu vrk. Offerten unter **B 251** an die Exp.

Grundst., 5 Wohn., Land, ca. 10% verzl., zu verk. Kohlenmarkt 18, 1.

**Haus mit Garten,**
**Langfuhr,** hübsch gel., ca. 7% verzinsl., b. 12—15000 Mk. Anz. zu vk. Off. v. Selbstk. u. **B 270** an die Exp.

**6 Bauplätze**

in Stadtgebiet im Ganzen oder einzeln billig bei wenig Anzahlung zu verkaufen durch

**A. Ruibat,**
Heilige Geistgasse 84.

Fortzugsh. mein Geschäftsgrdst., Stadtgeb., 4000 M Anz., zu verk. Töpferg. 15, Gesch. Z. erf. 5 Uhr N.

**Privathaus**

mit 20 kleinen Wohnungen, beste vermiethbare Lage, über 8% verzinslich, zu verkaufen durch

**A. Ruibat,**
Heilige Geistgasse 84.

### Mühlen-Verkauf.

Die in Schneidemühl an dem Küddowfluß gelegenen **Drewitz'schen Mühlen** sollen erbtheilungshalber verkauft werden. Es gehören hierzu: Wassermahlmühle, Schneidemühle mit vorzüglicher Wasserkraft, gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude sowie Speicher. Vorzügl. Wiesen, auf Wunsch auch Land. Auskunft ertheilt an Selbstkäufer **R. Köpp,** Rechtsanwalt und Notar, Schneidemühl. (9417

Beabsichtige mein

**Rentier-Grundstück,**

Hohenstein Westpr., dicht an der Bahn gelegen, 3 Hektar 54 Ar groß, Krankheitshalber zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch vorzüglich für Gärtner, Fuhrhalter und Handwerker. (4093b

**Randt.**

Das Haus, gut verzinslich, neu, mit Garten, gute Mittelwohn., kleine anständige Restauration, angenehme Lage, möchte bald bei 7000 M Anzahlung verk. oder gegen eine kleine Landwirthschaft vertauschen. Offert. v. Selbstreflekt. u. **B 260** an d. E.

**Westerplatte** steht eine kleine, schöne Villa sehr billig zum Verkauf. Off. unter **B 281** an die Exped. d. Bl.

### Ankauf.

Suche ein Grundstück mit 1000 M Anzahlung zu kaufen. Offert. unt. **B 220** an die Exp. dies. Blatt. erb.

**Ländliche Besitzung** von 1—2 Hufen kulm. suche zu kaufen eventl. auf ein städtisch. Grundstück zu tauschen. Offert. vom Besitzer unt. **B 272** Exped.

## Verkäufe

**Gutgeh. Kolonialwaarengeschäft,** gute Lage u. Existenz, umständehalber gegen Uebernahme von Lager u. Utensilien, abzugeben. Zur Uebernahme sind 6000—7000 M erforderlich. Off. unt. **B 128** an die Exp. (3987b

Fleischerei mit sämmtl. Utensilien ist von gleich in Langfuhr zu überg. Off. u. **B 233** an d. Exp.

Eine gutgehende **Speisewirthschaft** ist umständehalber zu verkaufen. Off. unter **B 248** an die Exp. dieses Blattes.

**Grösseres Gartenrestaurant** Verhältnisse halber zu verkauf., eventl. sofort zu übernehmen. Näheres an Selbstreflektanten unter **B 271** an die Exped.

**2 Rappstuten,** achtjährig, 3", ein- und zweispännig gefahren, flotte Gänger, zu verkaufen. Näh. bei **J. & H. Reimert,** Karmeliterg. 6. (4037b

1 niedl., sb. wachs. Stubenhündch. billig zu verk. Poggenpfuhl 33, pt.

**Strk. Arbeitspferd** hat billig zu verkaufen die **Brauerei P. F. Eissenhardt Nachf., Th. Holtz,** Danzig, Pfefferstadt 46.

Gut erh. Hrn.- u. Damenkleider bill. zu verk. 4. Damm 6, 1. (4069b

Tafel-Klavier, p. z. Erlern., guter Ton, für 15 M zu verkaufen Altstädt. Graben 72, 2 kl. Tr.

Eine Spieldose billig zu verk. Kleine Schwalbengasse 1a.

**Konzert-Pianino,** nußb., mit feiner Schnitzerei sehr preiswerth zu verkaufen **Poggenpfuhl 76.** (8869

**Sofort zu verkaufen:** eleg. **Buffet,** Plüschgarnitur, Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, **Sophatisch,** 2 Spiegel, 6 Stühle, 1 Schlafsopha, Bettgestell mit Matratze, 1 Ausziehtisch, 2 Teppiche, 1 Regulator, 1 Krone, 2 Armleuchter. Händler verbeten. Milchkannengasse 14, 1. Et. (3794b

**Zu verkaufen:** 1 eleg. Plüschgarn. 100 M, Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfdrmtr., Stück 40 M. 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibt., ein 2-person. Bettgest. mit Matr. 30 M 1 Plüschsopha 42 M, 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spieg. 13 M, 1 Schlafsopha, 1 Ripssopha 26 M u. 1 Geldschrank alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (9190

2 Stück fast neue, elegante, **nußb. Bettgestelle** m. Muschelaufsatz, Sprungfedermatr. u. Keilkissen umständeh. zu verk. Pfefferstadt 76, 4, r. (3886b

Roth. Plüschsopha 40, Chaiselong 24, Ripssopha 23, Schlafsopha m. Bettkast. 18 M, Bettgest. m. M., sof. zu vrk. Vorst. Grab. 17, Eg. Bierv. (3858b

Eine elegante **Plüschgarnitur,** Sopha u. 4 Sessel, preiswerth zu verk. Poggenpfuhl 81, part. (4002b

Neue Betten b. z. v. Vorst. Gr. 30, 1 (4044b

Langfuhr, Kastanienwg. 6, Villa Horst, klein. Sopha bill. zu verk.

N. Tisch, n. bk. Wäschesch. u. Bettgest. b. z. vk. Hlb. Allee, Bergstr. 12

**Eine Saloneinrichtung!** Nußb. f. Plüschgarnit. gewebt, 8-eck. Tisch, Teppich, Trumeau, Damenschreibtisch, Schränke u. Vertik., Muschel, Stühle, Sopha, Bücherschrank 2c. alles fast neu bill. zu verkf. Breitgasse 19/20, 1. Besichtigung von 10—6 Uhr.

Eis. Polsterbettgestell ist zu vrk. Karpfenseigen Nr. 7 im Keller.

Gut erh. Bett., Sopha u. a. Sach. billig zu vrk. Niedere Seigen 1.

1 birk. Rohrst., mah. Sophatisch, Schreibtisch zu v. 1. Priesterg. 6, p.

Zweiperson. Bettgestell, Betten, Schrank, Vertik., Stühle, Schlafsopha u. anderes, gut erhalten, zu verk. Brodbänkeng. 38, 1 Tr.

W. Todesf. mah. Einricht. v. 2 Zim. u. Küche, paff. z. Ausst., sow. Kleid., Bücher, ¾ Geige, mah. kl. Flügel zu verk. Offrt. unt. B 278 a. d. Exp.

Gut erh. Kinderbettgestell b. zu verk. Altstädtischen Graben 70, 2.

Schlafsph. 24, Polstersess. 10, kl. Sph. 20 M zu vk. Poggenpf. 26.

Vertikow, neu, nußbaum billig zu verkaufen. Tischlergasse 35.

Fast n. mah. Bettgest. m. Federm. bill. zu vrk. Heil. Geistg. 120, pt.

Schlafsopha, fast neu, 25 Mk., Bettgest. mit Federmatr., Plüschsessel b. zu vrk. Poggenpfuhl 29, 1.

Melzergasse 1, parterre, kleines Plüschsopha, Ripssopha, Schlafsopha mit Plüschbezug, zum Aufziehen u. Klapp., 49 Mk., zu vrk.

2 neue mod. Rittersoph., St. 27 M, sofort zu vm. Altst. Graben 38, p.

1 Ausziehbettgest., 1 Wanduhr, 2 Herrenröcke sind billig zu verk. Langgarten 32, Hof, 2. Th. r.

Gute Daber u. Magnum bonum
# Speisekartoffeln
sind a Mk. 1,90 per Zentner abzugeben Hopfengasse 46. (8842

# Eßkartoffeln,
Bruce, Silesia, Topas Zentner 1,25 M loko Hof verk. Montü-Gr. Saalau b. Straschin. (9345

Ein Marktwagen auf Federn und gut erhalt. Spazierwagen, passend zum Thorwagen zu vrk. St. Albrecht 56, Kohn. (40106

**Taschen-Uhren** in Gold u. Silber
**Regulator-Uhren, Spiegel, Nähmaschinen, Betten,**
1 Damen-Fahrrad, Brochen, 1 Papageigebauer, Ringe, Ketten
**Milchkannengasse 15, Leih-Anstalt, Uhren- u. Nähmaschinenhandl.** (36866

# Grabgitter,
5 mal 8" stehen bill. zum Verkauf F. Böhm, Jungferngasse 3. (39996

Damenrad „Wanderer" fast neu, zu verkaufen Schüsseldamm 56. (39846

1 gut erhalt. Kugel-Scheiben-Büchse, Vorderlader, bill. zu vk. Jäschkenthalrw. 19a Czarnetzki.

Ein Sportwagen zu verkaufen Hl. Geistgasse 24, 1 Tr.

**Herren-Fahrrad,** fast neu, sehr bill. zu verk. Hundegasse 123, 4 Tr.

2 Schließkörbe zu vrk. Schidlitz, Carthäuserstraße 75, Selke.

Gut erhalt. Herrennähmaschine umstdh. bill. zu verk. Off. u. B 230.

**Ein neues Damenfahrrad** steht krankheitshalber sofort billig zum Verkauf Fleischergasse 60 a, 3 Tr.

Berlin. Adreßb. 99 (2 Bd.) f. 3 M zu verk. Petershag. h. d. K. 28, 1.

Rothes Rabattmarkenbuch für 7 M zu vrk. Tischlerg. 53, 4 Trp.

Petrikirchhof Nr. 1 sind leere Firnißfässer zu verkaufen.

# Bade-Einrichtung,
Zinkwanne und Zirkulationsofen billig zu verkaufen. Klein, Große Krämergasse 9, von 11—12 und 5—8 Uhr.

E. 2" Arbeitswag, 3" Arbeitswg. sind billig zu verk. Reitbahn 6.

4 gute Kisten bill. Langenmkt. 30.

Gutes Fenster und Gerüst billig zu verkauf. Tagnetergasse 6, pt.

Ein Posten Packleinwand zu verkaufen bei Siegfried Lewy, Holzmarkt 22.

**Fliesen, Balken, Latten, Bohlen, Treppen pp.** vom Abbruch billig zu verkaufen Dienergasse 31-32.

Bruteier zu v. 1. Priesterg. 6, prt.

Fahrrad, „Engl. Triumpf", preiswerth zu verk. Langfuhr, Mirchauerweg 53, 1 Tr.

1 großer, fast neuer **Eisschrank** passend für Meierei oder groß. Wirthschaft ist zu verkaufen Langenmarkt 4 i. Laden. (40786

1 stark. Leiterwagen, 4 Arbeitswagen, 2 Tafelwagen, 1 fast neuer Jagdwagen, 1 patentachs. Milchwagen mit Tonne, 150 Ltr. Inh., kompl. Kettengeschirre, mehrere Paare, 1 2" einsp. Arbeitswagen, 5—6 Arbeitspferde, (Pferde auch zu vertauschen) sind billig zu vk. Einfahrt Hôtel de Thorn.

Kug. Kaffeebren. (Emerich) i. bill. zu vk. Töpferg. 33, Kolonialw.-G.

## Pensionsgesuch

**Pensionsgesuch** z. Okt. d. J. für 2 Mädchen von 16 und 13, einen Knaben von 11 Jahr.; letzterer Beaufsichtig. der Schularbeit. Off. m. Preisangabe unt. B 110 a. d. Exp. (39796

Aeltere kränkl. Dame wünscht einfache Pension mit Garten (Vorstadt). Off. u. B 239 an d. E.

## Zimmergesuche

Leer. Cab., sep. Eg., v. 1. Juli ges. Pr 6-7 M Off. u. B 240 an die Exp.

Jung. anständ. Mädchen sucht bei nur anständ. Dame Schlafstelle. Off. unt. B 250 an d. Exp. d. Bl. erb.

Dame sucht zum 1. Juli freundl. möbl. Zimmer, mögl. parterre. Off. unt. B 242 an die Exp. d. Bl.

Suche vom 15. d. Mts. gut möblirtes Zimmer mit separ. Eingang. Offert. mit Preisang. u. 9408 a. d. Exp. (9408

## Div. Miethgesuche

Hell. geräum. Kellerod. Speicher-Raum p. sofort ges. Gefl. Off. mit Preisang. u. B 223 an die Exp.

Lokal nebst Wohnung zum Restaurant resp. Konditorei z. Oktober auf der Rechtstadt gesucht. Off. unt. B 269 an die Exp.

## Wohnungsgesuche

Eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör wird vom 1. evtl. 15. September im Preise bis 24 Mk. vom jung. Paar, welches Septbr. Hochzeit mach. will, ges. Off. u. B 284 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht per 1. Oktober** herrsch. Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. Preis ca. 1200 M. Danzig, Nähe Bahnhof od. bester Gegend Langf. Off. u. A S 1901 postl. Danz.

Beamter sucht Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör für 1. Oktbr. (Petershagen, Sandgr. oder dergl.) Off. mit Preisang. u. B 218 an die Exped. (40466

**Gesucht** zum 1. Oktober eine Wohnung im Zentrum der Stadt, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Zubeh. Offerten mit Preisangabe unt. B 236 an d. Exped. d. Blatt. erbet.

1 Wohn. v. 4 Zm. h. Kch. u. sfl. Zub. w. z. 1. Oktob. ges. Lg. mögl. Wall-Terr. Pr. n. ü. 500 M Off. u. B 252.

Suche v. 1. Okt. gr. Gelegenh. zum Pensionat, h. Küch. u. viel Nebengelaß. Off. mit Preis unt. B 257.

**Wohnung, 4-5 Zimmer,** in Danzig oder Vorort z. 15. Juli gesucht. Offerten mit Größen- und Preisangabe hauptpostlagernd 15701. Garten erwünscht. (9396

## Wohnungen

# Pfefferstadt 72
(Hauptbahnhof), Wohnungen von 3—7 Zimm., Bad pp. u. kleiner Laden zum 1. Oktbr. evtl. früher zu vermiethen. Riechert & Bühring, Architekten, Faulgrab. 6.7. (38456

**Verläng. Pfefferstadt 79** am Haupt-Bahnhof f. p. 1. Juli od. Oktober d. Js. **hochherrschaftliche moderne Wohnungen** v. 4 u. 6, evtl. 7 Zimmern, Bad, Gas u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. jederzeit b. Paul Schilling, am Jakobsthor 1, 1. (7954

**Kohlenmarkt 35** ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Nebengelaß per 1. Oktober zu verm. Besichtigung täglich von 10—11 Uhr Vormittags. Näheres Langgasse 28, im Laden. (9034

Oliva, Pelonkerstraße 4, sind 2 Mittelwohnungen, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Boden Stall (Wasserleitung im Hause) Hof u. Trockenb. 2c. v. 1. Okt. 1901 zu verm. Näheres daselbst bei Johs. Knop, Buchbinderm. (9240

Ohra, südl. Hauptstr. 3, herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Zubeh. u. Garten, zum Okt. zu verm. (39406

An 2 Damen od. älteres Ehep. ist i. Abeggstift Gr. Allee e. Wohn. v. 3 kl. Stbch. u. Zb. f. 23 M mon. z. v. N. das. Heimathstr. 29, b. Fr. Hein. (37686

**Herrschaftliche Wohnung,** 5 Zimmer, Bad, Mädchenst. Erker viel Zubeh. Milchkanneng. 32, 3 Tr. per gleich oder später z. vm. Näh. in der Hamburger Kaffeelagerei Milchkannengasse Nr. 31 (8251

Langfuhr, Hauptstraße 102, ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Zubehör, Garten, Laube 2c. zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. (39976

Freundliche Wohnung von 3 Zimm. nebst Zubeh. p. 1. Juli od. spät. zu vermieth. Zu erfr. Grabeng. 5, 3, Schuldig. (39816

**Zoppot.** Wohnung., 3-4 Zim., 1. u. 2. Etg. z. Okt. zu verm. Näh. Parkstr. 5, 1. (39806

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (9333

**Gartenwohnung,** 4 Zimmer mit Zubehör, Zentralheizung 2c. vom 1. Juli ab zu verm. Näheres Schidlitz, Carthäuserstr. 28 (8768

**Pfefferstadt 78** sind zum 1. Oktober Wohnungen v. 2—5 Zimmern mit Bad und sämmtlich. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sowie 2 Läden mit Wohnung zu vermieth. Näheres Paradiesg. 6a, 3, Derwein. (40206

**Wohnung** 2 Zimmer nebst sämmtl. Zubeh. v. 1. Okt. d. Js. ab zu vrm. Zu erfr. Thornscher Weg 13a, 3 lks. (40166

**Langfuhr,** Hauptstr. 87 u. Eschenweg-Ecke p. 1. Juli cr. herrsch. Wohnungen von 3, 4 evtl. 7 Zimmern mit Zubehör, ferner per 1. Oktober 2 Läden mit Wohnung sowie Wohnungen v. 3—6 Zimmern u. Zubehör zu vm. Näh. Auskf. im Geschäft, Robert Witt.

Wohnung mit Stube, Kabinet und Zubehör ist zu vermieth. Näh. Sperlingsgasse 24, 1 Tr.

# Reste
in wollenen **Kleiderstoffen** von 1 bis 5 Metern, in reizenden **Waschstoffen** von 2 bis 8 Metern,
empfehlen zu ausserordentlich billigen Preisen
# Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt Nr. 23. 25/6. (9383

# Grosses Geschäfts-Lokal.
In meinem Hause **Langgasse 72** ist das neu ausgebaute Parterre-Lokal mit großen Schaufenstern und hellen Souterrains, nach der Parallelstraße durchgehend, nebst den dazu gehörigen in der 1. Etage belegenen Geschäftsräumen vom 1. Oktober cr. eventl. auch früher zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt F. Hundius, Danzig, Langgasse Nr. 72. (8412

Kl. Wohn. v. gl. od. 1. Juli zu vm. Zu erfr. [illegible]

Fleischerg. 18, ist e. Wohn. [illegible] zu vermieth.

Jungferng. 26 Stube, Cabinet, Küche, Boden [illegible] zu verm.

Schidlitz, Oberstraße 110, ist eine kl. Wohnung f. 5 M zu vermieth.

Pfefferstadt 13, 4 Zimmer, helle Kab., Küche, Zubeh. [illegible] für 20 M mon. zu verm. (40016

Langgasse 15 ist die 3. Etage zu vermiethen. [illegible]

Große Wohnung per 1. Juli o. 1. Okt., Mittelwohn. [illegible] zu verm. Brodbänkeng. 38, 1 Tr.

[illegible]

## Zimmer.

[illegible]

Eine freundliche Stube ist Fleischergasse 34, part. im Seitengebäude für 12,50 M sof. zu vermieth. [illegible] (39506

Eleg. möbl. Garçonlogis [illegible] Gr. Wollweberg. 29, 1 Tr. (40276

[illegible] (40316

Kohlenmarkt 24, 2 Tr., sep. geleg. möbl. Zimmer zu verm. (46336

[illegible] ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

[illegible] zu vrm.

## Brösen.

An schönster Lage ist ein geräumiges, fein möblirtes Zimmer [illegible] B 109 an die Exped. (39776

[illegible] (39966

[illegible] (39786

Vorst. Graben [illegible], hochpart., [illegible]

[illegible]

2 nur ord. anst. jung. Leute find. gut. Logis Johannisgasse 33, 1.

Jg. Leute f. Logis Häkerg. 22, 2 Tr.

Jg. Leute find. gut. Logis Pfefferstadt 55, 2, Eing. Baumgartscheg.

Jg. Leute find. anst. Logis im sep. Zimm. Häkergasse 38, 2 Tr.

Junger Mann erhält Logis Altstädt. Grab. 91, 1, nach vorne.

Logis z. h. Baumgartscheg. 23a, p. 40756

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 53, 1 Tr. l.

Katholischer jung. Mann findet Logis Tischlergasse 58, 2, v.

Anst. Logis mit Pension gl. zu haben Tobiasgasse 11.

Zwei junge Leute find. gut. Logis Baumgartscheg. 23a, part. links.

2 junge Leute finden saub. Logis im Kab. Gr. Oelmühlengasse 11.

Logis m. K. Spendhausneug. 4 p. l.

**Junge Leute** find. billiges Logis m. gut. Beköstig. Fleischergasse 8, 2 Tr.

Aelt. Frau o. Mädchen als Mitbewohn. ges. Jungferngasse 9.

M. a. Mitb. ges. Schmiedeg. 26, 3.

Aeltere Person, d. d. g. T. nicht zu Hause ist, w. a. Mitbewohn. ges. Breitgasse 84, Hinterh., 2 Tr.

Ord. Mitbewohnerin kann sich melden Böttchergasse 9, 3 Tr.

Eine ordtb. Mitbewohn. k. sich z. 15. d. M. m. Rammbau 16, 2, Vrdh.

## Pension

2, Damm 17 gute Pension für 2 Herren. (39926

**Pension für junge Damen** Kassub. Markt 23, 3. (40056

## Div. Vermiethung

Hopfengasse 30, 1,
**Trockener Lagerraum,** ca. 104 qm Fläche, 2,50 m hoch, heller und bequemer Zugang, elektr. Licht, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei Oscar Bormann. (8889

# Pr. Stargard
In der besten Lage am Markte ist ein Geschäftshaus, in dem seit ca. 50 Jahren ein Manufaktur-Geschäft flott betrieben wurde, günstig zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Reflektanten, die auf sichere Existenz rechnen und die äußerst günstige Gelegenheit ausnutzen wollen, mögen ihre Bewerbung u. 9224 a. d. Exp. d. Bl. abg. (9224

**Großer Hofplatz** mit geräumigen Schuppen auf Lastadie, am Wasser gelegen, zu vermiethen. Zu erfrag. im Fabrikkomtoir Hopfeng. 81 82. (9355

Groß. Werkstattskeller, a. pass. zu Lagerräumen ist v. gl. auch sp. zu vm. Näh. Kl. Bergg. 2a, 2 Tr. v.

**Kolonialwaaren-Laden** Ecke Hakelwerk Nr. 5 von sofort zu verm.

Tischlrg. 32 Lad. u. Wohn., H., h. gr. Arbtsr. z. v. N. Weideng. 8, Klabs.

Der Laden Petershagen hinter der Kirche Nr. 32 mit Wasserleitung und Gaseinricht. versehen, ist vom 1. Juli oder später zu verm. (auf Wunsch kl. Oberstübchen). Näheres Petershagen hinter d. Kirche 34 b, 1, l., od. Langf., Brunshöferw. 35, pt.

Schlosserwerkstätte auch zur Tischlerei geeignet zum 1. Juli z. vm. Vorst. Graben 33, H. (40526

Hundeg. 24 gr. Lagerkeller zu v.

**In meinem Neubau** Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein Eckladen mit Wohnung, gr. Keller, ferner ein Fleischerladen mit Werkstatt u. Wohnung eine Bäckerei mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen. Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden. Meldungen erbitte an Herrn Koenig, Elsenstr. 10 und den Unterzeichneten. (9416
Otto Richardi, Baugewerksmeister, Ulmenweg 9.

Jopengasse 17 ist ein hübscher Laden v. gleich od. 1. Juli zu vm.

**Ein Komtoir** ist Hundeg. 65 für 300 Mark zu vermiethen.

Gr. Geschäfts- o. Lagerkeller b. zu vermiethen Langenmarkt 7.

Kl. Laden, z. Plätter. pss., v. 1. Juli zu verm. Petersiliengasse Nr. 11.

## Offene Stellen
### Männlich.

**Ein nüchterner Arbeiter** wird von sogleich gesucht Kohlenmarkt Nr. 28.

Herrsch. Diener, Hausd., Kutsch. Jungen gesucht Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Tüchtige (9407 **Glasergesellen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. C. Manske, Stolp i. Pom., Mittelstraße 8.

Schneidergesell. u. Mädch. könn. sich melden Milchkannengasse 7, 4.

Gute Rockarbeiter finden dau. Beschäft. Goldschmiedegasse 32.

**Jaquet-Schneider** für nur gute Lagersachen bei dauernder Beschäftigung stellt ein L. Pottlitzer & Co., Breitgasse 10.

Gut. Rockarbeiter f. d. Beschäftig. Baumgartscheg. 22, Grtnh., 2 Tr.

**Moselweingrosshandlung** mit eigenen Weinbergen in besten Lagen sucht (9295m
**Agenten** zum Verkauf an Händler, Wirthe und Gesellschaften. Off. unter K. K. 212 postlagernd Trarbach a. Mosel.

Ein Krankenwärter findet Stellung im Stadtlazareth Olivaerthor. (9376

**2 Barbiergehilfen** finden dauernde Stell. Arends, Langfuhr, Hauptstraße 24.

In meinem Kolonialwaaren-Geschäft kann ein **Gehilfe** per 1. Juli eintreten. Albert Meck, Heilige Geistgasse Nr. 19.

Tücht. Friseurgeh. k. sof. eintret. R. Katt, am Hauptbahnh. (40716

Schneidergeselle kann sich melden Schüsseldamm 10, 2.

Tüchtige Rockschneider für Maaßarbeit können sich mld. J. Hirschberg, Breitgasse 122.

**Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** (1509 Stellen-Vermittelung kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonn. ¼ jährl. M 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

**Hohen Gewinn** od. Nebenverdienst könn. sich Gebild. all. Stände durch d. Vertr. eines erstklass. Werkes verschaff. Die Eigenart des Vertrieb. sichert a. Jahre hinaus eine hohe Rente ohne weit. Aufwand an Arbeit. Nur ernstl. Reflektanten, denen strengste Diskretion zugesichert wird, wollen sich meld. unt. L O 2646 b. Rudolf Mosse, Leipzig. (8844m

**200 Stallleute (Pferdeknechte)** z. Berl. Pferdebahn u. Omnibuss. 75—84 M Lohn sucht dauernd M. Grytz, Berlin, Langestraße 96. (Rückporto.) 40076

**Taxameterkutscher,** nur zuverlässige Leute, werden eingestellt Langgarten Nr. 27. Meldungen Morg. 8 Uhr oder Abends ½7 Uhr. (9185

Geübte **Näherinnen** finden in meiner Arbeitsstube Beschäftigung. (40356
**Ernst Crohn,** 32 Langgasse 32.

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden (40406 St. Albrecht 45, F. Arndt.

Schneidergesellen k. sich melden Weidengasse 12, Schink. (40396

Schneidergesellen können sich melden hier u. nach außerhalb bei Wedel, Drehergasse 4. (40186

Schneider a. Kaisermänt., Jopp., Pelerinen, Mänt. w. besch. Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128/29. (40136

**Friseurgehilfe** findet vom 15. Juni angenehme Stellung bei 30 M Anfangsgeh. E. Herrmann, Langfuhr, Hauptstraße 10.

Suche sofort für mein Karousselgeschäft einen tüchtig., brauchbaren **jungen Menschen** der schon auf Reisen gewesen ist. **Schultz, Karousselbesitzer** z. Z. Heiligenbrunn bei Langfuhr.

Ein durchaus zuverlässiger, **energischer Schweizerdegen** wird bei gutem Lohn sofort eingestellt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der früheren Beschäftig. unter B 130 an die Exped. d. Bl. (39896

Tücht. Schneiderges. a. Bestell. k. s. mld. b. hoh. Lohn 1. Damm 7, 3.

Ein Mann z. Holzkistenmachen wird gesucht Häkergasse 14, Kell.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Malergehilfen stellt ein P. Zukowski, Baumg.-G. 18, pt.

2 Tischlges. a. versch. Arb. f. Besch. Köpernick, T.-M., Schöneck Wpr.

Schuhmachergesellen f. f. Herr.- u. Damenarb. sucht A. Malutat.

**Hosenarbeiter, Westenarbeiter, Rockarbeiter** auf Bestellung stellt ein **Eugen Hasse,** Kohlenmarkt 14/16. Ecke Passage. (9412

Arbeiter mit gut. Zeugn. auf Wochl. gesucht Jopengasse 62.

Gute Rockarbeiter in und außer dem Hause stellt sofort ein. S. Gertzki, Langgasse 36. (40856

Zum 1. Juli ein tüchtiger **Werkführer** f. eine Tischlerwerkstätte gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an (9391 Frau B. Jasinski Wwe., Christburg.

# Max Fleischer,
**Damen-Mäntel-Fabrik,** Gr. Wollwebergasse 10, parterre, Souterrain und 1. Etage.
# Saison-Ausverkauf!
Um jetzt nach beendeter Saison mit dem Lager vollständig zu räumen, verkaufe
**Jaquets** früher 7—40 M, darunter eleganteste Modelle, jetzt 3, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 Mark.
**Halbpaletots** neueste Façons in schwarz und farbig, früher 15—80 M, jetzt 8, 10, 12, 15, 18, 20—30 Mark.
**Costumes** Jaquet u. Rock, auch mit Schneidertaille, früher 14—90 M, jetzt 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20—40 Mark.
Ebenso billig
**Capes,** schwarz u. farbig, **Golf-Capes, Reise-Mäntel, Gummi-Mäntel, Gummi-Capes, Strand-Capes.**
Täglich neue Eingänge in:
**Staubmänteln** von 4,50 M an bis zu den elegantesten, **Staub-Capes** von 3 M an, **Costumeröcken,** gefüttert, mit Stoßkante u. Schutzborte, von 4,50 M an.
**Waschkleider, Hemdenblousen, gemusterte und weisse Jacken-Costumes.**
Ein Posten vorjähriger Waschkleider à 2, 3 und 4 Mark. (9054
# Max Fleischer.

**Gesucht sofort** gut empfohlener, strebsamer, junger Mann als Einkassirer und Verkäufer **bei festem Gehalt und Provision für späteren Vertrauensposten.** Vorkenntnisse nicht unbedingt erforderlich.
Kleine Kaution erwünscht. Schriftliche Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit. Abschriften von Zeugnissen sind zu richten an (9150
**Singer Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges., Danzig.**

**Tüchtige Systemmacher für Jagdgewehre und Schäfter vorzugsweise Fertigschäfter** finden lohnende und dauernde Arbeit in der **Rheinischen Metallwaaren- und Maschinenfabrik** Abtheilung Sämmerda. (9229m

# General-Agent
**für Danzig und Westpreußen**
von neu einzuführender erstklassiger Gesellschaft für Unfall-, Haftpflicht- und Einbruch-Diebstahl-Versicherung gesucht.
Bewerber, welche genau mit der Branche vertraut sind und mit Erfolg in derselben gearbeitet haben, wollen ihre Adresse unter B 222 an die Expedition d. Blatt. aufgeben.

Tüchtigen Lageristen per sofort sucht im Auftrage J. Koslowski, Heil. Geistg. 81.

**Verdienen** können Agenten, Unteragenten — auch Damen — (besonders Friseusen) **täglich bis Mark 20.—** und noch bedeutend mehr durch Verkauf eines neuerfundenen, täglichen Gebrauchsartikels an Jedermann. Offerten unter F. E. L. 854 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (9399m

Tischlergesellen finden Beschäftigung Fleischergasse 72.

Einen Arbeiter sucht Centralmolkerei Steindamm Nr. 15.

Tüchtige Schneider-Gesellen stellt ein E. Stamm, Schneidermeister, Frauengasse 8.

Tüchtige Rockarbeiter, nur solche, können sich mld. auß. dem Hause Brodbänkengasse 19.

Einen Laufburschen sucht p. sof. Leo Ruschkowitz, Lg. Brücke 6.

Einen ordentl. Laufburschen f. Kuno Sommer, Thornscher W. 12.

**Kräftig. Arbeitsbursche** k. f. melden Schneider & Comp.

Ein Laufbursche kann sich meld. H. Schmidt, Langgarten 93/94.

Ein kräftiger Arbeitsbursche für Bierverlag gesucht Am brausenden Wasser Nr. 11.

**Kräftiger Arbeitsbursche** kann sich melden Lastadie 20.

**Einen Bäckerlehrling** sucht C. Klatt, Kassubischer Markt Nr. 1d. (40406

Einen Malerlehrling sucht Paul Schwarz, Frauengasse 20.

Lehrling für die Steindruckerei stellt ein Alfred Winter, Langenmarkt 21.

Lehrling zur Malerei melde sich bei R. Milkereit, Petrikirchhof Nr. 1. (40536

Söhne achtb. Eltern, welche Lust haben, die Klempnerei zu erlernen, können sich melden bei F. Faust, Altstädt. Graben 72.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann sich melden Weideng. 26, bei Steiner. (40236

### Weiblich.

**Junge Damen,** welche die feine und moderne Damenschneiderei gut erl. woll., k. s. meld. Hundeg. 113, 2 Tr. (39076

Erfahrene **Putz-Directrice** nach größerem Seebadeorte für Juli und August gesucht. (40116 Meldungen bei **Herm. Guttmann Nchf.,** Danzig, Langgasse 70.

Für unser **Putzgeschäft** suchen wir per 1. evt. 15. Juli eine tüchtige (9343 **Directrice** bei angenehmer Stellung. **Margarethe u. Johanna Fieck,** Stolp i. Pomm., Markt.

Suche ein **Kinder-Fräulein** aus guter Familie zur Abfahrt nach Rußland (Familienanschl.) Zoppot, Bismarckstr. 17. (40256

J. Dame die im Seifengesch. thät. war u. Schaufenster zu dekoriren versteht, verl. Off. u. B 219 an d. E.

Saubere Aufwärterin mit Buch melde sich Ziegengasse 2, 1 Tr.

Geübte Nähterin, welche auch schneidert, melde sich Ziegengasse 2, 1 Treppe.

# Naumann's „Germania"-Fahrräder sind die besten!

General-Vertreter: **Bernstein & Co., Danzig,** I. Damm 22/23.

**SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.** (9375

**Suche** Kochmamsells, Köch., Verkäuferin f. Fleisch., tüchtige Mädchen für Alles. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

**Suche** für mein Bureau eine Stütze, bevorz. solche, d. bereits i. Gesinde-Komt. gew. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Zwei anständige junge Mädchen von 14—15 Jahren können sich zum Milchaustragen melden Breitgasse Nr. 45.

Eine perfekte **Plätterin** gesucht Hundegasse 100, 1.

2 tücht. Flaschenspülerinnen sofort gesucht Hundegasse 46, Kll.

Suche Büffetfräul., perf. Köchin, Küchenm. f. Hot. Heil. Geistg. 101.

Hilfsarbeit. auf Taillen u. Röcke find. dauernde Beschäftig. Altst. Graben 106, 2, Eg. Gr. Mühleng.

**Jüngere Verkäuferin** für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren gesucht. Off. mit Gehaltsansp. u. bish. Thätigk. u. B 274 an d. Exp.

**Geübte Nähterinnen** für die Damenschneiderei könn. sich sof. melden Langenmarkt 37, 2. Et.

Junge Mädchen können die feine Damenschneiderei unentgeltlich erlernen Langenmarkt 37, 2. Et.

**Als Expedientin** wird eine mit der Zeitungsbranche vollständig vertraute, perfekte Buchhalterin **per sofort** gesucht. Kenntniß d. Inseratenwesens erwünscht. Offert. unt. Beifügung von Photographie, Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter **9414** an die Exp. (9414

Häkelarbeiterinnen m. Probearbeit können sich melden Poggenpfuhl 8, 2 Tr.

Nähterin, die auch schneidern kann, gesucht. Off. unter B 275.

**Ein Lehrmädchen** kann in mein Schuhgeschäft sofort eintreten **Isidor Lachmann,** Langebrücke Nr. 7.

Geübte Zigarettenarbeiterinn. sucht **C. Steuck,** 1. Damm 13.

Aufwartemädchen v. 13—16 J. gesucht Jopengasse 6, 3 Treppen.

**Eine Reinmachfrau** für die Morgenstunden gesucht Am brausenden Wasser Nr. 11.

Eine geübte selbstständige **Taillenarbeiterin** findet in mein. Atelier dauernde Stellung. **Minna Petzel, Frauengasse Nr. 13.**

Jg. Mädchen, in der Damenschn. geübt, gesucht Pfaffengasse 6, 3.

Ein ord. Dienstmädch. k. s. sof. mld. Mottlauergasse 13, pt., lks. (4065b

Für ein Büffet auf eig. Rechng. ein Fräulein sofort oder zum 15. gesucht Brodbänkengasse 12.

Mädchen, i. Westennähen geübt, f. feine Bestell. find. d. Beschäftig. Fraueng. 1, 1 Tr., Eg. Pfarrhof.

E. ordtl. Aufwärterin f. d. Vorm. k. sich meld. Johannisgasse 62, 2.

**Ordentliche Arbeitsmädchen** suchen f. dauernde Beschäft. **Schneider & Comp.**

E. Aufwärterin für d. ganz. Tag kann sich meld. Rittergasse 31, 1.

**Zoppot.** Suche per sofort umsichtige und tüchtige (9404 **Verkäuferinnen,** polnisch sprechende Damen bevorzugt. Es wird jedoch nur auf erste Kräfte reflektirt. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Hans Brannert.**

Suche Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, ältere u. jüngere Kindermädchen u. Kinderfrauen **J. Dan,** Heilige Geistgasse 36, 1.

Mädchen, i. d. Damenschneiderei geübt, melde sich Burgstraße 11, 1.

1 saub. ehrl. Mädch., welch. schon in bess. Häusern ged. hat, w. für d. Vorm. ges. Breitgasse 17, 2 Tr. r.

Saub. ehrl. Aufwärterin m. Zgn. wird gesucht Langgasse 17, 3 Tr.

**Verein Mädchenwohl** Heilige Geistgasse 49, 1 Tr., sucht Kindergärtnerinnen zweit. Klasse und tüchtige Hausmädchen die kochen können. (9363

Eine zuverl. ältere Frau wird für Kinder u. zur Hilfe in der Wirthsch. ges. Paradiesg. 12, pt.

Jg. Mädch. welche d. Damenschn. gr. erl. w. k. s. m. Junkerg. 10/11, 1

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, stellt ein Scheibenrittergasse 1, 3.

Anst. jg. Mädch. f. $^3/_4$ Tag z. Aufw. gesucht Karrengasse 7, 2 links.

Ein jg. Mädch., im Nähen geübt, melde sich Elisab.-Kircheng. 6, pt.

**Suche** ältere Wirthschafterin, Stütze, Wirthin, Köchin, und Hausmädchen, Mädchen für Berlin, Kiel b. h. Lohn u. fr. Reise. **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Jung. Mädchen für den ganzen Tag gesucht Poggenpfuhl 33, pt.

Für eine hiesige Musikalienhandlung wird eine musikalisch gebildete **junge Dame** gegen monatliche Remuneration gesucht. Off. u. B 213 an die Exp.

**Damenschneiderei,** für feinere, wird eine Direktrice gesucht, die junge Mädchen beaufsichtigen kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau **Martha Krumbügel,** Lauenburg i. Pomm.

**Gesucht!** Erf. Landwirth., e. Meierin, Nätherin, Stuben- u. Kindermädchen für Güter, Köchinnen und Hausmädchen die koch. könn. ges. d. **J. Dann Nachf.,** Jopeng. 58, 1.

**Erste Taillenarbeiterin,** welche in großen Arbeitsstuben thätig war, findet dauernde und angenehme Stellung bei 2,50 bis 3 Mk. täglichem Lohn. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Beschäftigung unter B 266 an die Exp. d. Bl. (4079b

**Hilfsarbeiterinnen** in Taillenarb. geübt, beschäftigt dauernd **E. Wedzicka,** Langg. 35. (4088b

Jung. Mädch., welches gut kochen kann, z. Stütze d. Hausfrau ges. Off. unt. B 44 an d. Exp. (3947b

Suche tüchtig. Mädchen für Alles Waschmädchen, Kindermädchen, Köchin u. Mädch. f. Land d. melken können **M. Mielkau,** Jopeng. 57.

**Suche** Mädchen jeder Art, Hausdiener u. Jungen. **H. Nitsch,** Petersiliengasse 7.

Zu Anfang Juli suche ich zur selbstständigen Leitung für ein neu eingerichtetes **Blumengeschäft** eine (9393

**erste Binderin und Verkäuferin**

die geschmackvoll arbeitet und dem Verkauf vorstehen kann. Angebote mit Gehaltsang. (ohne Station) u. Phot. zu richten an **Kurt Heidenhain, Elbing.**

Eine anständige älterhafte **Wirthin** für eine Landwirthschaft, Nähe Danzig gesucht. Meldung. Altstädt. Graben 57.

1 jung. Mädch. i. d. Damschn. geübt k. sich meld. Weidengasse 44, Th. 3.

Mädchen, a. Herrenarbeit geübt, k. s. melden Spendhausneug. 6, 1.

Jg. Mädchen mit Kindern erf. in fest. Dienst ges. Röperg. 18. (4084b

Suche tägl. Mädch. f. All., sow. smtl. a. P. **Liebsch,** Töpferg. 29.

**Suche** Landwirthinnen, Kochmamsells, anst. Buffetfräuleins, Köchinnen, Stubenmädchen für hier u. Zoppot u. Hausmädchen, jüng. Mädchen für Alles, Kinderfrauen, Ammen für vorzügliche Stellen. **F. Marx,** Jopengasse 62.

**Dütenkleberin** und eine **Druckerin** können sich melden Buchdruckerei Milchkanneng. 7.

Suche sofort Haus- und Küchenmädchen Gr. Krämerg. 1, **Wallat.**

14jhr. Mdch. zu Kindern gesucht Hinter Adlers Brauhaus 11, p.

Mdch., i. Hosennähen g., gesucht Vorst. Graben 65, H., 3, **Köpke.**

Tcht. Taillen- u. Hilfsarbeiterin. gesucht Kohlenmarkt 18, 1 Treppe.

Aufwärterin m. Buch f. d. ganzen Tag v. sof. ges. Poggenpfuhl 73, 2.

## Stellengesuche

### Männlich.

**Primaner** sucht in e. Getreidegesch. einzutr. Off. unt. B 100 an die Exp. (3974b

Gelernt. Materialist mit einfach. u. doppelt. Buchfüh., sow. sämmtl. Komtoirarbeiten vertraut sucht sofort oder später unt. bescheid. Ansprüchen Stellung. Offert. unt. 4045b an d. Exped. (4045b

Verh. Mann, gel. Kaufm., 27 J., gest. a. g. Zgn., gegenw. u. in Stell., s. Stell. a. Aufseh., Portiers o. ähnl., ev. kl. Kaut. vorh. Off. u. B 209 Exp. (4041b

**Empfehle anst. Hausdiener Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100

Ein Mann bittet um eine Vor- od. Nachmittags-Beschäftigung. Off. u. B 263 an die Exp. d. Bl.

Landwirth, 31 J. alt, Unteroffiz., sucht Stellung als Hofinspektor, Verwalter oder ähnl. Stellung. Kaution vorhanden. Antritt 1. Juli oder später. Offerten unter **4090b** an die Exp. (4090b

**30 Mk.** eventl. mehr, Demjenigen, der mir eine Stellung (verh. Kaufmann) nachweist, gleichv., wlch. Branche Offerten unt. B 277 an die Exp.

Schreib. m. g. Handschr. s. Besch. in einem Bureau. Off. unt. B 258.

Empf. Kutsch., Hausd., Komtoirbote, Kinderfrau Gr. Krämerg. 1.

Sohn ord. Elt. bitt. u. Laufbrschft. Off. unt. B 256 an die Exp. d. Bl.

### Weiblich.

**Geb. Dame,** die mit Umsicht u. Verständn. größ. Haush. selbstst. geleit., in d. fein. Küche geübt, auch im Besitz d. best. Zeugn., sucht, gest. auf gute Empfehlung. dauernde selbstständ. Stelle in Danzig. Offerten unter B 63 an die Exp.

Ein ordtl. ehrl. Mädch. bitt. um e. Vormst. Poggenpf. 65, 1 Trp.

Anstd. jung. Mädch. d. Handarb. u. etw. plätt. k. sucht bald od. spät. Stell., g. Zgn. vorh. Off. u. B 229.

Aufwärt. wünscht eine Stell. für den Vormittag Katergasse 1.

Zu sofort u. 2. Juli empf. tücht. Mädchen jed. Art Breitgasse 37.

Eine saub. Waschfrau bitt. um eine Stelle 4. Damm 11, 3 Tr.

J. Frau bitt. u. St. z. Wasch. u. Rm. Gr. Nonnenhof 12, Th. 8, 1 Tr., r.

Wäscherin w. Stückw. z. Wasch. u. Plätten Spendhausneug. 4, 2.

**Empfehle** tücht. Verkäuferin. f. Fleisch- u. Wurstgeschäfte, für Bäckereien u. Mehlgeschäfte auch für Schank und Büffet mit auch ohne Bedienung **J. Dan,** Heil. Geistgasse 36, 1.

Saub. Frau v. Lande empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Hohe Seig. 10, 1.

Aufwartefrau bittet u. Stelle für Vormittag Husarengasse 8, 2 Tr.

Ordtl. Frau w. Stellung z. Wasch. u. Reinmachen 1. Damm 2, 3 Tr.

Frau b. St. z. Waschen u. Reinm. Katharinen-Kirchensteig 17, 1.

Tücht. zuverl. Frau bitt. um St. z. Wasch. Häkergasse 12, 2, links.

Wäscherin v. außerh., d. i. Fr. tr. u. bl., bitt. u. Stück- u. Monatswäsche Off. unt. B 283 an die Exp. d. Bl.

**Junges Mädchen,** das ausbess. u. etwas v. d. Schneid. verst., sucht einige T. in d. Woche bei Herrsch. Besch. Off. unt. B 279 an die Exp.

Geübte Plätterin sucht Beschäftigung Faulgraben 9a, 3 Tr.

1 anst. Frau sucht St. z. Waschen u. Reinmachen Drehergasse 7, 1, l.

**Empfehle Landwirthinnen, Kochmamsells, Buffetfräulein, Kinderfräul.,** Stützen, Köch., Stuben-, Hausmdch., **Kinderfrauen, Ammen. F. Marx, Jopengasse 62.**

**Empfehle** gl. u. 1. Juli tücht. Mdch. f. A., Kdrfrl., Kind.-, Haus-, Stubmdch. Buffrl. Aufw. 2c. **Liebsch,** Töpferg. 29.

Jg. Mädchen bittet um Arbeit z. Wsch. u. Reinm. Breitg. 116, H., pt.

Ein junges Mädchen sucht eine Aufwartestelle für den g. Tag Spendhausneugasse 1, 2 u. v.

**Empfehle** tüchtige Hausmädchen, ein anst. Mädchen für 2 Herrschaften **Petersiliengasse 7.**

## Unterricht

**Montag, den 17. Juni,** beginnt ein neuer, zwei- bis vierwöchentlich., **akademischer Zuschneide - Kursus** nach leichtfaßlicher, unübertrefflicher Methode, verbunden mit Anleitung zur Anfertigung **moderner Damen - Kostüme** unter Garantie guter Ausbild. Achtungsvoll **M. Kalittka,** Danzig, Langgasse 37, 2. Etage, Modistin und Zeichenlehrerin.

Junge Mädchen aus anst. Familie können in meiner Arbeitsstube die Schneiderei sowie Zeichnen u. Zuschneiden unter meiner persönl. Leitung erlern. **Marie Schnaase,** Hundeg. 55, 1.

**Klavierlehrerin** gewünscht. Off. unter B 268 an die Exped.

Eine Wittwe, gepr. Lehrerin, erth. **Nachhilfestunden** in allen Wissensfächern. Näh. Kl. Krämergasse 5c. (4092b

Uebernehme Privatstund. u. Beaufsichtig. d. Schularb. f. jg. Schül. Off. unt. B 244 an die Exp. d. Bl.

**Gründliche kaufmännische Ausbildung** kann in **nur drei Monaten** erworben werden. **Institutsnachrichten gratis.** (9413 Königlich behördlich konzess. Handels-Lehr-Institut **Otto Siede, Elbing, Preussen.**




**Renommirtestes Handels-Lehr-Institut** für einfache u. doppelte **Buchführung** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie f. vollständige Ausbildung. (3432

**G. Wischneck,** Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

## Capitalien.

**12000 Mk.** zur 1. Stelle auf städt. Grundstück per sof. gesucht. Off. u. B 233 an die Expd. d. Bl.

**3-4000 Mk.** auf 1 gutes Geschäfts-Grundstück z. sich. Stelle, Zentr. der Stadt, p. sof. resp. 1. Juli ges. Off. u. B 235 an die Exp. (4058b

**Suche** auf mein Geschäftsgrundstück auf dem Lande eine erststellige Hypothek von 55—60000 M. Werthtaxe 120 000 M. Offerten unt. B 232 an die Exped. (4056b

3—9500 M. v. Geldgeb. direkt zu vergeb. Off. unt. B 234 a. d. Exp.

**Theilhaber** mit einer Einlage von M. 3000 für ein gangbares Geschäft von sofort gesucht. Offerten unter B 243 an die Exped. dies. Bl.

Baugelder u. Hypothek-Verkauf wird schnell für Selbstdarleiher besorgt. Agenten verbeten. Off. unter B 264 an die Exp. d. Bl.

**Darlehen** von 100 M. aufw. zu koul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

15000 M. hinter Bankgeld auf ein Grundst., d. 180 000 M. kost., ges. Off. unt. B 183 an die Exp. (4021b

**Mk. 15000 à 5 %** zur zweiten Stelle werden auf ein städtisches, in frequenter Gegend gelegenes Grundstück, hinter M. 36000 gesucht. Miethsertrag M. 5000. Taxe M. 72000. Off. unt. B 173 an die Exp. (9310

**Mündelsichere Hypothek.** 20 000 M. werden per 1. Juli gesucht. Offerten von Selbstdarleiher unter B 228 an die Exped. dieses Blattes. (4047b

**Suche 20000 Mk.** p. sofort o. später auf pupillarisch sichere Hypothek zu solidem Zinsfuß auf längere Jahre fest. Off. unt. B 227 an d. Exp. (4051b

12 000 Mk. werden z. 1. St. a. e. Landgrdst., 10 Min. v. d. Elektr., ges. Off. u. A 919 an d. Exp. (3866b

**3000 Mk.** werden vom dreifachen Hausbesitzer z. Ablösung einer sicheren Hypothek auf Hypothek, Wechs. od. Schuldschein geg. hohe Zinsen u. Vergüt. ges. Off. unt. B 143 an die Exp. (3998b

**Mündelgelder** habe ich zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. 9280

Suche per sofort oder später auf ein Grundstück (4008b **12000 Mk.** zur ersten Stelle. Gefl. Offert. unter B 166 an die Exped. d. Bl.

**Geldsuchende** erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW 48, Wilhelmstr. 134. (9164

8—12 000 M. zum 1. Okt. auf sichere Hypoth. zu beg. Mottlauerg. 12, 1.

**8—9000 Mk.** werden zur 1. Stelle zu 5% gesucht. Offert. unter B 280 an die Exp. d. Bl.

Suche 9000 M. h. 27 000 M. Stiftsg. auf e. Grundst., Mittelp. d. Stadt, Verkaufswerth 52 000 M., Miethe 3600 M. Off. unt. B 276 an d. Exp.

Sichere Hypothen auch 2. Stelle Stadt und Vorstadt werden d. Cession in jeder Höhe übernommen Heil. Geistgasse 75, pt.

**20000 Mark** absolut sichere Hypothek, städt. Grundstück, zu cediren gesucht. Off. unt. 9397 an d. Exp. d. Bl. (9397

**700 Mark** werden auf Wechsel u. Eintragung im Grundbuch auf ein Vierteljahr zu 6% von gleich gegen Sicherheit gesucht. Off. unt. B 282 an die Exp. d. Bl.

**3—6000 Mark** zur Ablösung gesucht. Offerten unter B 253 an die Exp. (4087b

A. e. Geschäftsgrundst. a. Platze Zentr., feinste Lage, w. h. 27 Mille Mk. Kinderg. 9000 Mk. per Juli ges. Offert. unt. B 246 an die Exp.

## Verloren und Gefunden

Gold. Armband a. 26. v. M. Heub. gef. Abz. Hohe Seigen 14, p. (3890b

**Ein junger Hund** hat sich eingefunden. Abz. Holzgasse 3, pt. (4043b

1 vierschn **Korallen-Armband** mit Namen am 6. d. Mts. verloren Abzugeben im Fundbureau.

Maulkorb, Sonnab. vrl. Langg.-Allee von d. Weideng. bis Milchkannenth. Abzg. Hirschgss. 4, 3, l.

**Kinderjacke verloren** am Sonnabend in d. elektr. Bahn. Gegen Belohn. abz. Wellengang 10, pt.

Kinderschuh verl. Büttelg. Th. 3.

Silberne Dam.-Remontoiruhr Nr. 21153 v. d. Westerplatte bis zum Hauptbahnhof verlor. geg. Abzug. Schwarzes Meer 12, 2.

**Gold. Armband** in Danzig od. Zoppot verloren. Geg. Belohn. abzugen Große Gasse 6b, 3 Tr.

**Verloren!** Am 9. 6. Nachmittags in Heubude 1 **gelben Kinderschuh** verloren. Abzugeben Schidlitz, Schulstr. 2, 1

**Pfandschein** verloren. Abzugeben St. Albrecht 15.

E. Arbeitsbuch a. d. Nam. **Hedwig Pleger** ist verl. Abzg. i. Fundbur. d. Kgl. Polizeidirektion. (4066b

Ein blaugr. Ueberz. m. Goldmonogr. **E. A.** gest. ist. gest., Sonntag früh, im 5 Uhr-Zuge v. Danz.-Richt. Dirsch. i. Hohenst. b. Umst. i. 4. Klass. häng. gebl. Der ehrl. Annehm. d. Ueberz. w. gebet. dens. gegen Belohn. abzugeb. Brocklosengasse 2, 1 Tr. **Arlmann.**

Portemonnaie, über 20 M., ein Rezept u. alte Münzen enth., Sonnab. Abd. Altst. verl. Gegen g. Bel. abz. **Böttcher,** Röperg. 17, 2

In Heubude ein Damengürtel verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hirschgasse 10, 1 Tr.

## Vermischte Anzeig

Ich habe mich in Tiegenhof als **Arzt** niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich Lindenstraße 175. Sprechstunden: Vormittags 8—9 Uhr. Nachmittags 3—4 Uhr. **M. Glaser,** prakt. Arzt. (9402

**Ahrenfeldt,** prakt. Zahnarzt, **Langgasse 37, 1. Et.** (Seidenhaus **Max Laufer.**) Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (9051 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

**Tennisspielerin** Brief hauptpostlagernd unt. G 1.

**Damen-Kapelle** sucht für die Sommersaison **Anschluss.** Näheres Schmiedegasse 19, Zigarrenhandlung.

**Klagen,** Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Ord. Leute, Handwerk., m. Kind i. Pflege u. Kneipab i. Raum 37b.

Damen-Schneider. geübt empf. sich außerd. Hause. Off. u. B 255 erb.

**Damen- und Kinderkleider** werden billig u. saub. angefert. in u. auß. d. Hause Röpergasse 15, 2.

Ein selbstständiger **Hosenschneider** der einen tadellosen, passenden Schnitt hat und im Stande ist, pünktlich allwöchentlich die Hosen abzuliefern, kann seine Adr. u. B 254 an d. Exp. d. Bl. einr.

Ein anständ. Maler übernimmt Maler-, Tapezier- u. Anstreicherarbeit. b. saub. Ausführ. zu solid. Preis., auf Wunsch a. i. Taglohn. Gefl. Off. unt. B 273 an die Exp.

Maler-Arbeit. jed. Art w. saub. u. bill. ausgef. Niedst. Schilfg. 9, Th. 6 4076b

Hoh. freundl. Zimmer, womögl. part., von einer kranken Dame, die ihrer Niederk. entgegens., zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. B 262 E.

Lott.-Anth. abzug. Pfefferst. 44, pt.

**Monogramme** werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (9320

**Einsegnungs-,** Spazier-, Kremser, Gummiwagen und Möbelfuhrwerke empfehle zu soliden Preisen. **Max Bötzmeyer** Altstädtischer Graben 63. (3806b

**Männliche und weibliche Personen** jeglichen Alters **als Modell** für Malerei sucht **Professor Maennchen,** Kaninchenberg 14, 2. Th. 4 Tr. Anmeldung früh 6—7 und Abends 7—8 Uhr. (9370

**Sparherdholz,** trocken, per Raummeter 8 M. frei Haus bei **Kretschmann & Broschki,** Lastadie 34/35. Telephon 244. (9385

**Steam small Kohlen**

| p. 60 Ctr. | 30 Ctr. | 15 Ctr. | 1 Ctr. |
|---|---|---|---|
| 40 M. | 20 M. | 11 M. | 70 ₰ |

offerirt frei Haus (9386 **Kretschmann & Broschki** Lastadie 34-35. Telephon 244.

**Krebse** Die größt. u. besten der Welt, garant. springleb. Ank. 5-kg.-Korb frco. m. 80 Speisekrebsen 4,50 M., 60 Riesenkrebs. 5,50 M., 40 Ungeheuer-Solo-Krebsen 7,50 M. **K. Streisand,** Oderberg, Schlesien. (9415

**Peter Claassen,** Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur, jetzt Langgasse 73.

**Total-Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe.

Mein Lager enthält noch große Bestände in **Sommerhandschuhen** für Damen, Herren und Kinder zu sehr billigen Preisen.

Auch in **Sommertrikotagen, Strumpfwaaren, Tüchern, Unterröcken, Hosenträgern, Sport- und Badeartikeln** bin ich noch sehr sortirt.

Den Rest in Kleidchen, Anzügen, Mädchen-Jaquettes u. Pijeks, sowie einen großen Posten **Hemdblousen** verkaufe ich zu nochmals bedeutend ermäßigten Preisen. (9392

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
**Preisgekrönt:** Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
**Vorzügl. Erfolge** bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.** 6363m

**5 Mark baares Geld** erhalten Sie von uns für ein vollgeklebtes Sammelbuch mit **grünen 10 Pf. Rabatt-Marken „Victoria".**

Außerdem nehmen alle bei uns angeschlossenen Geschäfte das Buch bei Einkäufen mit **5,25 Mark** in Zahlung.

Sammelbücher sind umsonst bei uns zu haben.

**Rabatt-Marken-Vereinigung „Victoria",** Inh. S. Rosendorff, (40176 Hundegasse 53, Hange-Etage.

**„Augusta"**

**Allg. Deutsche Invaliden- und Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.**

**Invaliden-Versicherung** mit **Invaliden-** und **Altersrente, Sterbe-** und **Krankengeld.**

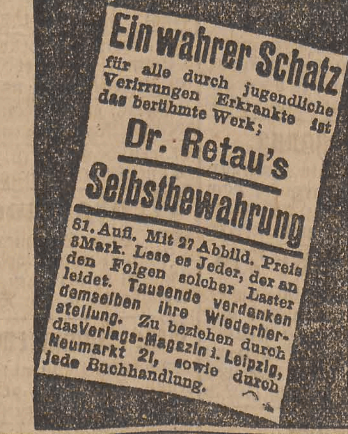
**Die Invaliden-Versicherung ist unkündbar** und gilt nicht nur für **Körperverletzungen,** sondern auch **für innere Erkrankungen.**

**Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherung** zu den **zeitgemässesten** Bedingungen. (8681

**Pensions-Ergänzungs-Versicherung** für **Staats-** und **Kommunal-Beamte.**

**Vermittler bezw. Vertreter unt. günst. Bedingungen gesucht.**

Nähere Auskunft ertheilt **die Bezirksdirektion für Ost- und Westpreussen in Danzig,** Stadtgraben 7.



(7953



**Brauereien, Bier-Verlegern** empfehlen praktische **Bier-Faß-Apparate** für $^1/_8$ und $^1/_4$ Gebinde. Ueber unsere neuen erstklass. Bier-Apparate versenden Preis-Courante gratis. (7609 **Gebr. Franz,** Königsberg in Pr.

**Zahnschmerz** beseitigt sofort (6586 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Zum Hühneraugenschnd. empf. sich **Th. Boeck,** Langgart. 112, 2.

**Heile sicher** alle Krankheiten, selbst in den verzweifelten Fällen, ohne schädliche Arznei und ohne Berufsstörung. Viele Dankschreibung von Geheilten! Auswärts brieflich, absolut sichere Erfolge. Genaue Krankheitsbeschreibung erforderlich. Honorar so mäßig, daß jedem Leidenden meine Behandlung leicht ermöglicht ist. Retourmarke erbeten. **Georg Brachhausen,** Heil-Institut, (9377 **Berlin N, Gartenstr. 175.**



(7131m

W. P. K. d. Frack binn. 3 Tagen nicht abholt, betrachte ich ihn als mein Eigenth. **Joh. Hintz.** (40305

## Internationaler Feuerwehr-Kongreß.

(Nachdruck verboten.)

H. u. C. Berlin, 8. Juni.

(Dritter Tag.)

Zu Beginn der heutigen Schlußsitzung des internationalen Feuerwehrkongresses verlas der Präsident des Grand conseil international des sapeurs pompiers Graf Kamarowski (Petersburg) folgendes Antworttelegramm des Kaisers:

„Ich habe mich über die freundlichen Grüße der Kongreß-Mitglieder sehr gefreut. Ich danke bestens für die Aufmerksamkeit und wünsche den auf Nächstenliebe und Opfersinn gegründeten Aufgaben des Kongresses Gottes Segen.“

Der heutigen Sitzung wohnt wieder Staatsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten bei. Den ersten Vortrag hielt heute Branddirektor Weigand-Chemnitz über die Unterstützungskassen des deutschen Feuerwehrverbandes. Redner gab einen kurzen Ueberblick über die Entwickelung der im Anschluß an die Feuerwehrverbände entstandenen Unterstützungskassen in den verschiedenen deutschen Landestheilen. Die 2600 Freiwilligen Feuerwehren, welche 500 000 Mitglieder zählen, haben in den letzten zehn Jahren durchschnittlich jährlich 200 000 Mk. zu Unterstützungszwecken für ihre Mitglieder aufgebracht. Redner verlangt ein thatkräftiges Eingreifen des Staates namentlich in Bezug auf die Alters-, Wittwen- und Waisenversorgung und schlägt folgende Resolution vor:

Der internationale Feuerwehrkongreß erklärt: Die einzelnen Staaten haben die Verpflichtung, für eine ausreichende Unterstützung aller derjenigen Bürger Sorge zu tragen, welche im freiwillig übernommenen oder gesetzlich verpflichteten Feuerwehrdienste verunglückten oder erkrankten. Diese Unterstützung hat sich gegebenen Falles auf die Hinterbliebenen zu erstrecken. 2) Die gleiche Unterstützung ist zu gewähren, sofern die Feuerwehr durch die Behörde zu anderweitigen Dienstleistungen im öffentlichen Interesse (Hochwassergefahr, Häusereinsturz, Eisenbahnunfälle 2c.) herangezogen wird und hierbei Feuerwehrmänner verunglücken oder erkranken.

Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Landgerichtsrath Professor Dr. Medem (Greifswald) hielt einen Vortrag über Selbstentzündungen. Fälle von Selbstentzündungen aller Art seien keine Seltenheit. Trotzdem müsse gewarnt werden, zu bereitwillig Selbstentzündungen anzunehmen, da sonst leicht Schuldige straffrei ausgehen könnten. Redner bespricht dann eingehend Fälle von Selbstentzündungen, welche vorkämen bei Heu, Kalk, frischgeölten Geweben, Putzlappen, Holzkohlen, Celluloid 2c. Steinkohlen unterliegen einer doppelten Entzündungsgefahr: einmal (zugleich) nach der Förderung (Explosion) und dann bei langem Liegen (Zusammenwirken von Schwefelkies und Feuchtigkeit). Beide Fälle sind von einander streng zu trennen. Bei Rohbaumwolle liegen drei Möglichkeiten der Entzündung vor. Leider fehle es noch an allen experimentellen Untersuchungen. In der Regel werfe man die Sachen nachher fort. Es wäre wünschenswerth, wenn in allen Fällen von Selbstentzündung einige Proben aufbewahrt werden und wenn die Feuerberichte darüber an eine einheitliche Stelle eingeschickt werden.

Branddirektor Reichel-Hannover ist der Ansicht, daß die Entzündung von Celluloid in Schaufenstern nicht durch Sonnenwärme entstehe, sondern nur dann, wenn etwa Blasen im Glase des Schaufensters sind, die dann als Brennglas wirken. Ebenso entstehen auch sehr häufig Dachstuhlbrände. Mit der Annahme von Selbstentzündungen müsse man sehr vorsichtig sein. Ein Redner aus der Versammlung erwidert, daß bei Celluloid jedenfalls leicht durch einfache Erwärmung durch Sonnenlicht Entzündung eintrete, weil namentlich bei der Fabrikation Spuren von Säuren zurückblieben.

Den folgenden Vortrag hielt Branddirektor Prinz (Altona) über feuersichere Baukonstruktionen und Baumaterialien. Die Rücksicht auf Feuersicherheit dürfe nicht einen Rückschritt bedeuten, wenn sich auch nicht bestreiten lasse, daß es sehr hartes Holz gebe, das dem Feuer lange Widerstand leistet. Andererseits büße Holz auch nicht bei Erwärmung an Tragfähigkeit ein, wie Eisen. Dagegen fehle es aber bei den modernen Bauplänen an Raum für die Verwendung von Holzkonstruktionen. Eisenträger dürfen nicht ungeschützt bleiben, da Eisen bei Erwärmung bedeutend an Tragfähigkeit einbüße, daß dadurch bei Bränden Einstürze von Decken und Wänden entstehen. Es empfiehlt sich für eiserne Träger eine feuersichere Umhüllung von Blech und Korksteine; in Amerika wird auch mit gutem Erfolg Terracotta angewendet. Gewölbte Decken von Ziegelsteinen seien wieder immer noch die besten, jedoch bewähren sich auch vortrefflich Wellblechdecken mit Cement- und Betonschüttungen. (Lebhafter Beifall.)

Zu der Debatte wurden von mehreren Rednern Vorschläge für eine gute Holzimprägnirung gemacht. Ein Redner empfahl als ein einfaches und billiges Imprägnirungsmittel für Holz die Verwendung von schwefelsaurem Salz, Zinksalz 2c., dadurch sei es schon erreicht worden, daß Holz ¾ Stunden im Feuer lag, ohne daß der Kern angegriffen wurde.

Ueber die erste Hilfe bei Unfällen, besonders bei den Unfällen auf der Brandstelle sprach Oberstabsarzt Dr. Leu-Berlin. Der Samariterdienst der Feuerwehr habe von Jahr zu Jahr an Umfang zugenommen. In Berlin sei er sogar schon zur Errettung von Papageien angerufen worden. (Heiterkeit). In Berlin wurde der Samariterdienst der Feuerwehr im letzten Jahre 2200 Personen zu Theil und zwar bei 795 Brandwunden, 491 Schnittwunden, 52 Knochenbrüchen, 187 Vergiftungen durch Rauch, Gase, und 1110 verschiedenen Unfällen. Bei Brandwunden dürfen nicht Linement, auch keine Borsalbe und eben so wenig Wismuthbinden angewendet werden. Als ein sehr gutes Mittel hat sich Plutol erwiesen. Neuerdings wird als ein Mittel gegen Brandwunden, das auch für Haushaltungen geeignet ist, übermangansaueres Kali in konzentrirter Lösung empfohlen. Man läßt es über die Wunde rieseln, es bewirkt einen Rückgang des Schmerzes und heilt schnell und ohne Merkmale. Ferner wird jetzt auch Pikrinsäure in konzentrirter Lösung angewendet. Das Mittel wirkt ätzend und bildet schnell Schorf. Da es aber ein schweres Gift ist, möchte Redner das Mittel nicht in die Hand der Samariter oder des Publikums geben. Dagegen komme dem übermangansauerem Kali noch zu Gute, daß es antiseptisch wirke.

Es sprachen zum Schlusse noch über Oberflur-Hydranten Brandinspektor Bahrdt-Berlin, Ober-Ingenieur Grebel-Berlin über neuere Feuermelde-Apparate und Branddirektor Meier-Amsterdam über Alarmirungen der Feuerwehr von jedem Hause, wie sie jetzt in Amsterdam für eine Straße eingerichtet seien. Alsdann wurde der Kongreß in üblicher Weise geschlossen.

## Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 8. Juni.

**Körperverletzung und Begünstigung.**

Der Stauer Paul Leppke und die Arbeiter Boeck und Hirsch saßen eines Morgens im Herbst, anläßlich eines Holzverkaufs des Hirsch, im „Milchpeter“. Die Kneiperei dehnte sich bis Mittag aus, die drei Genossen waren schließlich stark angetrunken. Als sie sich endlich nach Hause begaben, zog plötzlich ohne jede Veranlassung der Angeklagte Leppke das Messer und wollte auf Boeck einstechen. Dieser griff nach der erhobenen Hand und zog sich an dem Messer eine acht Zentimeter lange Schnittwunde auf der Innenfläche der Hand zu. Hirsch entriß dem Leppke das Messer, und alle drei setzten ihren Weg fort. Boeck machte von dem Vorfalle Anzeige und Leppke wurde, weil er vorbestraft war, wegen gefährlicher Körperverletzung in Haft genommen. Nachher reute den Boeck auf Vorhalten der Ehefrau Leppkes seine Anzeige und gegen ein Schmerzensgeld von 20 Mk. schickte er ein Schreiben an die Staatsanwaltschaft, worin er Leppke für unschuldig erklärte und dem Vorfalle eine ganz harmlose Bedeutung gab. Er gab an, auf dem Rückwege vom Milchpeter eine Prise von Leppke verlangt zu haben. Da dieser den Propfen aus der Flasche nicht herausbekam, benutzte er ein Messer. Ihm — Boeck — habe es aber zu lange gedauert und er habe nach der Flasche gegriffen und sich dabei die Verletzung zugezogen. Hirsch unterstützte diese Aussage durch sein Zeugniß, und Leppke kam infolgedessen frei. Schließlich kam aber der wahre Sachverhalt doch heraus, und alle drei wurden unter Anklage gestellt. Eine vor kurzer Zeit bereits angesetzte Verhandlung mußte vertagt werden, da Leppke behauptete, er wisse von der ganzen Sache nichts und wenn er etwas trinke, habe er überhaupt keinen Willen mehr. Er begründete dies damit, daß er vor mehreren Jahren einen Schädelbruch erlitten habe und seit der Zeit an Kopfschmerzen leide. Auch sei er einmal vom Dache eines vierstöckigen Hauses heruntergestürzt, ohne allerdings, da er in einen Baum fiel, schwerere Verletzungen zu erhalten. Es wurde beschlossen einen Sachverständigen zu laden, welcher heute auch erschienen ist Dieser giebt die Möglichkeit zu, daß der Angeklagte damals im Zustande völliger Willensaufhebung gehandelt hat, doch ist es wenig wahrscheinlich. Einige andere Zeugen sagen aus, daß Leppke schon nach Genuß geringer Mengen von alkoholischen Getränken konfuses Zeug spricht, daß er auch an dem fraglichen Tage stark betrunken war. Doch nahm das Gericht die Sinnlosigkeit bei Begehung der That nicht an und verurtheilte ihn zu **2 Monaten Gefängniß.** Die beiden übrigen Angeklagten, welche die Begünstigung aus Mitleid begangen haben wollen, wurden mit je **20 Mk. Geldstrafe** bedacht.

**Vergehen gegen das Invaliden-Versicherungs-Gesetz.**

Der Maler Adolf Schmacke in Pienken hatte aus einer alten Invaliden-Quittungskarte 7 Versicherungsmarken herausgelöst und in eine neue Karte eingeklebt. Er hat bei seiner früheren Vernehmung ausgesagt, daß er dies nur gethan habe, damit die Karte „vollständiger“ aussehe. Das Gericht, welches ihn heute von dem Erscheinen wegen weiter Entfernung entbunden hat, nahm aber die Absicht des Eigennutzes an und verurtheilte ihn zu **2 Wochen Haft.**

## Berliner Börse vom 8. Juni 1901.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 101.50 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 99.20 |
| do. | 3½ | 99.50 |
| do. | 3 | 88.25 |
| Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905 | 3½ | 99.20 |
| do. | 3½ | 99.50 |
| do. | 3 | 88.25 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 103.60 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 103.50 |
| Sächsische Rente | 3 | 85.60 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 93.50 |
| do. do. 8 | 4 | 101.20 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | 94.25 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 93.80 |
| do. do. | 3 | 83.80 |
| Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6 | 3½ | — |
| Landschaftl.-Central- | 4 | — |
| do. do. | 3½ | 96.90 |
| do. do | 3 | 85.80 |
| Ostpreußische | 4 | 101.70 |
| do. | 3½ | 96.40 |
| do. | 3 | 86.90 |
| Pommersche | 3½ | 96.75 |
| do. | 3 | 85.50 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. do. | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3⅓ | 95.25 |
| do. do. | 3 | 85.50 |
| Posensche 6.—10. | 4 | 101.80 |
| do. | 3½ | 95.90 |
| do. Ser. C. | 3½ | 95.60 |
| do. Ser. A. u. B. | 3 | 86.20 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 95.75 |
| „ „ 1.B. | 3½ | 95.75 |
| „ „ 2. | 3½ | 95.90 |
| „ neuländ. 2. | 3½ | 95.30 |
| „ rittsch. 1. 2. | 3 | 86.50 |
| „ neuländ. 2. | 3 | 85.10 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | — |
| „ kleine | 5 | 90.60 |
| „ abgest. | 5 | 86.50 |
| „ „ kleine | 5 | 86.90 |
| „ innere | 4½ | 76.90 |
| „ kleine | 4½ | 76.90 |
| „ äußere | 4½ | — |
| „ 500 L. | 4½ | 78.30 |
| „ 100 L. | 4½ | 78.30 |
| „ 20 L. | 4½ | 78.50 |
| „ 1897 | 4 | 71.75 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | 102.50 |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | 102.90 |
| „ „ 1896 | 5 | 95.10 |
| „ „ 1898 | 4½ | 83.50 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| „ priv. | 3½ | — |
| „ | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1⅗ | 39.00 |
| „ Goldrente L. 500 | 1.30 | 30.50 |
| „ „ L. 100 | 1.30 | 30.50 |
| „ „ L. 20 | 1.30 | 30.50 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 44.00 |
| „ „ 500 Frcs. | 1¾ | 44.60 |
| „ Gld. Pi. r. Lar. | 1⅗ | 38.10 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 86.75 |
| Ital. Rente | 4 | 96.90 |
| „ 4000—100 Frcs. | 4 | 96.90 |
| „ „ neue | 4 | 96.90 |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 70.00 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 97.40 |
| „ 200, 100 L. | 5 | 98.10 |
| „ 20 L. | 5 | 98.25 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 100.40 |
| „ Papier-Rente | 4½ | 98.40 |
| „ „ | 4½ | — |
| „ Silber-Rente | 4⅕ | — |
| „ „ | 4⅕ | — |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 98.20 |
| „ „ 2—8 | 4 | 98.20 |
| Portugiesen 4½% | fr. | — |
| Rum. amort. Rente | 5 | 89.50 |
| „ „ 400 M. | 5 | 89.50 |
| „ „ 1892/93 | 5 | 89.70 |
| „ „ 400 M. | 5 | 89.70 |
| „ „ de 1889 | 5 | 77.00 |
| „ „ de 1890 | 4 | 76.75 |
| „ „ de 1891 | 4 | 76.80 |
| „ „ de 1894 | 4 | 76.75 |
| „ „ 1000 Frcs. | 4 | 77.50 |
| „ „ 500 Frcs. | 4 | 77.50 |
| „ „ de 1896 | 4 | 76.75 |
| „ „ 1000 Frcs. | 4 | 76.75 |
| „ „ 500 Frcs. | 4 | 77.50 |
| „ „ de 1898 | 4 | 76.75 |
| „ Schatzanw. | 5 | 94.80 |
| „ 810 M. | 5 | 95.20 |
| „ 405 M. | 5 | 95.20 |
| Russ. conf. Anleihe 1880 5r. | 4 | 99.50 |
| „ „ 1r. | 4 | — |
| „ Gold-Anl. von 1894 | 3½ | 93.00 |
| „ „ von 1896 | 3 | — |
| „ conf. E. 25 u. 10 r. | 4 | — |
| „ „ 5 r. | 4 | — |
| „ „ 1 1 r. | 4 | — |
| „ „ 3 1891 | 4 | — |
| „ Staatsr. S. 1 226 | 4 | — |
| Russ. cv. Staats. | 3⅘ | 93.80 |
| Schweden 1880 | 3½ | 98.60 |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 96.60 |
| „ „ 1890 | 3½ | 98.20 |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 97.00 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 69.40 |
| Spanische Schuld | 4 | — |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 27.80 |
| „ „ D. | 1 | 24.70 |
| „ Adm. 1888 | 1 | 100.40 |
| „ „ kleine | 5 | 100.50 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 99.10 |
| „ „ 500 fl. | 4 | 99.30 |
| „ „ 100 fl. | 4 | 99.50 |
| „ Kronen-Rente | 4 | — |
| „ 1000—100 | 4 | 93.90 |
| „ Staats-Rente | 4½ | 83.60 |
| „ Gold-Inv. | 4½ | 103.30 |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundschuld f. 8. | 4 | 48.10 |
| „ „ 5.6.unk.1904 f.8. | 4 | 46.60 |
| „ „ 3. 4. f.8. | 3½ | 45.25 |
| „ „ 7.8. unk.1896 f.8. | 3½ | 43.90 |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 4 | 110.00 |
| „ „ conv. | 4 | 98.00 |
| „ „ 8. | 3⅓ | 90.25 |
| „ „ 9. unk. 1905 | 3½ | 90.25 |
| „ „ 10. unk. 1908 | 4 | 98.50 |
| „ „ 11. 12. unk. 1910 | 4 | 99.00 |
| Hambg. Hyp. unk 1900 | 4 | 98.00 |
| „ „ S.251-340 uk.1905 | 4 | 99.00 |
| „ „ alte und conv. | 3½ | 90.00 |
| „ „ S. 46-190 uk.1905 | 3½ | 90.50 |
| „ „ S.301-330 uk.1908 | 3⅓ | 91.00 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 91.00 |
| „ „ 2. 6. | 4 | 98.00 |
| „ „ unk. 1905 | 3½ | 91.00 |
| „ „ unk. 1907 | 3½ | 91.00 |
| „ „ 7. unk. 1906 | 4 | 99.20 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 96.00 |
| „ „ 4. 5. unk. 1903 | 4 | 96.00 |
| „ „ 6. unk. 1904 | 4 | 96.60 |
| „ „ 7. unk. 1904 | 3½ | 89.60 |
| „ „ 8. unk. 1906 | 3½ | 90.20 |
| „ „ 9. unk. 1907 | 3½ | 90.20 |
| „ 10.11.b.uk.1909/10 | 4 | 97.60 |
| Pomm. 5. 6. unk. 1900 | 4 | 88.75 |
| „ 7. 8. unk. 1904 | 4 | 88.75 |
| „ 9. 10. unk. 1906 | 4 | 88.75 |
| „ 11. 12. unk. 1908 | 4 | 88.75 |
| „ 2. 3. unk. 1906 | 3½ | 83.10 |
| Pr. Bodencred. 13.unk. 1900 | 4 | 98.00 |
| „ „ 14.unk. 1905 | 4 | 98.00 |
| „ „ 11. | 3½ | 90.50 |
| „ „ 15.unk. 1904 | 3½ | 90.25 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 90.25 |
| „ „ 17.unk. 1906 | 4 | 98.10 |
| „ „ 18.unk. 1910 | 4 | 99.00 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 90.80 |
| „ „ 1894 | 3½ | 90.80 |
| „ „ 1896 unk. 1906 | 3½ | 91.00 |
| „ „ v. 1890 | 4 | 99.00 |
| „ „ 1899 unverlb. | 4 | 99.50 |
| „ „ 1901 unk. 1910 | 4 | 99.50 |
| „ Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 94.00 |
| „ „ 1896 unk. 1906 | 3½ | 94.50 |
| „ „ 1901 unk. 1910 | 4 | 101.70 |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | 104.20 |
| „ „ | 4 | 84.75 |
| „ „ | 4 | 84.00 |
| „ „ | 3½ | 76.00 |
| Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905 | 3½ | 90.40 |
| „ „ „ „ 1908 | 3½ | 90.50 |
| „ „ „ „ 1908 | 4 | 98.70 |
| „ „ „ „ 1909 | 4 | 98.70 |
| „ „ „ „ 1910 | 4 | 98.90 |
| Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904 | 3½ | — |
| „ „ „ „ 1908 | 4 | 99.00 |
| Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907 | 3⅓ | 94.10 |
| „ „ „ „ 1910 | 4 | 101.75 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 98.40 |
| „ „ 2. kündbar | 3½ | 98.60 |
| „ „ 3. unk. 1905 | 3½ | 90.40 |
| „ „ 4. unk. 1907 | 3½ | 91.00 |
| „ „ 5. unk. 1909 | 4 | 99.20 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | 6 | 104.25 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 8½ | 163.25 |
| Große Berliner Straßenb. | 11 | 206.75 |
| Königsberger Pferdebahn | — | 50.00 |
| Königsberg-Cranz | 8 | 134.00 |
| Lübeck-Büchen | 6¼ | 137.25 |
| Marienburg-Mlawka | 3 | 74.50 |
| Osterr.-Ungar. Staatsb. | 6.4 | — |
| Gotthardbahn | 6 | — |
| Ital. Meridion | 6.6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 5 | — |
| Anatolische | 4½ | 88.90 |
| „ 60% | 4½ | 88.10 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 10 | 124.00 |
| Nordd. Lloyd | 8½ | 116.75 |
| Hansa-Dampfsch. | 14 | 139.50 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 112.20 |
| Ostpr. Südbahn | 5 | — |
| North. Pacific Vorz.-Act. | 4 | 97.75 |

### Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 15 | 200.25 |
| Bendix Holzbearb. | 9 | 107.00 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 68.60 |
| Bochumer Gußst. | 16⅔ | 178.00 |
| Casseler Trebertrockn. | 25 | 173.00 |
| Danziger Aktienbr. | 7½ | 118.75 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 12.50 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 65.50 |
| Dynamit-Trust | 10 | 160.30 |
| Elektr. Kummer | 10 | 33.75 |
| Gelsenkircher Bergwerke | 13 | 172.25 |
| Harpener | 11 | 172.60 |
| Hoecherl-Bräu | 7 | — |
| Hoerder Bergwerke Lit. A. | 14 | 125.50 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 4½ | 120.00 |
| Königsberger Walzmühle | 13 | 135.00 |
| Kunterstein-Brauerei | 2 | 83.50 |
| Laurahütte | 16 | 198.00 |
| Orenstein u. Koppel | 20 | 125.00 |
| Schalker Gruben | 75 | 337.75 |
| Schütt Holzindustrie | 10 | 101.75 |
| Siemens u. Halske | 10 | 155.50 |
| Stettiner Cham. | 25 | 279.00 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 203.00 |
| Ventzki, Maschinenfabr. | 8 | 99.75 |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| „ „ | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 90.80 |
| „ „ 1874 | 3 | — |
| „ Ergänzungsnetz | 3 | — |
| „ „ St. 3. | 5 | 109.00 |
| „ „ Gold | 4 | 100.20 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 59.20 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 94.10 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 95.90 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | — |
| „ Smolensk | 4 | 98.00 |
| Raab Oedenb. | 3 | 75.40 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 102.00 |
| Anat. Ergänzungsnetz | — | 99.80 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 71.40 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 104.25 |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | — |

### Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 148.50 |
| Berliner Bank | 5 | 101.90 |
| „ Handels-Ges. | 8 | 148.25 |
| „ Kassen-Verein | 8½ | 146.00 |
| Breslauer Diskonto | 4 | 91.75 |
| Danziger Privatbank | 7 | 128.25 |
| Darmstädt. Bank Mk. | 6 | 132.00 |
| Deutsche Bank | 11 | 199.10 |
| Dsch. Effecten-Bank | 4 | 114.10 |
| „ Genossenschaftsb. | 5 | 106.00 |
| „ Grundschuldbank | 0 | — |
| „ Hypothekenbank | 6½ | 111.40 |
| „ Nationalbank | 8 | 125.40 |
| „ Ueberseebank | 8 | 132.00 |
| Diskonto-Gesellschaft | 9 | 183.75 |
| Dortmunder Bankverein | 8 | 119.75 |
| Dresdner Bank | 8 | 145.50 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 147.10 |
| Hannoversche Bank | 6 | 121.70 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6½ | 113.00 |
| Landbank | 7 | 117.25 |
| Leipziger Bank | 9 | 149.30 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 111.60 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 6½ | 125.10 |
| Nordd. Creditanstalt | 7½ | 114.50 |
| Oesterr. Creditanstalt | 10 | — |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 7 | — |
| Ostdeutsche | 7 | 116.25 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 131.00 |
| „ Zentr.-Bd.-C.80% | 9 | 160.00 |
| „ Hypoth.-Akt.-B. | 6½ | 8.70 |
| „ Leihhaus | 6 | 105.50 |
| „ Pfandbrief-Bank | 7 | 116.00 |
| Reichsbank | 10.06 | 155.00 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 8 | 116.00 |
| Schaffhaus. Bankverein | 7½ | 123.25 |

### Anlehens-Loose.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | 140.50 |
| Bayr. „ „ 100 | 4 | 159.00 |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | — |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 131.90 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 130.80 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.2 | — |
| „ „ 1860 ö. fl. 500 | 4 | 140.70 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 130.20 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | — | — |
| „ 66er „ | — | — |
| Türk. Fr. 400 (i. C. 76) | — | 111.00 |

### Unverzinsliche per Stück.

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 50.20 |
| Augsburger fl. 7 | — |
| Braunschweiger Th. 20 | 129.20 |
| Finnländische Th. 10 | — |
| Freiburger Fr. 15 | — |
| Genua Lc. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | — |
| „ Fr. 10 | — |
| Meininger fl. 7 | 26.50 |
| Neuchateler Fr. 10 | — |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | — |
| „ Credit v. 58 ö. fl. 100 | 349.75 |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | — |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | 297.50 |
| Venetianer Lc. 30 | 26.00 |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | — |
| Souvereigns | 20.39 |
| Napoleons | 16.25 |
| Dollars | — |
| Am. Noten kl. | 4.1775 |
| Am. Coupons zb. Newy | 4.175 |
| Engl. Banknoten | 20.425 |
| Franz. „ | 81.00 |
| Italien. „ | 77.30 |
| Nordische „ | 112.70 |
| Oesterr. „ | 85.15 |
| Russische „ | 216.15 |
| „ Zollcoupons | — |

### Wechsel-Kurse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 169.35 |
| „ „ | 100 Fl. | 3 M. | — |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 80.95 |
| „ „ | 100 Fr. | 2 M. | 80.65 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.45 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | 112.40 |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.42 |
| „ | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.27 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.175 |
| „ | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81.05 |
| „ | 100 Fr. | 2 M. | 80.80 |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 84.95 |
| „ | 100 Kr. | 2 M. | — |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 77.05 |
| „ „ | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | 215.40 |
| „ | 100 S.R. | 3 M. | 213.70 |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | 215.8[illegible] |

Diskont der Reichsbank 4%.

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Hör'! wenn der Freund dich kränkt, verzeih's ihm und versteh':
Es ist ihm selbst nicht wohl, sonst thät' er dir nicht weh.

**Rückert.**

## Weltmacht.

**Roman von M. Stahl.**

63) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wulfhild war erschrocken, sie starrte ihm lange nach, als hätte sie ein wildes Thier gesehen. Dann ging sie langsam mit gesenktem Kopf, ihren Bruder zu sprechen.

Roderich kam ihr im Garten entgegen. Er war während der Unterredung dort auf- und abgegangen, um in der Hörweite der Insel zu bleiben, denn er wollte zu dieser Stunde seine Schwester nicht allein mit dem Prinzen lassen, dem er nicht mehr über den Weg traute.

„Es ist aus,“ sagte Wulfhild, noch bleich vor innerer Erregung, aber vollkommen ruhig. „Ich glaube, er hat für immer genug von mir. Ich habe ihn noch nie in solchem Zorn gesehen, er hat mir den Ring beinahe an den Kopf geworfen und sich in einer Weise empfohlen, wie es bei Hof sonst nicht Sitte ist, Es giebt Augenblicke, wo selbst die strengste Dressur nicht vorhält, und immer der wahre Mensch zu Tage kommt.“

„Gott sei Dank, daß das erledigt ist,“ seufzte Roderich erleichtert. „Aber wo ist Else? Ich habe sie seither nicht gesehen.“

„Ich glaube, sie ist unten im Wohnzimmer. Geh und hole sie, ich habe mit dem Abendbrod zu thun. Ich war gerade im Begriff, unseren Maitrank zu brauen, als Du mich abriefest. Es ist unterdessen spät geworden.“ —

Else lag in einem der großen, tiefen Sessel, in dem halbdunklen Wohnzimmer am offenen Fenster, das die breiten Aeste des alten Nußbaumes beschatteten. Sie war so gramversunken und der Gegenwart entrückt, daß sie Roderich nicht bemerkte, der zögernd unter der Portiere auf der Thürschwelle stehen blieb, von ihrem Anblick gefesselt.

Mitleid und Reue wallten heiß in ihm auf.

Thor! Wahnsinniger Thor, der er gewesen, sich das süßeste Glück stehlen zu lassen! Warum hatte er nicht festgehalten, was er einst besessen, was ihm nur allein gehört, warum hatte er sie wehrlos ihrem Schicksal freigegeben?

Er wußte in diesem Augenblick nicht, wie sehr viel begehrenswerther das Unerreichbare für den Menschen ist als das Erreichbare. Hätte er Else bei seiner Rückkehr ledig, in Armuth und Abhängigkeit seiner sehnsüchtig wartend, wiedergefunden, so wäre er ihr gegenüber vielleicht ebenso ruhig geblieben wie vor der Trennung.

Jetzt erst kam er zu der vollen Erkenntniß ihres Werthes.

Er ging leise über den Teppich zu ihr und beugte sich besorgt zu ihr nieder. Else erschrak sichtlich und eine heiße Seelenangst stieg ihr in die Augen. Sie blieb unter seinem Blick wie gebannt.

„Habe ich Sie erschreckt?“ fragte er mit jenem weichen Klang der Stimme, der so viel verräth. „Seien Sie ruhig, Else, er ist fort. Heute hat er seinen Lohn bekommen. Es ist eine solche Genugthuung, das die Vergeltung von uns ausging.“

Statt aller Antwort barg Else das Gesicht in den Händen, und ein Beben wie ein innerliches Schluchzen ohne Thränen ging durch ihren Körper. Es war zu viel für den tiefbewegten Mann. Roderich kniete neben ihr und versuchte ihr die Hände vom Gesicht zu ziehen.

„Else — habe Mitleid — ich kann es nicht ertragen, Dich so leiden zu sehen — — es macht mich wahnsinnig — es ist furchtbar — als ich Dich wiedersah — — es drehte mir das Herz um! Ach, wie anders hatte ich mir unser Wiedersehen geträumt — Else, sei lieb, laß mich nicht so furchtbar leiden — — ich wäre ja dankbar und froh, wenn ich Dich glücklich wüßte — aber nicht diese Augen — sieh mich nicht mit diesen Augen an!“ stammelte er in bebenden Liebeslauten.

Else hatte die Hände sinken lassen und sah ihm starr, mit großen, trockenen Augen in das Gesicht.

Er konnte den Blick nicht ertragen und drückte außer sich das Gesicht in die Falten ihres Kleides.

Elsens Hand berührte sanft sein Haupt. Es war wie eine scheue, zitternde Liebkosung.

„Geh!“ sagte sie leise, „geh — — leb wohl — ich darf Dich nie wiedersehen!“

„Ich werde gehen,“ antwortete er, ohne sich zu rühren, „— ich weiß, daß ich gehen muß — ich werde Deutschland wieder verlassen und mir Arbeit suchen, an irgend einem anderen Ende der Welt. Es muß sein!“

Dann sprachen sie beide nicht mehr. Alles Leid und alle Qual verstummte vor der zitternden Seligkeit des Augenblicks.

„Else! Roderich!“ rief Wulfhild's Stimme aus dem Garten herüber. Roderich raffte sich taumelnd empor.

„Nur den heutigen Abend schenke mir noch, Else, diesen einen Abend! Laß uns noch diese wenigen Stunden zusammen sein, wie in alten Zeiten! Die Erinnerung daran wird wie ein helles Licht für mich sein in den öden, einsamen Jahren, welche vor mir liegen!“

Else antwortete nicht, aber sie ging mit ihm nach dem Garten.

Fast die ganze Sommernacht brachten die drei Freunde auf der Nachtigalleninsel zu.

Es war eine dunstig warme Nacht mit fernem Wetterleuchten über dem Walde, und in der schwülen Luft, die kein Stern erhellte, regte sich nicht Blatt, noch Baum.

Die Windlichter auf der Insel warfen einen magischen Schein in das Weidengeäst und versilberten die Blätter, daß sie wie schimmernde Thränentropfen an den schlanken Zweigen hingen. Alles, was jenseits des kleinen, flackernden Lichtkreises lag, war tiefe, dunkle Nacht.

In diesem Zauberkreis des Lichtes saßen die drei jungen Leute beisammen und konnten sich nicht trennen. Sie hatten sich so viel zu erzählen, Ernstes und Lustiges.

Else lehnte wie ein Märchenbild in dem hohen Korbsessel, den Roderich aus dem Hause für sie hergetragen, wenn sie seinen Schilderungen fremder Völker und Länder lauschte, und zuweilen flog ein träumerisches, seliges Lächeln über ihre Züge, wenn er sie mit zarten Aufmerksamkeiten überhäufte.

Wulfhild rauchte Zigaretten und entwarf so humoristische, amüsante Schilderungen ihrer ersten Thätigkeit auf dem Waldhof, wie ihrer Erlebnisse mit der Prinzessin, daß sie unwillkürlich zur Heiterkeit fortriß.

Als die Maibowle zu Ende ging, ertönte der erste Hahnenschrei auf dem Waldhof.

Und in dem grauen Dämmerschein des jungen Morgens trennten sie sich endlich schlaftrunken und fröstelnd.

36.

Als der Frühling zu Ende ging und der Sommer in das Land zog, hatte Roderich die Heimath wieder verlassen.

Ein Bahnbau in den afrikanischen Kolonien gab ihm willkommene Gelegenheit, seine übereilte Abreise den Eltern gegenüber zu motiviren, die ihn ungern ziehen ließen. Ausschlaggebend war für seinen Vater der Konflikt mit Prinz Arnulf. Roderich machte seinem Vater klar, daß er dem Prinzen besser aus dem Wege ginge, um Rauschnigk nicht in Ungelegenheiten zu bringen.

Rauschnigk war mit seinem Unternehmen darauf angewiesen, sich mit dem Herzogshaus auf guten Fuß zu stellen. Das war aber zur Zeit mit einem Dellmenhorst als Kompagnon und Arbeitsgenossen unmöglicher denn je.

Roderich mußte sich entweder ganz von den Rauschnigk's zurückziehen oder es darauf ankommen

### Diebstähle.

Die Arbeiter Hermann Schulz, Paul Peschel und Wilhelm Holz aus Schidlitz stahlen dem Invaliden Marschinke in Schidlitz aus dem verschlossenen Stall 7 Hühner im Werthe von 10 Mark, indem sie in die Rückwand ein Loch brachen, sodaß einer von ihnen hineinkriechen konnte. Schulz, welcher augenblicklich eine Gefängnißstrafe wegen Körperverletzung zu verbüßen hat, erhielt eine Zusatzstrafe von **3 Monaten**, Peschel und Holz wurden zu **4 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Die Klempnerlehrlinge L. und S. in Neustadt (Westpr.) benutzten die Gelegenheit, als in den Keller eines Mitbewohners ihres Hauses Kartoffeln getragen wurden, um in der Zwischenzeit, als der Keller offen stand, 4 Flaschen Wein und einige Aepfel zu stehlen. Das Gericht nahm lediglich Mundraub als vorliegend an und verurtheilte beide Angeklagte zu einem **Verweis**.

Der Pferdeknecht Franz Kalkowski in Quarkendorf stahl einem Mitknecht aus einem Handkoffer einen schwarzen Anzug, in welchem sich ein Portemonnaie mit 3 Mark, eine Nickeluhrkette und ein Schnupftuch befand. Er erhielt wegen dieser Strafthat **4 Monate Gefängniß**.

### Grober Unfug.

Im März dieses Jahres kneipten der Maurer Walter Stier mit seinem Kousin und mehreren Bekannten in seiner Wohnung in der Zwirngasse. Trotzdem Alle bereits angetrunken waren, wollten Stier und sein Kousin, als die Uebrigen gegen 2 Uhr nach Hause gegangen waren, noch Schanklokale aufsuchen, um Schnaps zu trinken. Vorher aber zeigte Stier seinem Kousin einen Revolver, den er von einem Seefahrer gekauft hatte, und beide bemühten sich die eingerosteten Patronen herauszustoßen. Da dies nicht ging, machte der Kousin den Vorschlag, draußen auf der Straße die Patronen abzuschießen, worauf Stier aber nicht einging, sondern den Revolver in die Tasche steckte um ihn — wie er sagte — zu verwahren. Beide gingen nun vor ein Lokal in der Heil. Geistgasse. Da dasselbe aber bereits geschlossen war, kehrten sie um, und in der Gegend der englischen Kapelle feuerte der Stier einen scharfen Schuß ab — wie er sagt gegen den Erdboden, wie die Anklage behauptet aber die Straße hinauf auf die Marienkirche zu; ein zufällig dort gehender Musiker will sogar das Pfeifen der Kugel an seinem Ohre vorbei gehört haben. Durch den Schuß war ein Schutzmann, welcher sich in einer Nebengasse befand, aufmerksam geworden und eilte den Beiden nach. Als er ca. 10 Schritt hinter ihnen war, drehte sich Stier halb herum und feuerte abermals einen scharfen Schuß ab. Da der Schuß nach der Richtung abgegeben wurde, von welcher der Polizeibeamte kam, lautete die Anklage ursprünglich auf versuchte Tödtung. Es stellte sich aber bei der heutigen Verhandlung heraus, daß Stier den Schuß zur Seite gegen die Beischläge abgegeben und den Schutzmann überhaupt nicht gesehen hat. Bei seiner Verhaftung schlug er um sich und konnte nur mit Aufwendung von Gewalt transportirt werden. Stier erhielt wegen des unerlaubten Tragens einer Waffe **30 Mark Geldstrafe**, wegen des Schießens **12 Wochen Haft** und wegen des Widerstandes **1 Monat Gefängniß**. Auf die letzte Strafe wurde die erlittene Untersuchungshaft von vier Wochen angerechnet.

## Lokales.

* **Deutscher Privatbeamten-Verein.** Der Ausflug, den der Zweigverein Danzig des Deutschen Privatbeamten-Vereins gestern in den Pelonker Wald veranstaltet hatte, war von bestem Gelingen gekrönt. Vier Doppelzüge, also acht Wagen der elektrischen Bahn, alle besetzt, beförderten früh nach 7 Uhr die Theilnehmer in der schon warmen, aber würzigen Morgenluft hinaus durch die schattige Allee, durch die Wiesen und Felder bis zu dem Wege nach dem Pelonker Waisenhause. Nach kurzem Marsche war das letztere erreicht und hier begrüßte Herr Inspektor Conradski die Spitzen des Vereins. Der schattige kühle Wald der Anstalt nahm die Besucher auf und auf dem im Hintergrunde des Thales gelegenen Rendezvousplatz entwickelte sich bald ein malerisches Bild, dessen anmuthiger Eindruck durch die hellen Toiletten der zahlreich mitgekommenen Damen noch gehoben wurde. Fröhliches Leben herrschte; die in ausreichendem Maaße beschafften eß- und trinkbaren Vorräthe fanden starken Zuspruch. Lieder wurden gesungen; ferner „knobelten" die Damen mit Riesenwürfeln um nette Präsente. Eine unter den Herren abgehaltene „amerikanische Versteigerung" brachte für die Anstalt Pelonken 6,90 Mk. ein; für denselben Zweck wurden außerdem durch freiwillige Sammlung 25,60 Mk. aufgebracht. Auch wurden für die Kinder der Anstalt Spiele arrangirt. Ein prächtiger Spaziergang führte die Theilnehmer über die beiden schönsten Punkte des Besitzthums, die Dreiherrenspitze und den Wilhelmsberg; von dort wurden patriotische Lieder hinab ins Thal gesandt. Im „Weißen Lamm" vereinigten sich eine größere Anzahl Theilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen. Im Laufe des Nachmittags wurde dann gruppenweise die Rückfahrt angetreten von dem Ausfluge, der mit seinem schönen Verlauf ohne Zweifel alle Theilnehmer voll befriedigt hat.

* **Zur Regulirung der Nogat.** Der Ausschuß zur Untersuchung der Wasserverhältnisse in den der Ueberschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten Flußgebieten hat in Betreff der zu ergreifenden Schutzmaßregeln bezüglich der Nogat Folgendes berichtet: Die Nogat ist in ihrem jetzigen Zustande nicht fähig, einen Eisgang glatt abzuführen; vielmehr entstehen vielfach bei ihren Eisgängen Gefahren für die anliegenden Niederungen. Durch Ausführung von Deichverlegungen und Durchstichen würde es [illegible] möglich sein, einen geregelten Abgang des Eises [illegible], doch kann hierdurch [illegible] Mißstände nicht [illegible] werden, da sich zur Zeit des Eisganges [illegible] befindet. [illegible]

* **Gasspritzen.** Auf dem internationalen Feuerwehrkongreß in Berlin hielt Branddirektor Dittmann-Bremen einen Vortrag über die Entwickelung der Gasspritze. Aus diesem Vortrag ging hervor, daß Gasspritzen bis jetzt in 19 Orten eingeführt sind, unter denen sich die deutsche Reichshauptstadt nicht befindet. Wien hat deren allein 31, Hamburg 7, Danzig, Breslau, Leipzig, Bremen und Stettin 5, Posen 4, Magdeburg, Altona und Kiel je 3, Krupp-Essen, Lübeck, Chemnitz, Hannover und Amsterdam je 2, Malmö und ein kleiner Ort in Mähren je eine.

* **Arbeiterwohnungen.** Man schreibt uns: „Der dringende Wunsch der Danziger Arbeiterschaft, nach billigen und gesunden Wohnungen wird jetzt, wenigstens bei einem Theile der Arbeiter, in Erfüllung gehen. Herr Major Benton, Direktor der Königl. Artilleriewerkstatt, ist es nämlich nach vielen Bemühungen gelungen, ein großes Terrain von mehreren Morgen zu mäßigen Preisen für den Bau von Wohnungen der Werkstattarbeiter zu erwerben. Die Bauten, mit denen noch in diesem Sommer begonnen werden soll, liegen an [illegible]. Eine Brücke über die Wallgräben in der Richtung der Straußgasse, welche den Weg erheblich abkürzen wird, soll ebenfalls errichtet werden. Für alle Anlagen hat die Kgl. Kommandantur bereits die Genehmigung ertheilt, [illegible] Institute [illegible]. Durch den Bau wird einem dringenden Bedürfniß der Arbeiter von der Artillerie-Werkstatt in durchaus befriedigender Weise abgeholfen werden, da die Wohnungen billig und gesund sind, sowie höchstens 10 Minuten von den Arbeitsstätten entfernt liegen".

## Provinz.

k. **Marienburg**, 7. Juni. Das Ober-Ersatzgeschäft für den Kreis Marienburg wird in diesem Jahre am Mittwoch den 3. Juli, Donnerstag den 4. Juli, Freitag den 5. Juli und Sonnabend den 6. Juli im hiesigen Gesellschaftshause abgehalten werden. — Zur Berathung und Beschlußfassung über Vorschläge für die Besetzung des erledigten Landrathsamtes Marienburg findet am Mittwoch den 26. d. M. hier ein Kreistag statt.

d. **Aus der Culmer Stadt-Niederung**, 7. Juni. Der Landwirthschaftliche Verein Podwitz-Lunau sieht sich genöthigt, ein zweites Mitglied zur Schweineimpfung ausbilden zu lassen. Die Landwirthschaftskammer ist um Hersendung des Wanderschmiedes Thoms gebeten worden. — Die Molkereigenossenschaften Gr. Lunau und Schöneich beabsichtigen, der Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland beizutreten. Jede Genossenschaft braucht nur zwei Antheile à 50 Mark erwerben. Als Vertrauensmann der Genossenschaft wurde Herr Knels-Schöneich gewählt. Der erste Transport Fettvieh geht schon in nächster Woche nach Berlin ab.

+ **Culm**, 7. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, an Servissteuer ½ Proz. für Miethswerthe über 100 Mk. zu erheben, da der Staatszuschuß für die Maximgeschütz-Abtheilung nicht ausreicht und ca. 2000 Mk. für größere Einquartirungen anläßlich der Kaisermanöver mehr in den Etat gestellt werden mußten. — Der Feuerwehr wurden 150 Mk. zur Beschickung des Feuerwehrkongresses in Berlin bewilligt. — Die Versetzung des Direktors Dr. Paulus der Realschule zu Kalk a. Rh. als Direktor an das kgl. kath. Gymnasium ist wieder rückgängig gemacht worden. Es war für Dienstag bereits die offizielle Einführung geplant. Bis auf weiteres ist mit der Vertretung Herr Oberlehrer Professor Dr. Krenspieß-Culm beauftragt.

* **Thorn**, 7. Juni. Dem Arbeiter Gustav Bottke in Korzeniec, der am 3. Januar d. Js. die Tochter Alice des Gemeindevorstehers Zühlke bei dem großen Brande auf dem Gehöft ihres Vaters mit eigener Lebensgefahr aus den Flammen rettete, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Außerdem hat ihm der Minister des Innern eine Belohnung von 100 Mk. bewilligt.

* **Goldap**, 7. Juni. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in ein Stallgebäude des Besitzers Neumann zu Gaweiten ein. Das Stallgebäude stand sofort in Flammen. Mehrere Mutterstuten mit ihren Fohlen, 11 Stück Vieh und der größte Theil der Schweine und Schafe fanden in den Flammen ihren Tod. Auch das Wohnhaus wurde vom Feuer ergriffen und theilweise eingeäschert.

* **Ostrowo**, 7. Juni. Die Strafkammer verurtheilte den Rittergutsbesitzer Frank-Machow wegen Beleidigung des Rittergutsbesitzers Konsul Becker-Kuczkow, zu 4 Wochen Gefängniß und 200 Mk. F. hatte den B. des Meineids bezichtigt.

* **Memel**, 7. Juni. Heute morgen fand der 25jährige Arbeiter Johann Dargies in der hiesigen Cellulosefabrik einen schrecklichen Tod. Er wollte etwas Cellulose, welche sich an die Holzwalze eines Transportgurtes angesetzt hatte, mit der Hand entfernen. Zu diesem Zwecke war er mittelst einer Leiter zu der betreffenden Walze hinaufgestiegen. Durch die Bewegungen der Walze und des Gurtes ist der Verunglückte mit dem rechten Arm und dem Kopf zwischen Walze und Gurt gezogen worden, wodurch der Tod verursacht ist.

* **Köslin**, 7. Juni. Der hiesige allgemeine Arbeiterstreik ist heute in eine neue Phase gekommen. Seit Vormittag haben nämlich auch die hiesigen Maurerlehrlinge die Arbeit niedergelegt.

* **Stettin**, 6. Juni. In der Kindermann'schen Dachpappenfabrik fiel am Mittwoch ein Arbeiter in einen Behälter mit kochender Theermasse. Er erlitt schwere Brandwunden an der Brust, den Händen und im Gesicht.

## Handel und Industrie.

**Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung betragen im Monat Mai 1901: Aus dem Personen-Verkehr 38 000 Mk., (1900: 30 000 Mk.), mithin Plus 8000 Mk., aus dem Güter-Verkehr 106 000 Mk., (114 000 Mk.), Minus 8 000 Mk., aus sonstigen Quellen 42 000 Mk., (42 000 Mk.), Plus — Mk., zusammen pro April 186 000 Mk., (186 000 Mk.), Minus — Mk. Bis ultimo Mai 869 000 Mk. (879 000 Mk.) Minus 10 000 Mk.

**Bremen**, 8. Juni. Baumwolle: Steigend. Uppland middl. loco 42¾ Pfg.

**Hamburg**, 8. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6,60

**Hamburg**, 8. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 30 Gd., per September 30¾ Gd., per December 31½ Gd., per März 32 Gd. Behauptet.

**Hamburg**, 8. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 9,42½, per Juli 9,47½, per August 9,52½, per September 9,47½, per Oktober 8,82½, per December 8,82½. Ruhig.

**Paris**, 8. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen behauptet per Juni 19,70, per Juli 20,15, Juli-August 20,20, per September-December 20,45. Roggen ruhig, per Juni 15,40, per September-December 14,25. Mehl behauptet, per Juni 24,65, per Juli 25,00, per Juli-August 25,20, per September-December 26,20. Rüböl ruhig, per Juni 60¼, per Juli 60¾, per Juli-August 61½, per September-December 62¾. Spiritus fest, per Juni 27½, per Juli 27¾, per Juli-August 28, per September-December 28¾. — Wetter: Bewölkt.

**Paris**, 8. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 24¼ à 24½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 29⅜, per Juli 29⅛, per Juli-August 29⅛, per Oktober-Januar 26⅜.

**Antwerpen**, 8. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16¼ Br., do. per August 16½ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. Schmalz per Mai 106,00.

**Pest**, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Juni — Gd., — Br., per Oktober 8,17 Gd., 8,18 Br. Roggen per Oktober 6,88 Gd., 6,89 Br. Hafer per Oktober 6,05 Gd., 6,06 Br. Mais per Juni 6,36 Gd., 6,38 Br., do. per Juli 5,40 Gd., 5,41 Br., per Mai 5,10 Gd., 5,11 Br. Kohlraps per August 13,15 Gd., 13,25 Br. Wetter: Trocken.

**Havre**, 8. Juni. Kaffee in New-York schloß stetig unverändert. Rio 12000 Sack, Santos 12000 Sack Recettes für gestern.

**Havre**, 8. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 36,75, per Septbr. 37,50, per Decbr. 38,00. Behauptet.

**Liverpool**, 8. Juni. Baumwolle. Umsatz: 6 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner fester, 1/32 höher, Ostindische stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Stetig. Juni-Juli 4 36/64—37/64 Käuferpreis, August-September 4 29/64—4 30/64 do., Oktober 4 10/64 do., November-December 4 5/64—4 6/64 d. Werth.

**Petersburg**, 8. Juni. Der Stand der Wintersaaten war Ende Mai in den südlichen Gouvernements gut, in den östlichen und nordwestlichen Rayons stellenweise nicht ganz befriedigend, im Weichselgebiete schlecht, in den übrigen Rayons befriedigend. Die Sommersaaten stehen im Süden gut, in allen übrigen Rayons befriedigend. Ende Mai und Anfang Juni übte die Trockenheit einen ungünstigen Einfluß aus, in den letzten Tagen sind jedoch gute Niederschläge erfolgt.

**Chicago**, 8. Juni. Weizen zog im Verlaufe auf günstige europäische Marktberichte und Deckungen der Baissiers an und schloß fest. Mais anfangs besser auf günstige europäische Marktberichte; die Steigerung ging aber später theilweise auf Realisirungen wieder verloren. Schluß stetig.

**New-York**, 8. Juni. Weizen eröffnete willig auf günstiges Wetter in den Weizengebieten, steigerte sich aber im Verlaufe auf Deckungen der Baissiers und in Erwartung eines für die Hausse-Partei günstigen Regierungsberichts und schloß fest. — Mais konnte sich durchweg gut behaupten auf Angaben über mindergünstigen Stand der Ernte, ungünstige Wetterberichte und sollte Exportnachfrage. Schluß fest.



lassen, zu jeder Zeit Prinz Arnulf und Prinzessin Elvira zu begegnen. Denn der intime Verkehr zwischen diesen beiden Gliedern des Herzogshauses und der Villa Rauschnigk war lebhafter denn je.

Diese Fatalitäten waren in den Augen des Oberst von Dellmenhorst genügende Ursache für seinen Sohn, um für einige Zeit das Feld zu räumen. Er widersetzte sich nicht, als dieser ganz plötzlich eine Stellung bei dem afrikanischen Bahnbau annahm und in kurzer Zeit abreiste.

Obgleich schweren Herzens, so schied Roderich doch beruhigt, was den Konflikt in seiner Familie anbetraf. Es gab ja vorläufig keine Ursachen mehr zu Befürchtungen von Katastrophen, denn seine Schwester war bei ihren fürstlichen Freunden gänzlich in Ungnade gefallen.

Prinzeß Elvira hatte sich sehr indignirt über ihr Benehmen geäußert mit der Bemerkung, daß man die Baroneß doch wohl zu sehr verwöhnt habe. Wenn sie aber glaube, alle Welt an der Nase herumführen zu können, so sei sie nicht die Person dazu und sie wolle es ihr schon zeigen!

Frau Nellie machte sich zum willigen und diensteifrigen Zwischenträger solcher Aeußerungen.

Wulfhild zog es vor, Elvira keine Gelegenheit zu geben, es „ihr zu zeigen".

Sie beschloß für den Rest des Sommers auf dem Waldhof zu bleiben, der ihr jetzt als ihr unumschränktes Eigenthum sehr ans Herz gewachsen war.

Seitdem ihr Aufenthalt dort ein freiwilliger war und der Zwang der Nothlage aufgehört hatte, verlor die Einsamkeit alle Schrecken für sie. Sie besaß die Mittel, sich allen Komfort und alle Annehmlichkeiten, die sie wünschte, zu verschaffen, und nirgends war sie so unabhängig und selbstständig wie hier.

Die letzten Erlebnisse hatten ihr die städtische Geselligkeit verleidet. Es besaß außerdem einen eigenen poetischen Reiz für sie, hier in stolzer Einsamkeit und Zurückgezogenheit Königin in ihrem kleinen Waldreich zu sein und ihren Bauernhof mehr und mehr zu einem Märchenwinkel zu gestalten. Wenn sie Sehnsucht nach einem theilnehmenden Herzen hatte, brauchte sie sich nur Else einzuladen oder dieselbe zu besuchen. Die aufrichtige und wahre Zuneigung dieser schwesterlichen Freundin war doch schließlich mehr werth als alle Huldigungen und eitlen Triumphe in der Gesellschaft.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Der Roman der Maurerstochter von Hochfelden.** In dem Dorfe Hochfelden bei Straßburg bewohnte bis gestern eine in den Fünfzigern stehende Frau das von ihrem Vater ererbte Häuschen. Im Dorf hieß sie nur die „Gräfin" und die tragische Geschichte, die sich mit dem Namen verband, wußte jedes Kind zu erzählen. Als junges, auffallend schönes Mädchen war die „Gräfin", damals eine arme Maurerstochter, wie viele Elsässerinnen nach Paris in Dienst gegangen. Sie machte ihr Glück dort. Sie lernte den jungen italienischen Grafen de C., den Sohn und Erben eines millionenreichen römischen Ober-Spekulanten und Neffen eines Kämmerers des Königs, der damals in Paris durch Verschwendung und Exzentrizitäten viel von sich reden machte, kennen, und dieser heirathete in einer Champagnerlaune die Maurerstochter von Hochfelden. Die gräfliche Familie schlug anfangs um dieser Mesalliance willen umsonst Lärm, schließlich aber verflog der Rausch und da sich die Maurerstochter auf den Parketts der römischen Soiréen gar zu elsässisch-bäuerlich benahm, willigte der Graf in die Scheidung. Inzwischen war ihm eine Tochter geboren worden, die dem Vater verblieb, während die „Gräfin" in das heimathliche Hochfelden zurückkehrte und da zuerst mit ihrem Vater und nach dessen Tode allein zurückgezogen in ihrem Häuschen lebte. Eine ihr gerichtlich zugesprochene Rente von vier Francs täglich hat sie stets pünktlich erhalten. Aber all ihre Versuche, die Tochter einmal wiederzusehen, blieben vergeblich und die Briefe, die sie an ihr Kind schrieb, erreichten nie ihr Ziel. Vor drei Wochen nun endlich hatte sich ihrer der Ortspfarrer angenommen und schrieb ihretwegen an einen Amtsbruder in Rom. Da erfuhr dann die Tochter der „Gräfin", die inzwischen verheirathet und Mutter von drei Kindern geworden war, daß ihre Mutter, von der der verstorbene Vater behauptet hatte, sie sei todt, noch am Leben sei. Sofort eilte die junge Gräfin nach Straßburg, wo sie in diesen Tagen mit fürstlicher Dienerschaft im Hotel de Paris abstieg. Die Scene des Widersehens zwischen Mutter und Tochter klingt im Berichte von Augenzeugen wie eine solche aus einem Marlittroman. Noch am gleichen Nachmittag verließ die „Gräfin" mit ihrer Tochter das heimathliche Dorf zum zweiten Male, diesmal wohl für den Rest ihrer Tage. Von Straßburg aus wurde alles Nähere geordnet und der Baseler D-Zug entführte die Figuren dieses Romans aus dem Leben nach der ewigen Stadt an dem Tiber.

**Der Oberkommandant der päpstlichen Schweizergarde**, Oberst Graf de Courten, ist am 31. Mai von seinem Posten zurückgetreten. Dieser Rücktritt wurde schon im vorigen Jahre angekündigt, als die Schweizergarde wegen einer Lohnkürzung „Revolution machte". Oberst Louis de Courten, der jetzt im Alter von 66 Jahren steht, stammt aus dem alten kriegerischen Geschlecht der Courten von Siders im Kanton Wallis, das seit Jahrhunderten eine Menge Kriegsmänner und Haudegen gestellt hatte, die meistens in fremden Diensten standen; sie ernteten neben Kriegsruhm auch fürstlichen Lohn und konnten sich im Wallis in Lothringen prächtige Schlösser erbauen. Ein Courten fiel bei der Erstürmung der Bastille. Oberst Louis de Courten, der früher in den — 1870 aufgelösten — päpstlichen Linientruppen diente, war sowohl im Vatikan als in der römischen Gesellschaft eine wohlgelittene Persönlichkeit, der sich auch bei seinen Gardisten einer uneingeschränkten Beliebtheit erfreute. Zum Nachfolger des scheidenden Oberkommandanten ist Oberstleutnant Baron Meyer v. Schauensee ernannt worden; gleichzeitig ließ man die Inhaber der sämmtlichen Offiziersstellen je um einen Grad vorrücken. Der neue Kommandant ist ein Sohn jenes Meyer v. Schauensee, der von 1848 bis zu Anfang der 60er Jahre das Kommando über die Schweizergarde führte; er ist in Rom geboren, hat aber seine wissenschaftliche und militärische Ausbildung in der Schweiz gefunden.

**Eine scheußliche Blutthat** wird aus Paris gemeldet: Im Faubourg Montmartre wohnt die 69jährige Madame de Guejarro, die Wittwe eines spanischen Deputirten. Sie lebt mit ihren vier Hunden von einer kleinen Pension, die nach dem spanisch-amerikanischen Kriege noch verringert worden war. Seit einiger Zeit empfing sie häufig den Besuch eines jungen Spaniers Namens Martinez, der es nicht verschmähte, hier den Romeo zu spielen, und den die greise Wittwe mit Geld unterstützte. Sonnabend Nachmittag hörten Hausbewohner Hilferufe aus der Wohnung der Spanierin und wüthendes Hundegebell. Ein hinzugeeilter Nachbar schlug die Flurthür ein, flüchtete aber, als er Martinez vor sich sah, der ihn mit einem Revolver bedrohte. Die herbeigeeilte Polizei drang in die Wohnung und fand die Wittwe mit 28 Messerstichen lebensgefährlich verwundet und blutbedeckt am Boden liegen, daneben vier Hundeleichen. Martinez, der am ganzen Körper zitterte, ließ sich ohne Widerstand verhaften. Er hatte der Alten Geld abpressen wollen, sie bedroht und als sie um Hilfe rief, zu tödten versucht. Die Volksmenge auf der Straße zeigte Lust, den Verhafteten zu lynchen, die Polizei konnte ihn nur mit Mühe schützen.

**Von Haifischen verschlungen.** Als erstes Schiff des italienischen Geschwaders in China kehrte der Panzer „Calabria" heim. Die Flagge wehte wegen eines furchtbaren Unglückes, das drei blühende Menschenleben dahingerafft hat, auf Halbmast. Als die „Calabria" in den Hafen von Colombo einlief, warf sich ein Matrose in selbstmörderischer Absicht über Bord. Beim Herablassen eines Rettungsbootes öffnete sich aber einer der Haken des Krahns, das Boot fiel ins Meer und mit ihm die gesammte Bemannung, ein Steuermann und zehn Matrosen, von denen drei den dort zahllos umherwimmelnden Haien zum Opfer fielen, während der „Selbstmörder" wohl und munter wieder an Bord gebracht werden konnte und nun in Eisen gelegt wurde.

**Prinzessin Chimay als glückliche Erbin.** Wie der „L'Etoile Belge" mittheilt, hat die Prinzessin Chimay aus Amerika eine Depesche erhalten, die sie vom Ableben ihres Großvaters benachrichtigt und ihr eine Erbschaft von 15 Millionen ankündigt.

## Familientisch.

**Kreuzräthsel.**



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AA AAA, B, D, EEEEEEE, FF F, G, IIII, LLLL, NNNNN, O, PPP, R, SSSS, TT, UU derart zu setzen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe ein hohes Fest bezeichnet. Die wagerechten Reihen haben folgende Bedeutung: 1. italienische Gottheit; 2. russische Stadt; 3. Gelöbniß; 4. Vogelgehege; 5. kirchliches Fest; 6. beliebte Vergnügung der Jugend; 7. griechische Göttin; 8. Thier; 9. Fluß.

Auflösung folgt in Nr. 135.

**Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 131:**

Kartenvertheilung:
V. cB, a9; b9 8 7; d10, K, 9, 8, 7.
M. a, bB, aA, 10, K, D; bA; cA; dA, D.
H. dB; a8, 7; b10; c10, K, D, 9, 8, 7.
Skat: bK, D.

Spiel:
1. V. dK, dA, dB (—17.) 2. H. c10, cB, cA (—23.)
3. V. d10, dD, b10 (—23.) Damit haben die Gegner 63 erreicht.

**Denksprüche.**

Apollo ist ein Gott der Musen und der Aerzte zugleich.
Rob. Schumann

* * *

Mit den Worten nimmt die Zunge
Weg die Hälfte des Verdienstes
Das der Arm sich kühn erwarb.
Herder.